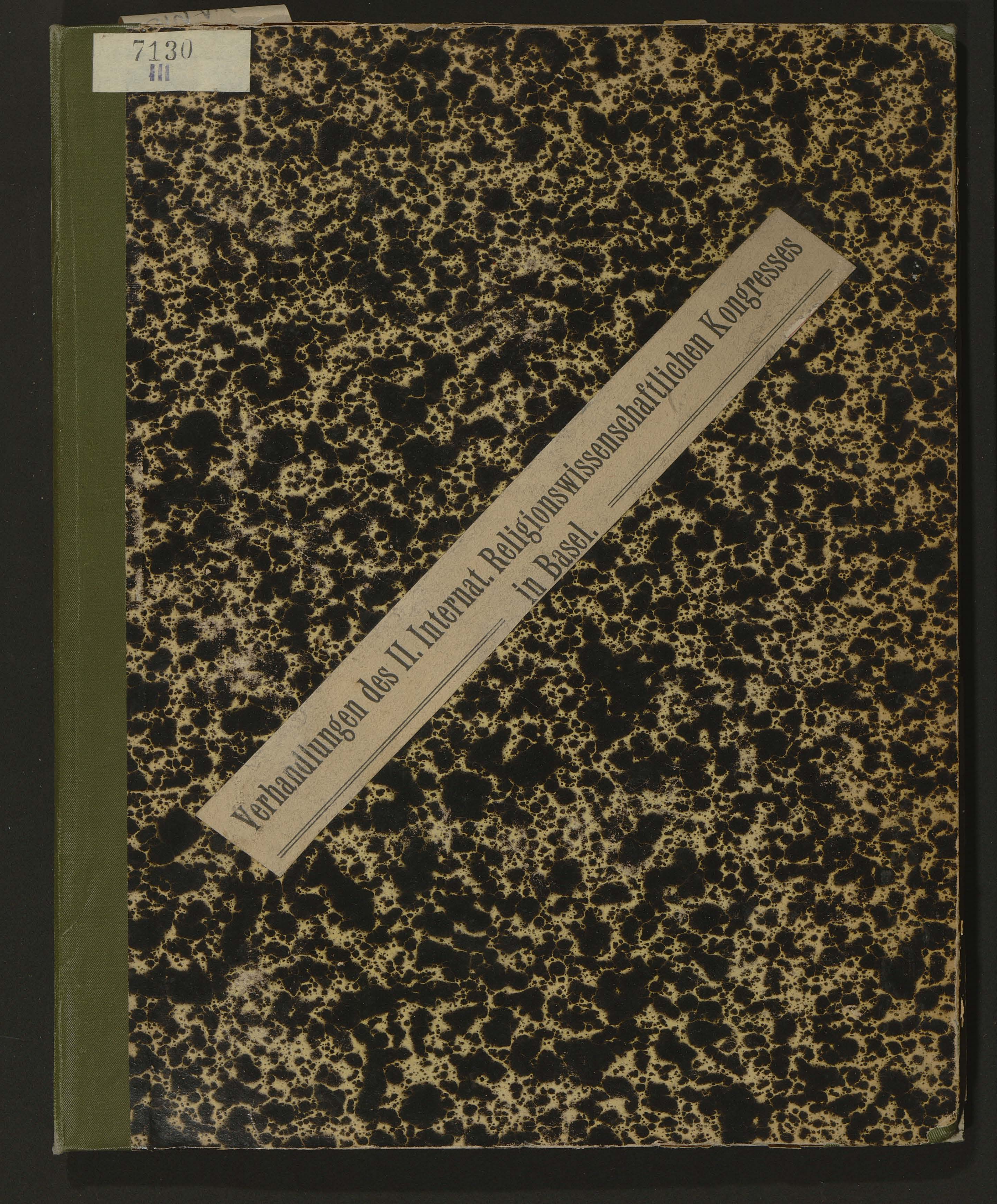
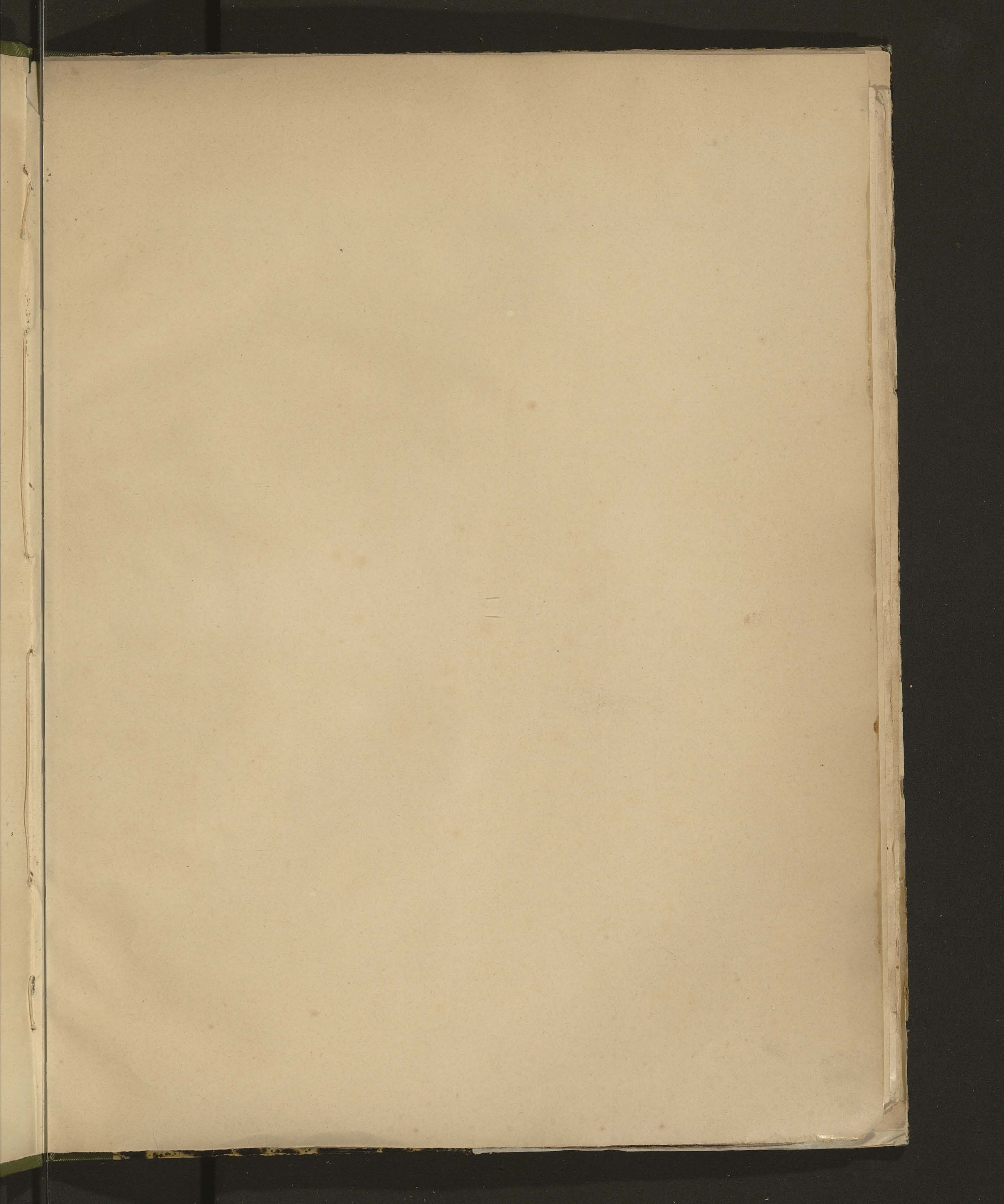

7130
III
Verhandlungen des II. Internat. Religionswissenschaftlichen Kongresses
in Basel.



1

II. Internationaler

Religionsgeschichtlicher Kongress

in Basel

1904

Herrn

Zwiğrodzki (Dr. Michel)

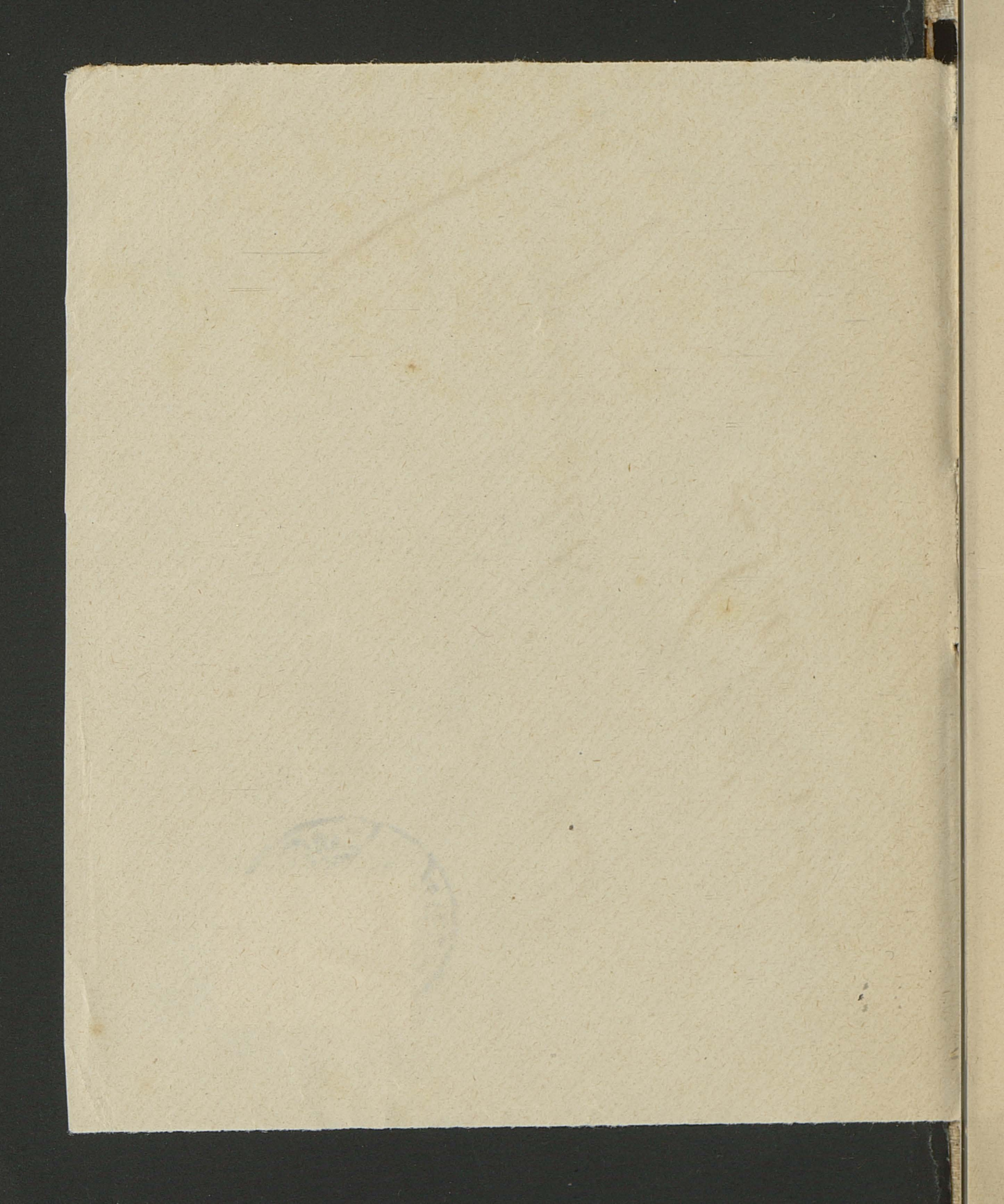
Sucha b/Krakau

Galizien

DEUTSCHES REICH 3

SANCT LUDWIG (ELS)

1



II. Internationaler Kongress für Allgemeine Religionsgeschichte

IN BASEL

30. August bis 2. September **1904.**

P. P.

Im September 1900 tagte während der Weltausstellung in Paris ein **Internationaler Kongress für allgemeine Religionsgeschichte.** Alle seine Teilnehmer waren in dem Urteil über sein erfreuliches Gelingen so stark einig, dass in seiner vierten Generalversammlung unter allgemeiner Zustimmung der Beschluss seiner vierjährigen Periodicität gefasst wurde. Dem Bureau des Kongresses, bestehend aus den Herren Albert Réville, Alexandre Bertrand, Michel Bréal, Guimet, Maspero, Oppert, Senart, Marillier (†), Jean Réville, Philippe Berger, Toutain, wurde die Aufgabe überwiesen, in Verbindung mit einer internationalen Kommission, die sich aus den Herren Estlin Carpenter (Oxford), Goblet d'Alviella (Brüssel), Goldziher (Budapest), de Gubernatis (Rom) und Naville (Genf) zusammensetzte, die Wahl des nächsten Kongressortes zu treffen und seine Vorbereitungen daselbst zu veranlassen.

Das Augenmerk der genannten Herren fiel auf **Basel,** und am 12. März 1902 richtete in ihrem Namen Herr Prof. Albert Réville in seiner Eigenschaft als Präsident des Pariser Kongresses und Präsident der „Section d'Histoire religieuse de l'Ecole des Hautes Etudes à la Sorbonne", die offizielle Anfrage hierher, ob man zur Uebernahme des nächsten Kongresses gewillt sei. Diese ehrenvolle Aufforderung fand freudige Aufnahme, und ermutigt durch das wohlwollende Entgegenkommen des verehrten Herrn Vorstehers des Basler Erziehungswesens, konnte bald darauf ein Kreis fachwissenschaftlicher Interessenten den Beschluss fassen, die bejahende Antwort nach Paris zu geben. Die Herren Prof. von Orelli und Prof. Bertholet wurden ersucht, an die Spitze eines zu bildenden Lokalkomités zu treten. Als solches haben sich nun die Unterzeichneten zusammen getan, um die Organisation des Basler Kongresses an die Hand zu nehmen. Sie wissen sich geleitet von der Ueberzeugung, dass gerade bei einer so erfreulich aufstrebenden jungen Wissenschaft wie der allgemeinen Religionsgeschichte persönliche Aussprache und intimer Gedankenaustausch über Ziele und Methoden der Forschung wie über schon gewonnene Resultate manche wertvolle Anregung und Förderung verheissen dürfte. Dabei verhehlen sie sich nicht, dass, indem sich Basel zur Durchführung der hohen Aufgabe, zu der es berufen worden ist, bereit erklärt hat, es in keiner Weise den Vergleich mit den grossen Centren aufzunehmen vermag, die sonst vorzugsweise als Sitze derartiger internationaler Tagungen gewählt werden. Umso lieber möchten sie annehmen, dass der ruhigere Charakter einer weniger grossen Stadt der Konzentration der Interessen auf den

stillen Ernst der gemeinsamen Arbeit zu Gute kommen könnte. Vor allem aber geben sie der Hoffnung Raum, dass durch eine rege und lebhafte Beteiligung der berufenen auswärtigen Kreise auch der Basler Kongress einen der Sache würdigen Verlauf nehmen und an seinem Teil zur wahrhaften Förderung der religionsgeschichtlichen Studien beitragen werde. Wie der Pariser (und schon der Stockholmer Kongress im Jahre 1897) will auch er durchaus wissenschaftlichen Charakter tragen und der *rein historischen* Erforschung der Religion dienen; alle konfessionelle Polemik soll prinzipiell unterlassen bleiben.

Als **Zeit** des Kongresses sind *die Tage vom 30. August bis zum 2. September* in Aussicht genommen. Nach Pariser Vorgang sind Generalversammlungen, in denen Vorträge von allgemeinerem Interesse (ohne nachfolgende Diskussion) gehalten werden sollen, und Sitzungen der einzelnen Sektionen beabsichtigt, in denen speziellere Themata zur Behandlung und Diskussion gelangen sollen. Folgende **Sektionen** sind vorläufig vorgesehen:

I. Religionen der sogen. „Naturvölker“ mit Einschluss der Peruaner und der Mexikaner.
II. Religionen der Chinesen und der Japaner.
III. Religion der Aegypter.
IV. Religionen der Semiten.
V. Religionen Indiens und Irans.
VI. Religionen der Griechen und der Römer.
VII Religionen der Germanen, der Kelten und der Slaven.
VIII. Christliche Religion.

Der **Mitgliederbeitrag** ist auf **Fr. 20.** — festgesetzt. Die Mitgliedskarte berechtigt auch:

a) zum freien Bezug der *Kongressakten,* welche in zusammenfassender Gestalt die gehaltenen Vorträge samt der Diskussion enthalten sollen.

b) zum Bezug von Teilnehmerkarten à Fr. 10 — *für weibliche Angehörige.* Diese Teilnehmerkarten verleihen dieselben Rechte wie die Mitgliedskarten mit Ausnahme des sub a) genannten.

Anmeldungen zur Teilnahme am Kongress werden schon jetzt entgegengenommen und sind an Herrn *Prof. Alfred Bertholet* (Leonhardstrasse 8) zu richten. Dabei ist die Bezeichnung der Sektion, der die Teilnehmer beizutreten gedenken, sehr erwünscht: Auch Anmeldungen zu Vorträgen (für die Generalversammlungen wie für die Sektionssitzungen) sind zum Zweck einer vorläufigen Uebersicht schon jetzt sehr willkommen und sind an dieselbe Adresse einzugeben. Selbstverständlich muss sich die Leitung des Kongresses die Entscheidung darüber vorbehalten, welche Referate bei der beschränkten Zeitdauer zum Vortrag kommen können. Diejenigen, die sich zu solchen zu erbieten die Freundlichkeit haben, verpflichten sich, eine kurze für den Druck bestimmte Zusammenfassung ihrer Arbeit unmittelbar nach dem Vortrag dem Bureau des Kongresses einzureichen. Als offizielle Sprachen des Kongresses gelten Deutsch, Französisch, Englisch und Italienisch.

Die Unterzeichneten beehren sich, auch an Sie die höfliche Einladung zur Teilnahme und Mitwirkung am bevorstehenden Kongresse zu richten und zeichnen in der Hoffnung, dass Sie diesem Unternehmen Ihr wohlwollendes Interesse nicht versagen werden.

Hochachtungsvoll

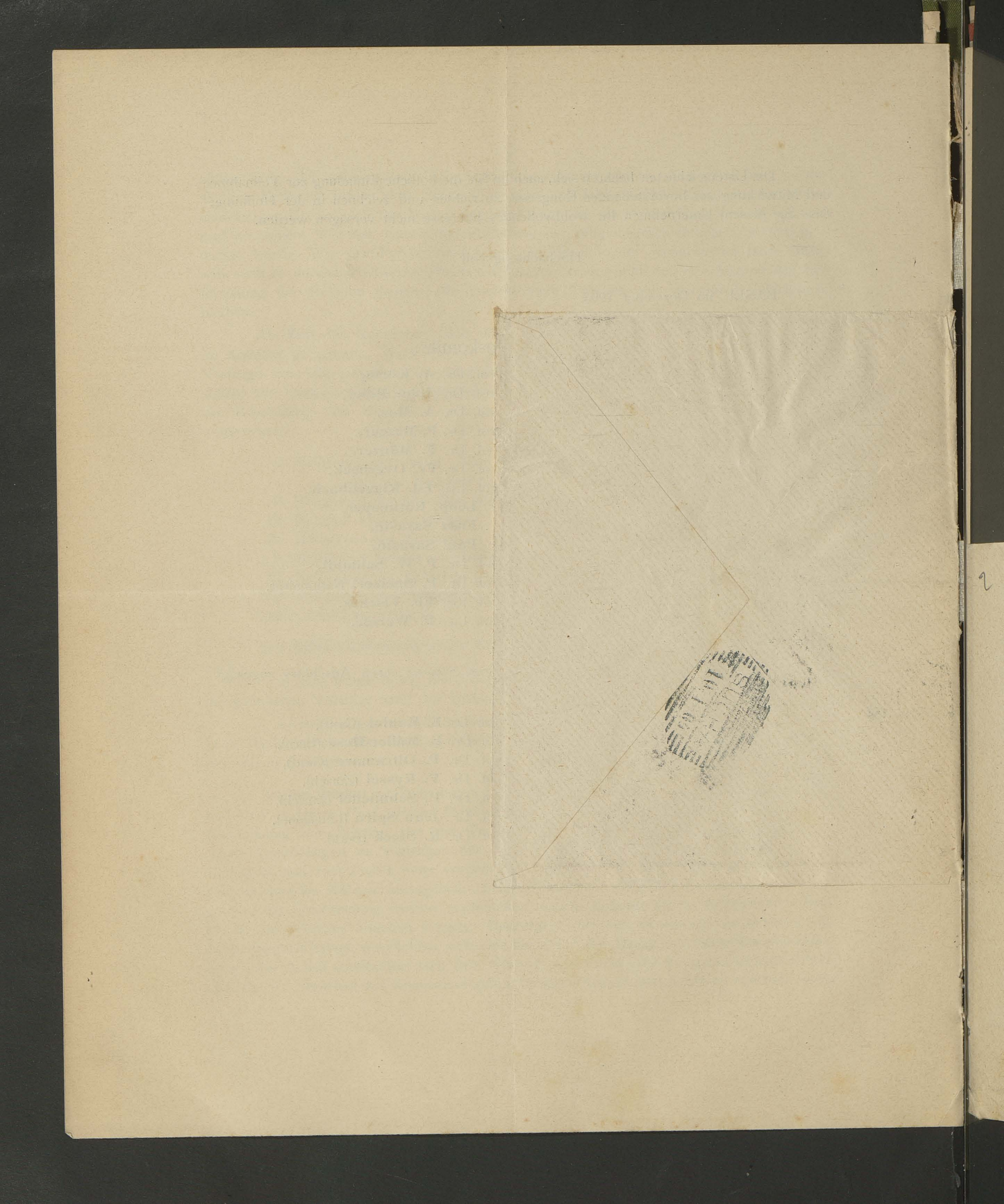
BASEL, im Dezember 1903.

Das Organisationskomite:

Prof. Dr. **C. von Orelli,** Präsident,
Prof. Lic. **A. Bertholet,** Erster Sekretär,
Dr. **Ernst Möller,** Zweiter Sekretär,
Prof. Lic. **P. Böhringer,**
Prof. Dr. **A. Bolliger,**
Prof. Dr. **A. Burckhardt,** Regierungsrat, Vorsteher d. Tit. Erziehungsdepartements,
Prof. Dr. **B. Duhm,**
Dr. **G. Finsler,**
Prof. Lic. **R. Handmann,**
Prof. Dr. **E. Hoffmann-Krayer,**
Dr. I. Iselin, Nationalrat u. Regierungsrat, Vorsteher der Akademischen Gesellschaft,
Prof. Dr. **A. Körte,**
Prof. Dr. **John Meier,**
Prof. Dr. **A. Mez,**
Prof. Dr. **P. Mezger,**
Prof. Dr. **F. Münzer,**
Prof. Dr. **Fr. Overbeck,**
Prof. Lic. **Ed. Riggenbach,**
Dr. **Leop. Rütimeyer,**
Dr. **Fritz Sarasin,**
Dr. **Paul Sarasin,**
Prof. Dr. **P. W. Schmidt,**
Prof. Dr. **P. Speiser,** Nationalrat,
Prof. Lic. **Eb. Vischer,**
Prof. Lic. **P. Wernle.**

Dem Basler Komite haben *aus der übrigen Schweiz* ihren Anschluss zugesagt die Herren:

Prof. Dr. **Ed. Naville** (Genf), Mitglied der internat. Kommission des Kongresses,
Prof. Dr. **A. J. Baumgartner** (Genf),
Prof. Dr. **A. Fornerod** (Lausanne),
Prof. Dr. **K. Furrer** (Zürich),
Prof. Dr. **L. Gautier** (Genf),
Prof. Dr. **A. Kägi** (Zürich),
Prof. Dr. **K. Marti** (Bern),
Prof. Dr. **E. Montet** (Genf),
Prof. Dr. **E. Müller-Hess** (Bern),
Prof. Dr. **P. Oltramare** (Genf),
Prof. Dr. **V. Ryssel** (Zürich),
Prof. Dr. **P. Schmiedel** (Zürich),
Prof. Dr. **Jean Spiro** (Lausanne),
Prof. Dr. **R. Steck** (Bern).



II. Internationaler

Religionsgeschichtlicher Kongress

in Basel

1904

---

3 DEUTSCHES REICH 3

Herrn

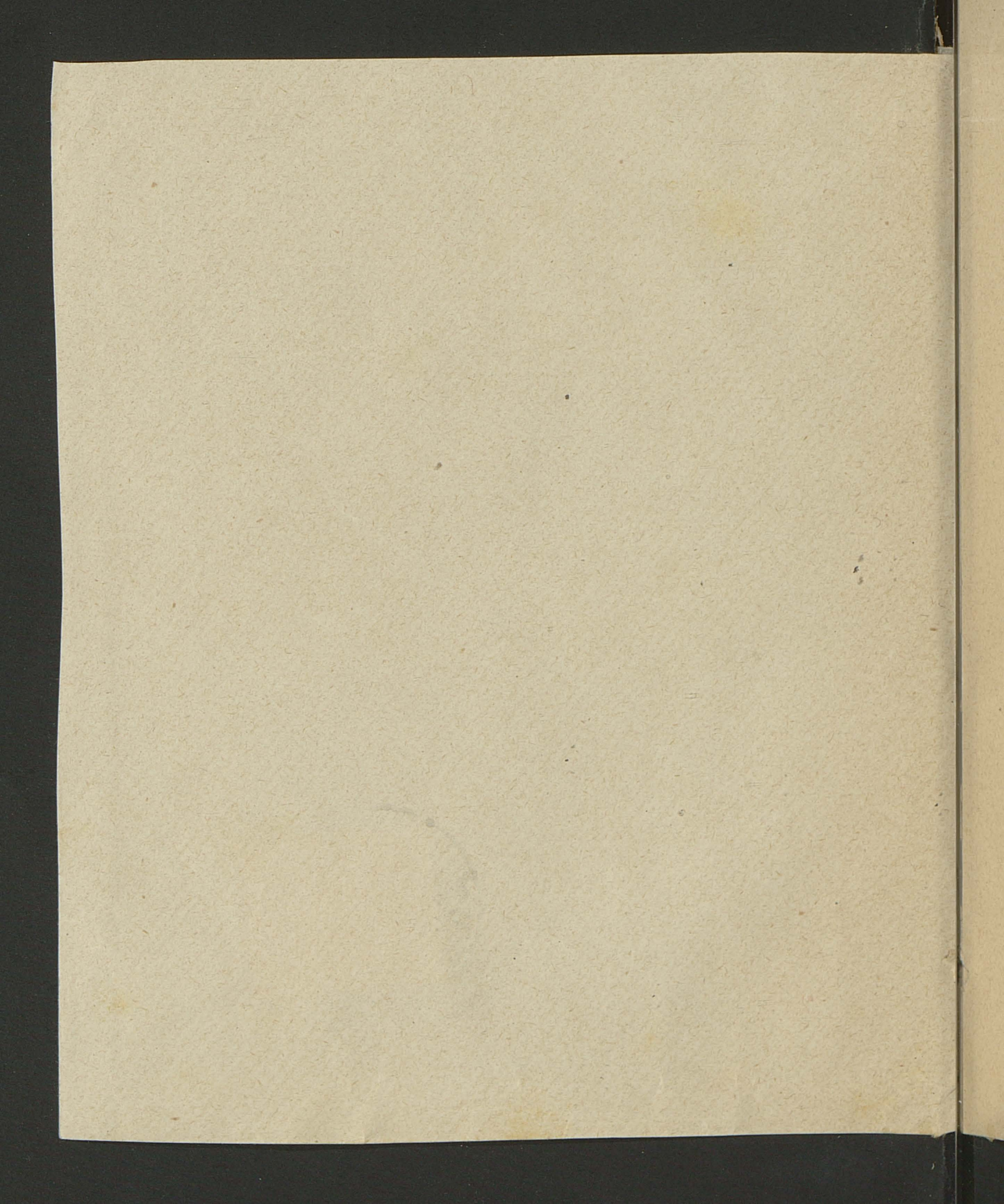
Dr Markel Krzigrodski

Sucha

bei Krakau

Galizien

Oesterr.



Zirkular No. 2.

6 5

II. Internationaler Kongreß für Allgemeine Religionsgeschichte
in Basel
30. August bis 2. September 1904.

P. P.

Anknüpfend an unser Zirkular vom Dezember 1903 beehren wir uns, Ihnen über den **II. Internationalen Kongress für allgemeine Religionsgeschichte** nachfolgende Mitteilungen zu machen.

Der Kongress wird vom **30. August bis 2. September 1904** in **Basel** tagen. Seine Verhandlungen verteilen sich auf **Generalversammlungen,** in denen Vorträge von allgemeinerem Interesse (ohne nachfolgende Diskussion) gehalten werden, und auf Sitzungen der einzelnen **Sektionen,** in denen speziellere Themata zur Behandlung und Diskussion gelangen sollen. Folgende Sektionen sind vorläufig vorgesehen:

I. Religionen der sogen. «Naturvölker» mit Einschluss der Peruaner und der Mexikaner.
II. Religionen der Chinesen und der Japaner.
III. Religion der Aegypter.
IV. Religionen der Semiten.
V. Religionen Indiens und Irans.
VI. Religionen der Griechen und der Römer.
VII. Religionen der Germanen, Kelten, Slaven und der Ungarn.
VIII. Christliche Religion.

Die Herren Redner werden höflichst gebeten, die **Vorträge** für die Generalversammlungen *nicht über 30*, die Sektionsvorträge *nicht über 20 Minuten* auszudehnen. Auch so noch muss sich bei der gebotenen Beschränkung der Zeit die Leitung des Kongresses die Entscheidung darüber vorbehalten, welche Referate zum Vortrag kommen können. Zu diesem Zweck ist für jede einzelne *Sektion* ein *Obmann* bezw. ein *Ausschuss* bestellt worden. Es sind das

für Sektion I: Herr Dr. Paul Sarasin.
» » II: Vakat.
» » III: Herr Prof. Ed. Naville (Genf).
» » IV: HH. Proff. von Orelli, Mez und Bertholet.
» » V: Herr Prof. Kägi (Zürich).
» » VI: HH. Proff. Körte und Münzer.
» » VII: HH. Proff. John Meier und Hoffmann-Krayer.
» » VIII: HH. Proff. Böhringer, Riggenbach, Vischer, Wernle, Dr. G. Finsler und Dr. E. A. Stückelberg.

Diejenigen, die sich zu Vorträgen zu erbieten die Freundlichkeit haben, verpflichten sich eine kurze für den Druck der Akten bestimmte Zusammenfassung ihrer Arbeit unmittelbar nach dem Vortrag dem Bureau des Kongresses einzureichen. Als offizielle *Sprachen* gelten deutsch, französisch, englisch und italienisch.

Das **Programm** des Kongresses ist vorläufig wie folgt festgestellt worden.

Dienstag 30. August. Morgens 10½ Uhr: Offizielle Eröffnungssitzung. Nachmittags 3—6 Uhr: Konstituierung der Sektionen und Beginn ihrer Verhandlungen. Abends 8 Uhr: Gesellige Vereinigung im Sommerkasino.

Mittwoch 31. August. Morgens 10 Uhr: Plenarsitzung. Nachmittags 3—6 Uhr: Sektionssitzungen.

Donnerstag 1. September. Morgens 8½—10½ Uhr: Sektionssitzungen; 11 Uhr: Plenarsitzung. Nachmittags: Ausflug.

Freitag 2. September. Morgens 9—12 Uhr: Sektionssitzungen. Nachmittags 3 Uhr: Allgemeine Schlusssitzung. Abends Bankett.

Es sind bisher folgende **Vorträge angemeldet** worden, deren Genehmigung durch die Sektionsvorstände vorbehalten bleibt.

A. Für die allgemeinen Versammlungen:

Prof. Dr. *Hermann Usener* (Bonn): Religion und Sittlichkeit.

Prof. Dr. *Konrad Furrer* (Zürich): Über den Wert der Religionsgeschichte für den christlichen Theologen.

Prof. Dr. *H. Kohlbach* (Kaposvár): Einfluss der bildenden Kunst auf die Religion in Aegypten, Assyrien-Babylonien und Hellas.

Prof Dr. *Samuel Ives Curtiss* (Chicago): Survivals of Ancient Semitic Religion in Syrian Centres of Moslem and Christian Influence.

Prof. Dr. *Paul Haupt* (Baltimore): Die religiösen Anschauungen des Buches Koheleth.

Dr. *Paul Sarasin:* Religiöse Vorstellungen bei niedrigsten Menschenformen.

B. Für die Sektionen:

Sektion I:

Prof. Dr. *Ed. Seler* (Berlin): Die Grundzüge der mexikanischen Religion.

Venceslas Sieroszewski (Warschau): La religion des Ainus dans l'île de Yesso.

W. H. R. Rivers (St. John's College, Cambridge): The religion of the Todas.

Paul Berthoud, missionnaire (Neuchâtel): La religiosité des Ba-Ronga.

Sektion II:

Dr. *B. Laufer* (China): Zur Geschichte der chinesischen Juden auf Grund ihrer Inschriften.

Martin Maier, Missionar (Bern): Sind die Chinesen religiös indifferent?

Sektion IV:

Théodore Reinach, directeur de la Revue des Études grecques (Paris): La date de la rédaction définitive du Pentateuque.

Cl. Huart, professeur à l'École des Langues orientales vivantes (Paris): Le rationalisme musulman au Xe siècle.

Dr. A. Tänzer, Rabbiner für Tirol und Vorarlberg in Hohenems: Die Stellung des Judentums innerhalb der Entwicklungsgeschichte der Menschheit.

Prof. Dr. Samuel *Ives Curtiss* (Chicago): The origin of Sacrifice among the Semites, as deduced from facts gathered among the Syrians and Arabs.

Sektion V:

H. Arakélian, rédacteur du Journal arménien »Mschak« (Tiflis): La religion ancienne des Arméniens.

Prof. Bonet-Maury (Paris): Les relations d'Akbar avec les Parsis.

Prof. *Henry Goodwin Smith* (Cincinnati): The religion of Akbar, a failure in religious Syncretism.

Sektion VII:

L. O'Radiguet (Ste-Ursanne): Observations sur le passé et les survivances druidiques en Rauracie.

Prof Dr. *H. Kohlbach* (Kaposvár): Über den Polytheismus der heidnischen Ungarn.

Sektion VIII:

H. Arakélian (Tiflis): L'histoire de l'église arménienne.

Dr. K. Lincke (Jena): Israel gegen Juda im Christentum.

D. Samuel Fries (Stockholm): Was bedeutet der »Fürst dieser Welt" in Joh. 12, 31; 14, 30; 16, 11? Ein Beitrag zur vergleichenden Religionsgeschichte des Urchristentums.

Prof. Dr. G. Krüger (Giessen): Der antimarcionitische Charakter des altrömischen Symbols.

Prof. Allan Menzies (St. Andrews, Scotland): Das Neue am Christentum in religionsgeschichtlicher Hinsicht.

Dr. Alfred Jeremias (Leipzig): Babylonisches im Neuen Testament.

Herr Dr. E. A. Stückelberg (Basel) bereitet für die Herren Kongressteilnehmer eine besondere *hagiographische Ausstellung* vor.

Der hohe **Schweizerische Bundesrat** hat die Gewogenheit gehabt, an eine Anzahl auswärtiger Regierungen Einladungen zur Vertretung am Kongress ergehen zu lassen und als seinen eigenen Vertreter Herrn Prof. Eduard Naville aus Genf zu bestimmen.

Ausser dem Herrn Vertreter des h. Bundesrates und den genannten Herren Vortragenden haben sich als **Mitglieder des Kongresses** bisher einschreiben lassen:

Dr. Joh. Bænsch-Drugulin, Leipzig.

H. Balfour M. A., Curator of the Pitt-Rivers Museum, Oxford (als Vertreter der Universität Oxford).

Prof. Dr. Fritz Barth, Bern.

W. Bernoulli-von der Tann, Basel.

S. A. Le Prince Roland Bonaparte, Paris.

Dr. R. Brünnow, Chalet Beauval, Vevey.

Pfr. D. E. Buss, Glarus (mit Prof. D. Furrer Vertreter des Allgem. evangel.-protest. Missionsvereines).

H. Camerlynck, Amiens.

Rev. J. Estlin Carpenter, Manchester College, Oxford (als Vertreter der British and Foreign Unitarian Association).

Dr. H. Graf Coudenhove-Kalergi, k.-k. Legations-Sekretär, z. Z. Wehrawald.

Prof. Samuel Ives Curtiss vertritt das Chicago Theological Seminary.

Frl. Ewig, Basel.

D. M. Fischer, Pfr. an St. Markus, Berlin.

Alfred Foucher, maître de conférences à l'École pratique des Hautes-Études, Paris (Vertreter der École française d'Extrême-Orient).

Dr. Alois Führer, Basel.

Prof. Lucien Gautier, Genf.

C. E. Gernandt, Stockholm (z. Z. Dresden).

René Guisan, pasteur de l'église libre, Moudon (Vaud).

Frau Tabitha Hærle, Basel.

Prof. Edmund Hardy, Bonn.

Prof. Paul Haupt (Baltimore) vertritt die John Hopkins University, Baltimore.

Frau Prof. Haupt, Baltimore.

Prof. Andreas Heusler, Basel.

Prof. Friedrich Hommel, München.

Prof. M. Th. Houtsma, Utrecht.

Dr. Graf Géza Kuun von Osdola, k. und k. Geheimrat, Vizepräsident der Ungarischen Akademie der Wissenschaften, Schloss Maros Németi, Ungarn.

M[me] la Comtesse Eveline Martinengo-Cesaresco, Salò, Lago di Garda.

Prof. Karl Marti, Bern.

Prof. Ménégoz, Paris (mit Prof. Bonet-Maury Vertreter des Conseil de l'Université de Paris).

Prof. E. Monseur, Josse-Ten-Noode, Belgien.

Prof. E Montet, Genf.

Prof. Franz Overbeck, Basel.

E. S. M. Perowne, London.

Synodal-Präsident Pfr. Dr. Piepenbring, Strassburg.

Theophilus G. Pinches LLD. Sippar House, London.

Dr. B. Pörtner, Mülhausen.

Albert Réville, prof. au Collège de France, président de la 5. section de l'École des Hautes-Études, Paris.

Jean Réville, prof. à l'École pratique des Hautes-Études, Paris (Vertreter der faculté de théologie protestante à Paris).

M[me] Jean Réville.

M[lle] Suzanne Réville.

Prof. Ed. Riggenbach-Thurneysen, Basel.

Prof. James Robertson, Glasgow (Vertreter der Universität Glasgow).

Frau Prof. Robertson, Glasgow.

Dr. A. von Rosthorn, k. k. Legationsrat an der k. k. österreich.-ungar. Botschaft in China.

Dr. W. Schenz, geistl. Rat u. k. Lycealrektor, Regensburg.

Missionar Otto Schultze, Darmstadt.

Frau Prof. Ed. Seler, Berlin.

Prof. John Skinner, Westminster College, Cambridge.

Rev. Thomas Stenhouse, Whitfield, Northumberland, England.

Kaiserl. Universitäts- und Landesbibliothek Strassburg.

Prof. John Viénot, Paris (Vertreter der Faculté de Théologie protestante de Paris).

Prof. H. Vuilleumier, Lausanne.

Prof. Richard Wünsch, Giessen.

Es ist **dringendst** erwünscht, dass die **weiteren Anmeldungen** sowohl zur Teilnahme am Kongress als auch speziell zu Vorträgen **in der allernächsten Zeit** erfolgen. Dabei werden die Teilnehmer höflichst ersucht, die Sektion zu bezeichnen, der sie beizutreten wünschen. Eine möglichst baldige Übersicht über sämtliche zu erwartende Vorträge ist zum Zweck der Aufstellung eines definitiven Programmes unbedingt notwendig. Ebenso kann nur, sofern durch frühzeitiges Einlaufen der Anmeldungen zur Mitgliedschaft ein deutlicher Überblick über das quantitative Verhältnis der einzelnen Sektionen ermöglicht wird, für eine richtige Wahl der entsprechenden Lokale Garantie geboten werden. In zuvorkommendster Weise stellt eine **hohe Regierung des Kantons Baselstadt** einige Säle des neurestaurierten Rathauses dem Kongress zur Verfügung.

Sämtliche Anmeldungen zu Vorträgen wie zur Mitgliedschaft sind zu richten an Herrn *Prof. Alfred Bertholet* (Leonhardstrasse 8). Dagegen sind alle *Geldsendungen* an das *Bankhaus A. Sarasin & Cie.* (Freie Strasse 107) zu adressieren.

Den Absendern von Geldbeiträgen wird eine Quittung zugeschickt, gegen welche im Bureau des Kongresses die Mitglieder- bezw. Teilnehmerkarten werden eingetauscht werden können.

Der **Mitgliederbeitrag** ist auf Fr. 20.— festgesetzt. Die Mitgliedskarte berechtigt auch

a) zum freien Bezug der *Kongressakten,* welche in zusammenfassender Gestalt die gehaltenen Vorträge samt der Diskussion enthalten sollen.

b) zum Bezug von Teilnehmerkarten à Fr. 10.— *für weibliche* Angehörige. Diese Teilnehmerkarten verleihen dieselben Rechte wie die Mitgliedskarten mit Ausnahme des sub a) genannten.

Ein besonderes Empfangskomitee wird es sich angelegen sein lassen, den Mitgliedern gegen Vorweisung ihrer Karte den unentgeltlichen Zutritt zu den *Hauptsehenswürdigkeiten* der Stadt zu erwirken. Ebenso wird es nach besten Kräften den Kongressteilnehmern in der Beschaffung und Vermittelung von *Quartier* behülflich sein und der zuständigen Bahnbehörde ein Gesuch um *Fahrpreisermässigung* unterbreiten.

Alle diesbezüglichen Anzeigen sowie überhaupt alle weiteren den Kongress betreffenden Mitteilungen werden *nur* noch denen zugehen, die sich zur Teilnahme am Kongress **vor dem 15. Juli** werden angemeldet haben.

Wir erlauben uns noch besonders darauf aufmerksam zu machen, dass sich in den Tagen vom 4.—8. September der II. Internationale Philosophenkongress in Genf versammeln wird, sodass Interessenten Gelegenheit geboten ist, den Besuch des einen Kongresses mit dem des andern zu verbinden.

Indem wir uns beehren, Ihnen die höfliche Einladung zu Teilnahme und Mitwirkung an unserm Basler Kongress zu wiederholen, zeichnen wir

Hochachtungsvoll

BASEL, im Juni 1904.

Das Organisationskomitee:

Prof. Dr. **C. von Orelli,** Präsident,
Prof. Lic. **A. Bertholet,** Erster Sekretär,
Dr. **Ernst Möller,** Zweiter Sekretär,
Prof. Lic. **P. Böhringer,**
Prof. Dr. **A. Bolliger,**
Prof. Dr. **A. Burckhardt,** Regierungsrat, Vorsteher d. Tit. Erziehungsdepartements,
Prof. Dr. **B. Duhm,**
Dr. **G. Finsler,**
Prof. Lic. **R. Handmann,**
Prof. Dr. **E. Hoffmann-Krayer,**
Dr. **I. Iselin,** Nationalrat u. Regierungsrat, Vorsteher der Akademischen Gesellschaft,
Prof. Dr. **A. Körte,**
Prof. Dr. **John Meier,**
Prof. Dr. **A. Mez,**
Prof. Dr. **P. Mezger,**
Prof. Dr. **F. Münzer,**
Prof. Dr. **Fr. Overbeck,**
Prof. Lic. **Ed. Riggenbach,**

Dr. **Leop. Rütimeyer,**
Dr. **Fritz Sarasin,**
Dr. **Paul Sarasin,**
Prof. Dr. **P. W. Schmidt,**
Prof. Dr. **P. Speiser,** Nationalrat,
Dr. **E. A. Stückelberg,**
Prof. Lic. **Eb. Vischer,**
Prof. D. **P. Wernle.**

Dem Basler Komitee haben *aus der übrigen Schweiz* ihren Anschluss zugesagt die Herren:

Prof. Dr. **Ed. Naville** (Genf), Mitglied der internat. Kommission des Kongresses,
Prof. Dr. **A. J. Baumgartner** (Genf),
Prof. Dr. **A. Fornerod** (Lausanne),
Prof. Dr. **K. Furrer** (Zürich),
Prof. Dr. **L. Gautier** (Genf),
Prof. Dr. **A. Kägi** (Zürich),
Prof. Dr. **K. Marti** (Bern),
Prof. Dr. **E. Montet** (Genf),
Prof. Dr. **E. Müller-Hess** (Bern),
Prof. Dr. **P. Oltramare** (Genf),
Prof. Dr. **V. Ryssel** (Zürich),
Prof. Dr. **P. Schmiedel** (Zürich),
Prof. Dr. **Jean Spiro** (Lausanne),
Prof. Dr. **R. Steck** (Bern).

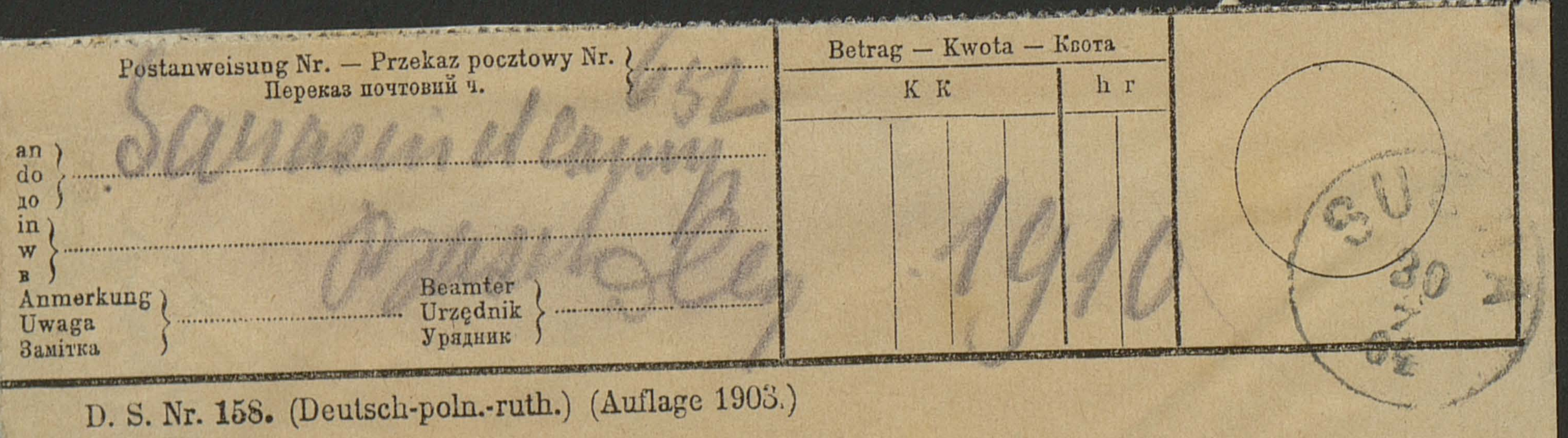
Dem wissenschaftlichen Komitee in Basel ist ferner ein *Empfangs-* und ein *Finanzkomitee* zur Seite getreten.

Das Empfangskomitee besteht aus den Herren:

Dr. **K. Chr. Bernoulli,**
Prof. Dr. **Rud. Burckhardt,**
Dr. **Paul Ganz,**
Dr. **K. Hagenbach-Von der Mühll,**
Rud. Heusler-Veillon, Präsident,
Dr. **F. Holzach,**
Dr. **Em. Probst,**
Dr. **Th. Stähelin,** Sekretär,
Dr. **W. Vischer-Iselin.**

Das Finanzkomitee besteht aus den Herren:

Rudolf Burckhardt,
Rud. Forcart-Bachofen,
Ed. His-Schlumberger,
Alfred Sarasin-Iselin, Präsident,
C. Ed. Vischer-Speiser.



Postanweisung Nr. — Przekaz pocztowy Nr. } 452
Переказ почтовий ч.

an } do } до } Sammelmappe
in } w } в } Przemyśl

Anmerkung } Uwaga } Замітка } ....
Beamter } Urzędnik } Урядник } ....

Betrag — Kwota — Квота	
K K	h r
1910	

SU 30 ... 04

D. S. Nr. 158. (Deutsch-poln.-ruth.) (Auflage 1903.)

8

A. SARASIN & CIE. BASEL

BASEL 10 · 1. VIII. 04 – 7 · FIL. ELISABETHEN

BASEL 10 · 1. VIII. 04 – 7 · FIL. ELISABETHEN

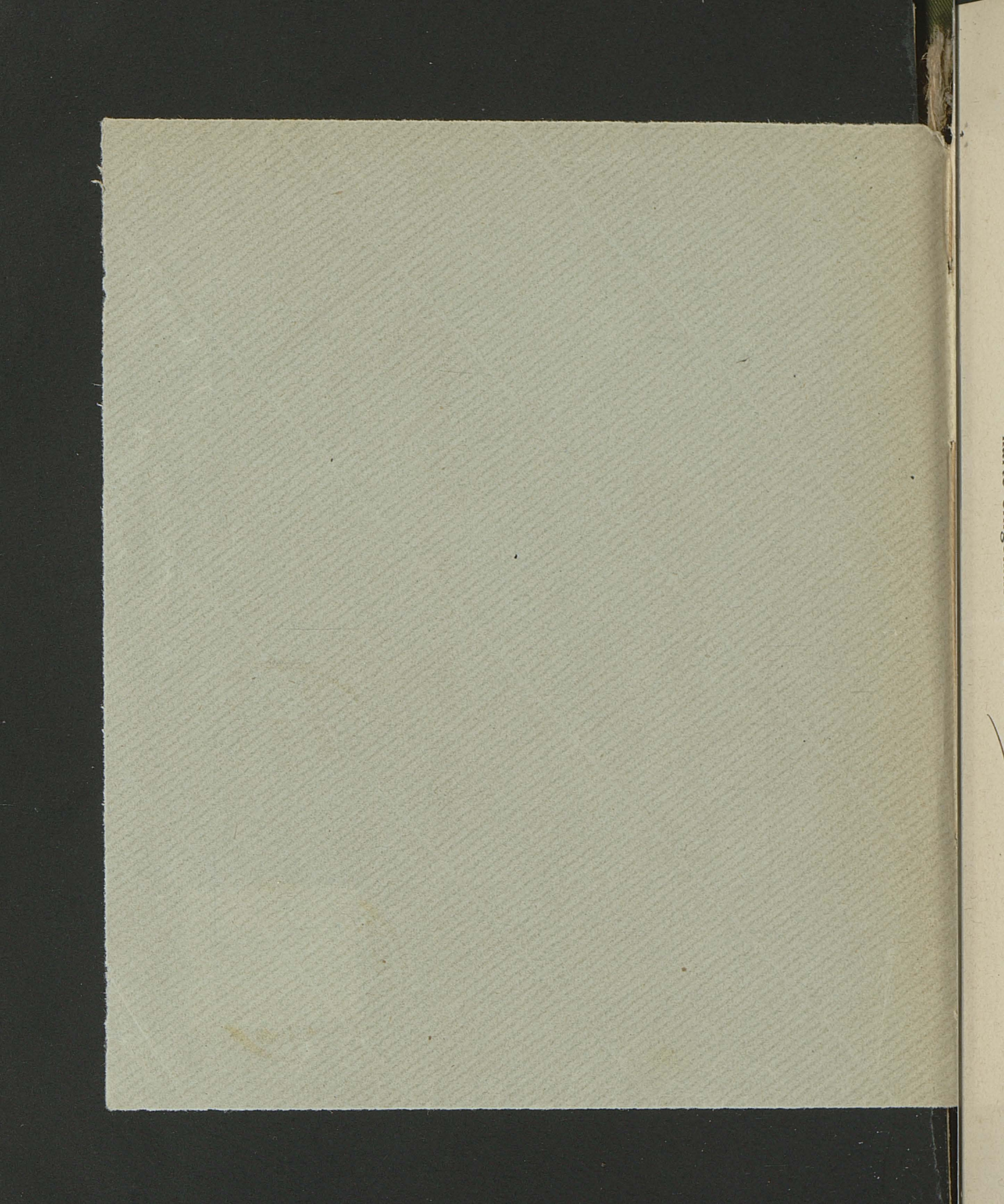
Herrn

Michael von Lmigsachen

in Sucha

Galizien

(Oestr. Ungarn)



II. Internationaler
Religionsgeschichtlicher Kongress
in Basel
1904

Quittung.

Der Unterzeichnete bescheinigt hiermit

von Herrn Michael von Zmigrodzki in Sucha (Oestr. Ungarn)

Fr. 20.– als Betrag für

1. Mitgliederkarte (à Fr. 20)

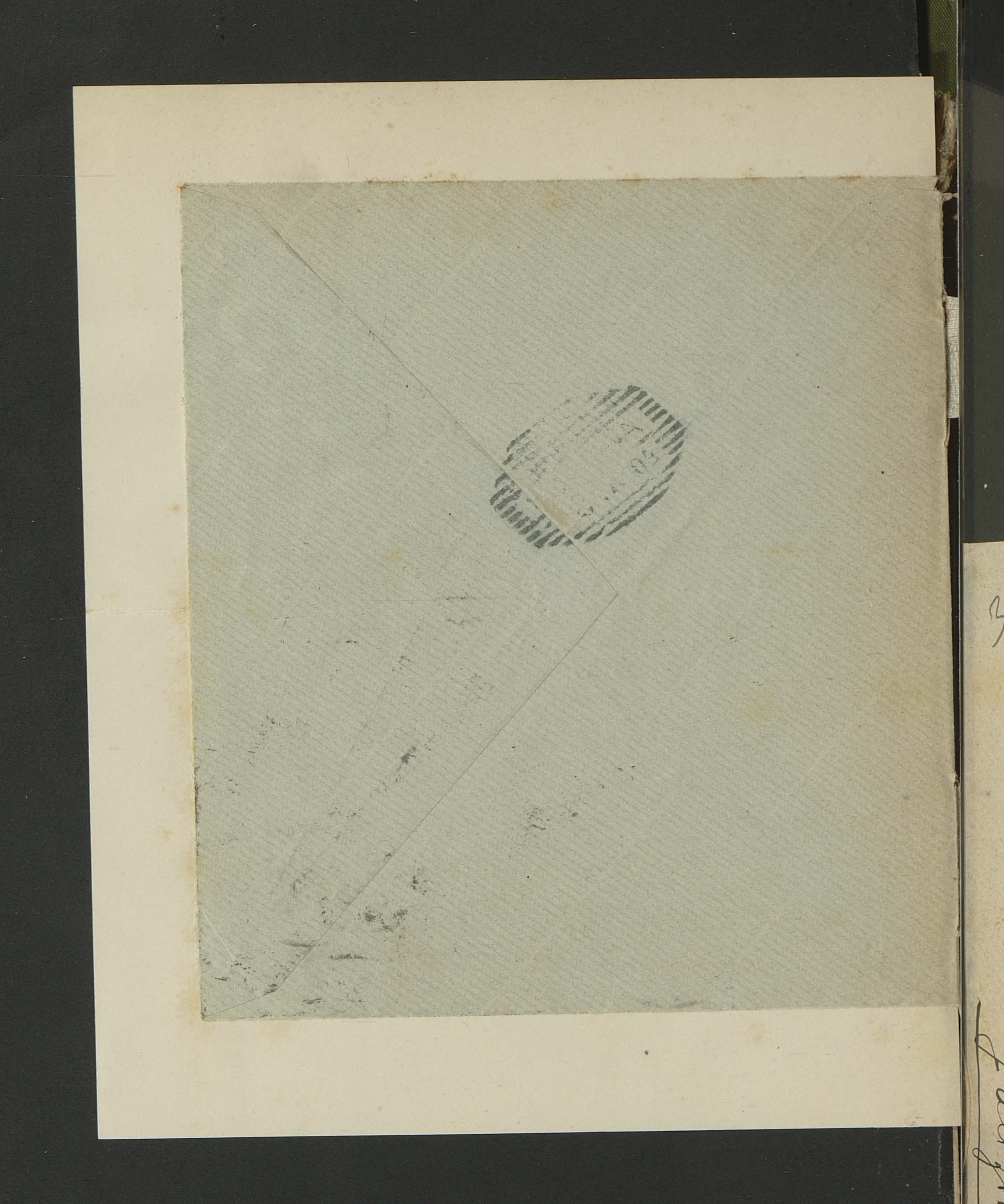
~~Teilnehmerkarte (à Fr. 10)~~

erhalten zu haben.

Basel, den 1 August 1904.

ppa. A. SARASIN & Cie
[illegible]

Gegen diese Quittung wird im Bureau des Kongresses die Mitglieder- bezw. Teilnehmerkarte eingetauscht werden können.



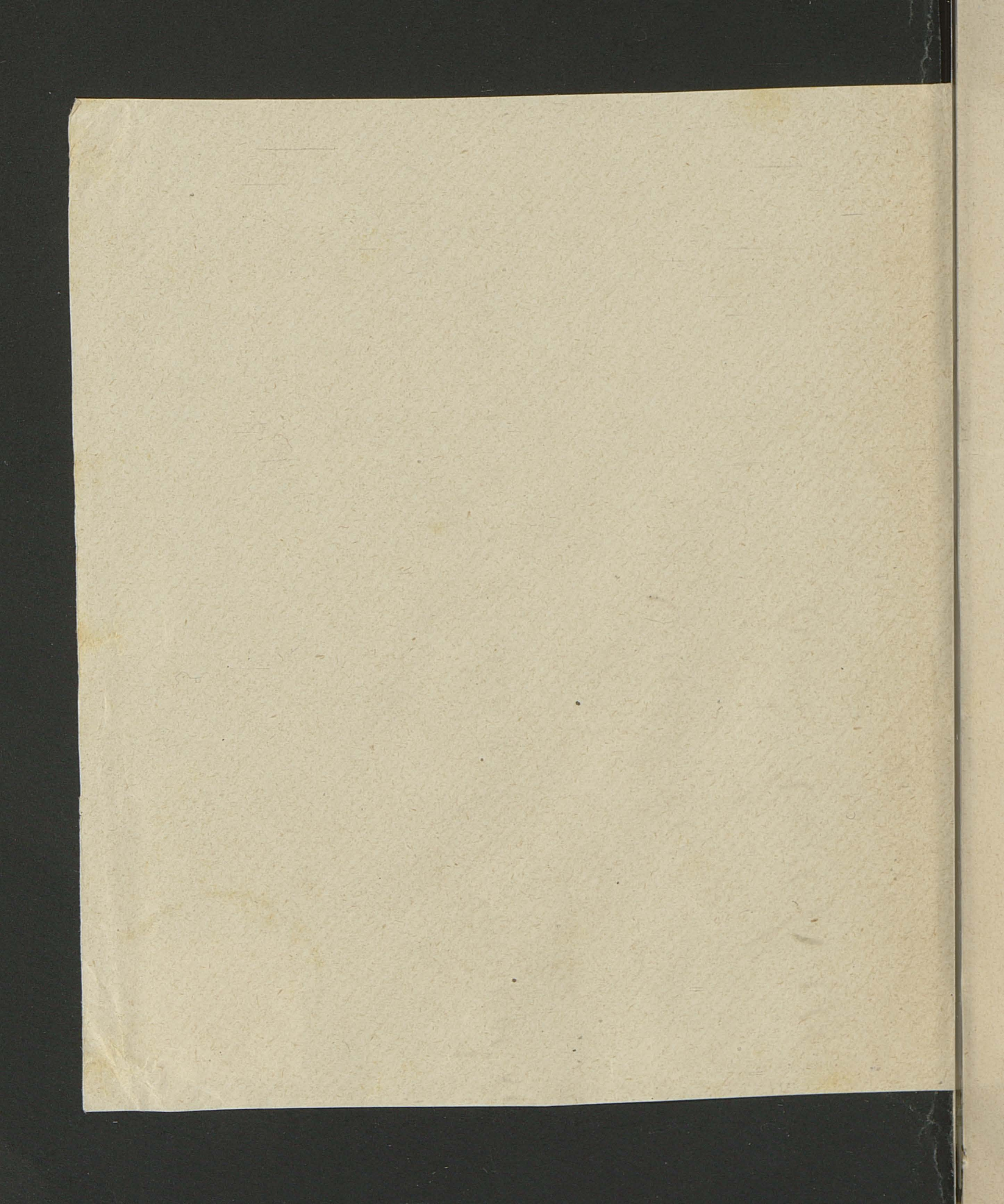
10

II. Internationaler
Religionsgeschichtlicher Kongress
in Basel
1904

Herrn Dr. Michael v. Zmigrodski

Suchau
bei Krakau
Galizien

3



Zirkular No. 3.

II. Internationaler Kongreß für Allgemeine Religionsgeschichte
in Basel
30. August bis 2. September 1904.

P. P.

Wir beehren uns Ihnen nachfolgende Mitteilungen zu machen:

Das **Programm** des Kongresses ist vorläufig wie folgt festgestellt worden:

Dienstag, 30. August. Morgens 10$^1/_2$ Uhr: Offizielle Eröffnungssitzung. Nachmittags 3 Uhr: Konstituierung der Sektionen; 4$^1/_2$ Uhr: Plenarsitzung. Abends 8 Uhr: Gesellige Vereinigung im Sommerkasino.

Mittwoch, 31. August. Morgens 9$^1/_2$ Uhr: Plenarsitzung; nachmittags 3 Uhr: Sektionssitzungen; abends: Privatempfang der HH. Delegierten.

Donnerstag, 1. September. Morgens 8$^1/_2$ Uhr: Sektionssitzungen; 11 Uhr: Plenarsitzung. Nachmittags: Ausflug.

Freitag, 2. September. Morgens 8$^1/_2$ Uhr: Sektionssitzungen; 11 Uhr: Plenarsitzung. Nachmittags 3$^1/_2$ Uhr: Allgemeine Schlusssitzung. Abends Bankett.

Montag, 29. August. Abends von 8 Uhr an findet für die in Basel schon anwesenden Kongressmitglieder eine zwanglose Vereinigung im Restaurant bezw. im Garten der Kunsthalle (Steinenberg No. 7) statt.

Das **Bureau des Kongresses** ist geöffnet: Montag, 29. August, 10—12 und 3—7$^1/_2$ Uhr; während der Kongresstage von morgens 8 bis abends 7 Uhr. Es befindet sich im I. Stock des **Stadtkasinos** (Eingang: Steinenberg No. 14). *Die Kongressbesucher werden gebeten, sich möglichst bald nach ihrem Eintreffen im Bureau zu melden, um sich unter Angabe der Sektion, der sie beizutreten wünschen, in die Präsenzliste einzuzeichnen, und ihre Mitglieds- bezw. Teilnehmerkarte zu lösen.*

Im **Stadtkasino** befinden sich ferner:

1) Im Erdgeschoss (rechts vom Eingang): ein besonderes *Postbureau* zur Bequemlichkeit der HH. Kongressteilnehmer. Sämtliche Postsendungen (auch Telegramme), die für sie mit der Aufschrift: »Religionsgeschichtlicher Kongress« eingehen, gelangen hier zur Ausgabe.

2) Im I. Stock (unmittelbar neben dem Bureau): ein *Konversations-* und ein *Schreibzimmer*.

3) Ebenfalls im I. Stock: der sogen. »obere Kasinosaal,« wo sämtliche *Plenarsitzungen* (inklus. Eröffnungs- und Schlusssitzung) abgehalten werden.

Dagegen finden die **Sektionssitzungen** z. T. in Räumen des neurestaurierten Rathauses z. T. in Hörsälen der (in der Nähe des Rathauses gelegenen) Universität statt. Maueranschläge werden die genauen Angaben enthalten.

Als **Sektionen** sind folgende vorgesehen worden:

I. Religionen der sogen. »Naturvölker« mit Einschluss der Peruaner und der Mexikaner. (Obmann: H. Dr. Paul Sarasin.)

II. Religionen der Chinesen und der Japaner. (Obmann: Vacat.)

III. Religion der Aegypter. (Obmann: Prof. Dr. Ed. Naville.)

IV. Religionen der Semiten. (Obmänner: Proff. v. Orelli, Bertholet und Dr. Brünnow.)

V. Religionen Indiens und Irans. (Obmänner: Proff. A. Kägi, E. Müller-Hess und P. Oltramare.)

VI. Religionen der Griechen und der Römer. (Obmänner: Proff. Körte und Münzer.)

VII. Religionen der Germanen, Kelten, Slaven und der Ungarn. (Obmänner: Proff. John Meier und Hoffmann-Krayer.)

VIII. Christliche Religion. (Ausschuss: HH. Proff. Böhringer, Riggenbach, Vischer, Wernle, Dr. G. Finsler und Dr. E. A. Stückelberg.)

Es sind bisher folgende **Vorträge angemeldet** worden:

A. Für die allgemeinen Versammlungen:

Prof. Dr. *Konrad Furrer* (Zürich): Über den Wert der Religionsgeschichte für den christlichen Theologen.

Prof. Dr. *H. Kohlbach* (Kaposvár): Einfluss der bildenden Kunst auf die Religion in Aegypten, Assyrien-Babylonien und Hellas.

Prof. Dr. *Samuel Ives Curtiss* (Chicago): Survivals of Ancient Semitic Religion in Syrian Centres of Moslem and Christian Influence.

Prof. Dr. *Paul Haupt* (Baltimore): Die religiösen Anschauungen des Buches Koheleth.

Dr. *Paul Sarasin:* Religiöse Vorstellungen bei niedrigsten Menschenformen.

Prof. *Jean Réville* (Paris): L'histoire des religions et l'histoire ecclésiastique.

Dr. *Alfred Jeremias* (Leipzig): Die monotheistischen Strömungen innerhalb der babylonischen Religion.

Prof. Dr. *A. Dieterich* (Heidelberg): Die Religion der Mutter Erde.

Dr. *A. W. Nieuwenhuis* (Leiden): Religiöse Ceremonien beim Häuserbau der Bahau Dajak am Obern Mahakam in Borneo (ev. in Sektion I).

Prof. Dr. *Ed. Mahler* (Budapest): Kalenderdaten in religionshistorischer Bedeutung.

Rustomji Edulji Dastur P. Sanjana (Bombay): Ahura Mazda in the Avesta.

Prof. Dr. *K. Kessler* (Greifswald): Die religionsgeschichtliche Bedeutung der Mani-Religion (Manichäismus).

Kaikioku Watanabé (Lehrer der buddh. Hochschule Jōdō-tin, Tokio): The present condition of the Religions in Japon.

Prof. Dr. *L. von Schröder* (Wien): Über den Glauben an ein höchstes gutes Wesen bei den Ariern (Indogermanen).

J. Weber, Prediger, Menzikon (Schweiz): Besuch eines lamaistischen Klosters in Tibet.

B. Für die Sektionen:

Sektion I:

Venceslas Sieroszewski (Warschau): La religion des Ainus dans l'île de Yesso.

W. H. R. Rivers (St. John's College, Cambridge): The religion of the Todas.

Paul Berthoud, missionnaire (Neuchâtel): La religiosité des Ba-Ronga.

Prof. Dr. *Rudolf Martin* (Zürich): Über die religiösen Vorstellungen der Senoi und Semang (Ureinwohner der Malayischen Halbinsel).

Sektion II:

Dr. *B. Laufer* (China): Zur Geschichte der chinesischen Juden auf Grund ihrer Inschriften.

Martin Maier, Missionar (Bern): Sind die Chinesen religiös indifferent?

Otto Schultze, Missionar (Darmstadt): Die Bedeutung der Magie im chinesischen Leben.

Kaikioku Watanabé (Tokio): Der Manichäismus im alten China auf Grund buddhistischer Schriften.

Sektion III:

Guimet, directeur du musée Guimet (Paris): 1) Le Dieu aux Bourgeons. — 2) Les Stèles à serpents.

Dr. *B. Poertner* (Mülhausen): Über den Sternkult und Tierkult bei den alten Aegyptern.

Sektion IV:

Théodore Reinach, directeur de la Revue des Études grecques (Paris): La date de la rédaction définitive du Pentateuque.

Cl. Huart, professeur à l'École des Langues orientales vivantes (Paris): Le rationalisme musulman au X[e] siècle.

Dr. *A. Tänzer*, Rabbiner für Tirol und Vorarlberg in Hohenems: Die Stellung des Judentums innerhalb der Entwicklungsgeschichte der Menschheit.

Prof. *Samuel Ives Curtiss* (Chicago): The origin of Sacrifice among the Semites, as deduced from facts gathered among the Syrians and Arabs.

Dr. *Rosenbaum* (Paris): La topographie du temple hérodien et le service du Grand-pontife au jour du grand pardon.

J. Halévy (Paris): L'Unité des 3 premiers chapitres de la Genèse.

Prof. *Nathan Soederblom* (Upsala): Quelques observations sur les origines de la croyance en la résurrection (Parsisme et Judaïsme, étude comparative).

Prof. *V. Zapletal* (Freiburg): Der Unsterblichkeitsglaube Koheleths.

Prof. *K. Kessler* (Greifswald): Mandäische Probleme nach ihrer religionsgeschichtlichen Bedeutung.

Prof. *A. Mez* (Basel): Die Geschichte der Wunder Muhammeds.

Prof. *Hartwig Derenbourg* (Paris): Le culte de la déesse Al-'Ouzza dans l'ancienne Arabie vers l'an 300 de notre ère.

Prof. *Friedrich Hommel* (München): Das Zeitalter des Mondgottes.

Sektion V:

H. Arakélian, rédacteur du Journal arménien »Mschak« (Tiflis): La religion ancienne des Arméniens.

Prof. *Bonet-Maury* (Paris): Les relations d'Akbar avec les Parsis.

Prof. *Henry Goodwin Smith* (Cincinnati): The religion of Akbar, a failure in religious Syncretism.

Prof. *Nathan Soederblom* (Upsala): Note sur la prostitution sacrée en Iran.

Dr. *A. Führer* (Basel): Die religiösen Ansichten und Ceremonien der Phânsigârs.

Prof. *A. V. Williams Jackson* (New-York): The Fire-Temple near Isfahan.

Prof. *L. von Schröder* (Wien): Über den siebenten Aditya.

Rev. Prof. *Estlin Carpenter* (Oxford): Some points still obscure in Buddhist doctrine.

Sektion VI:

Prof. *Usener* (Bonn): Über den Keraunos.

Dr. *L. Deubner* (Bonn): Die Devotion des Publius Decius Mus.

Prof. *Reitzenstein* (Strassburg): Über den Aion.

Sektion VII:

L. O'Radiguet (S[te]-Ursanne): Observations sur le passé et les survivances druidiques en Rauracie.

Prof. *H. Kohlbach* (Kaposvár): Über den Polytheismus der heidnischen Ungarn.

Sektion VIII:

H. Arakélian (Tiflis): L'histoire de l'église arménienne.

Dr. *K. Lincke* (Jena): Israel gegen Juda im Christentum.

D. Samuel Fries (Stockholm): Was bedeutet der »Fürst dieser Welt" in Joh. 12, 31; 14, 30; 16, 11? Ein Beitrag zur vergleichenden Religionsgeschichte des Urchristentums.

Prof. *G. Krüger* (Giessen): Der antimarcionitische Charakter des altrömischen Symbols.

Prof. *Allan Menzies* (St. Andrews, Scotland): Das Neue am Christentum in religionsgeschichtlicher Hinsicht.

Dr. *Alfred Jeremias* (Leipzig): Babylonisches im Neuen Testament?

Prof. *Jean Réville* (Paris): Illustration de l'histoire ecclésiastique par quelques traits de la propagation du Christianisme à Madagascar.

Paul Alphandéry (Paris): Le Prophétisme dans les sectes latines du Moyen Age antérieures au Joachimisme.

Raoul de la Grasserie (Nantes): Du phénomène religieux des triades dans le Christianisme et les autres religions.

Herr Dr. E. A. Stückelberg (Basel) bereitet für die Herren Kongressteilnehmer eine besondere *hagiographische Ausstellung* vor.

Die *Herren Redner* werden dringendst gebeten, ihre Vorträge für die Generalversammlungen *nicht über 30*, die Sektionsvorträge (speziell für Sektion IV und VIII) *nicht über 20 Minuten* auszudehnen. Sie verpflichten sich ferner, eine kurze für den Druck der Akten bestimmte *Zusammenfassung* ihrer Arbeit unmittelbar nach dem Vortrag dem Bureau des Kongresses einzureichen. Als offizielle *Sprachen* gelten deutsch, französisch, englisch und italienisch.

Die **Mitglieder-** bezw. **Teilnehmerliste** weist gegenwärtig folgenden Bestand auf:

Abrikossoff, Nicolas, associé de l'Institut International de Sociologie, Moskau.

Alphandéry, Paul, Secrétaire de la Rédaction de la «Revue de l'Histoire des Religions,» Paris, vertritt die École des Hautes-Études.

Arakélian, rédacteur du Journal arménien Mschak, Tiflis.

Bænsch-Drugulin, Dr., Joh., Leipzig.

Balfour, H., M. A., Curator of the Pitt-Rivers Museum Oxford, vertritt die Universität Oxford.

Barth, Prof. Dr., Fritz, Bern.

Baumgartner, Prof. Dr., A., Basel, Delegierter der Universität Basel.

Bernoulli, Eduard, Dr., Zürich.

Bernoulli-von der Tann, W., Basel.

Bertholet, Alfred, Prof. D., Basel.

Berthoud, Paul, Neuchâtel.

Beth, Lic. Dr. Karl, Friedenau-Berlin.

von Bissing, Dr., Fr. Wilhelm, Freiherr, München.

Boissier, Alfred, Chambésy-Genève.

Bonaparte, S. A. Le Prince Roland, Paris.

Bonet-Maury, G., Prof., Paris, vertritt die Universität von Paris.

Brändli, Oskar, Pfarrer, Basel.

Bridel, Ph., Professor, Lausanne.

Brünnow, Dr., R., Chalet Beauval, Vevey.

Burckhardt, Prof. Dr., Albert, Regierungsrat, Vertreter des h. Regierungsrates von Baselstadt.

Burckhardt, Dr. August, Basel.

Burckhardt, K. Chr., Prof. Dr., Rektor der Universität Basel, Delegierter der Universität.

Buss, E. Pfarrer D., Glarus, vertritt den Allgem. evangel.-protestantischen Missionsverein.

Buxtorf, Karl, Pfarrer in Lohn.

Camerlynck, H., Amiens.

Carpenter, Rev. J. Estlin, Manchester College, Oxford, vertritt die British and Foreign Unitarian Association.

Cart, Léon, Prof., Neuchâtel, vertritt die Académie de Neuchâtel.

Coudenhove-Kalergi, Dr. H., Graf, k.-k. Legations-Sekretär, z. Z. Wehrawald.

Curtiss, Prof. Dr., Sam. Ives, Chicago, vertritt das Chicago Theological Seminary.

Deissmann, Prof. Dr., Heidelberg, vertritt die Universität Heidelberg.

Derenbourg, Hartwig, membre de l'Institut de France, Paris, vertritt die École des Hautes-Études.

Derenbourg, Madame, Paris.

Deubner, Dr. Ludwig, Privatdocent, Bonn.

Deubner, Frau Dr., Bonn.

Deussen, Prof. Dr. Paul, Kiel.

Dieterich, Prof. Dr. Albrecht, Heidelberg, vertritt die Universität Heidelberg.

Dubois, Henri, Prof., Neuchâtel, vertritt die Académie de Neuchâtel.

Ecklin, Wilhelm, Pfarrer, Basel.

Ewig-Thurneysen, Frau, Basel.

de Faye, E., Prof., Paris, vertritt die École des Hautes-Études.

Feine, Prof. Dr., Wien.

Finsler, Dr. G., Basel.

Fischer, D. M. Pfarrer an St. Markus, Berlin.

Fobbe, Dr. phil. G., Pastor, Berlin.

Foucher, Alfred, maître de conférences à l'École pratique des Hautes-Études, vertritt die École Française d'Extrême-Orient à Hanoï.
Fries, D. Samuel, Stockholm.
Führer, Dr. A., Basel.
Furrer, Arnold, cand. theol., Zürich.
Furrer, Prof. D. K., Zürich.
Gaiser, Dr. Eugen, Männedorf (Kt. Zürich).
Gautier, Lucien, prof., Genève.
Gernandt, C. E., Direktor, Stockholm.
Goblet d'Alviella, Comte, Sénateur, membre de l'Académie royale de Belgique, prof., Château de Court S[t]. Étienne, Brabant.
Goldziher, Prof. Dr. Ignaz, Budapest.
de la Grasserie, Raoul, Correspondant du Ministère de l'Instruction publique, Nantes.
Gray, Louis, H. Newark, New-Yersey, U. S. A.
Griffin, Rev. Henry L., Lynton, England.
Guimet, directeur du musée Guimet, Paris vertritt die h. französische Regierung.
Guisan, René, Pfarrer, Moudon (Waadt).
Hackmann, H., Lic. Pastor, z. Z. London.
Hærle, Frau Tabitha, Basel.
Halévy, J., Directeur d'Études à l'École des Hautes-Études, Paris.
Haller, Max V. D. M. z. Z. Vikar in Hilterfingen (Ktn. Bern).
Happel, Julius, Pfarrer in Heubach (Hessen-Darmstadt).
Hardy, Edmund, Prof. Dr., Bonn.
Hartmann, Martin, Hermsdorf bei Berlin.
Haupt, Paul, Prof. Dr., Baltimore, vertritt die John Hopkins University, Baltimore, sowie die Smithsonian Institution und The United States National Museum in Washington.
Haupt, Frau Prof., Baltimore.
Hausheer, J., Prof., Zürich.
Heusler, Adolf, Pfr., Mandach (Kt. Aargau.)
Heusler, Andreas, Prof. Dr., Basel.
Hommel, Friedrich, Prof. Dr., München.
Houtsma, M. Th., Prof. Dr., Utrecht.
Huart, Cl., Prof., Paris, vertritt die École des Langues Orientales vivantes.
Huart, Frau Prof., Paris.
Huber, Dr. Paul, Verlagsbuchhändler, Kempten (Bayern).
Jackson, A. V. Williams, Prof. of Indo-Iranian Languages, Columbia University, New-York.
Jeremias, Alfred, Dr., Pastor, Leipzig.
Jeremias, Friedrich, Dr., Pastor, Dresden-Trachenberge.
Jordan, Rev. Louis, B. D. Toronto, Canada.
Kägi, A., Prof. Dr., Zürich.
Kessler, K., Prof. Dr., Greifswald.
Kirn, O., Prof. D., Leipzig.
Kohlbach, H., Prof. Dr., Kaposvár (Ungarn).
Krüger, G., Prof. D., Giessen.
Kuun von Osdola, Dr., Graf Géza, k. k. Geheimrat, Vizepräsident der ungarischen Akademie der Wissenschaften, Schloss Maros Németi, Ungarn.
Laufer, B., Dr., China, z. Z. in Köln.
Liechtenhan, Rud., Lic., Pfarrer, Buch (Kt. Zürich).
Lincke, K., Dr., Jena.
Mahler, Ed., Prof. Dr., Budapest, vertritt das Ungarische Nationalmuseum.
Maier, Martin, Missionar, Bern.
Marti, Karl, Prof. D., Bern.
Martin, Rudolf, Prof. Dr., Zürich.
Martinengo-Cesaresco, M[me] la Comtesse Eveline, Salò, Lago di Garda.
Ménégoz, Prof., Paris, vertritt die Universität Paris.
Menzies, Allan, Prof. Dr., S[t] Andrews, Scotland.
Mercier, Ch. Prof., Paris.
Mœller, Ernst, Dr., Basel.
Monseur, E., Prof. Dr., Josse-ten-Noode, Belgien.
Montet, E., Prof. Dr., Genf, vertritt die Universität Genf.
Mühlemann, Hans, Pfarrer, Mailand.

Müller-Hess, E., Prof. Dr., Bern.
Müller-Hess, Frau Prof., Bern.
Mumford, Mrs Ethel Watts, New-York.
Nagel, Ernst, Lic. Dr., Pfarrer in Horgen (Kt. Zürich).
Naville, Ed., Prof. Dr., Genf, vertritt den h. schweizerischen Bundesrat.
Nieuwenhuis, A. W., Dr., Leiden.
Oettli, Samuel, Prof. D., Greifswald.
Oltramare, Paul, Prof., Genf, vertritt die Universität Genf.
O'Radiguet, diplômé de l'École des Langues Orientales, Ste-Ursanne (Schweiz).
von Orelli, Conrad, Prof. D., Basel.
Otto, R., Lic. theol., Privatdozent, Göttingen.
Overbeck, Franz, Prof. D. Basel.
Pastakoff, W., Villa Viken, Ollila, Finnland.
Perowne E. S. M., London.
Pfannenstill, M. G., Prof. Dr., Lund, vertritt die Universität Lund.
Picavet, Prof. et secrétaire du Collège de France, Paris, Mitglied der Delegation der h. französischen Regierung.
Piepenbring, Dr., Pfarrer, Synodalpräsident, Strassburg i. E.
Pinches, Theophilus G. LLD., Sippar House, London.
Pineau, Léon, prof. de littérature étrangère à la Faculté des Lettres de Clermont-Ferrand, Villa Roche Close à Chamalières (Puy-de-Dôme).
Pœrtner, B., Dr., Mülhausen i. E.
Raynaud, G., Prof., Paris, vertritt die École des Hautes-Études.
Reinach, Théodore, directeur de la Revue des Études Grecques, Paris.
Réville, Albert, prof. au Collége de France, président de la Ve Section de l'École des Hautes-Études, Paris, vertritt die h. französische Regierung.
Réville, Jean, prof. à l'École pratique des Hautes-Études, Paris, vertritt die Faculté de théologie protestante à Paris.
Réville, Mme Jean.
Réville, Mlle Susanne.
Riggenbach-Thurneysen, Ed., Prof. Lic., Basel.
Rivers, W. H. R., M. A., M. D., St. Johns College, Cambridge, England.
Robertson, James, Prof. Dr., Glasgow, vertritt die Universität Glasgow.
Robertson, Frau Prof., Glasgow.
Rosenbaum, Dr., Paris.
von Rosthorn, A., Dr., k. k. Legationsrat, Peking.
Rostowzew, M., Prof. Dr., Petersburg, vertritt die Universität Petersburg.
Rütimeyer, L. Dr., Dozent, Basel.
Sanjana, Rustomji Edulji Dastur P., Deputy Highpriest, Bombay.
Sarasin-Iselin, Alfred, Basel.
Schenz, W., Dr., Geistlicher Rat und k. Lycealrektor, Regensburg.
Schmiedel, P., Prof. D., Zürich.
von Schröder, L., Prof. Dr., Wien.
Schultze, Otto, Missionar, Darmstadt.
Schwab, A., Pfarrer, Wallerstein bei Nördlingen (Bayern).
Scott, W., lately Prof. of Classics in the University of Sydney, Merton College Oxford, vertritt die Universität Sydney.
Siebeck, Paul, Dr., Verlagsbuchhändler, Tübingen.
Sieroszewski, Venceslas, Warschau.
Skinner, John, Prof. Rev., Westminster College, Cambridge.
Smith, Henry Goodwin, Prof., Lane Theological Seminary, Cincinnati, U. S. A.
Sœderblom, Nathan, Prof., Upsala, vertritt die h. schwedische Regierung und die Universität Upsala.
Sœderblom, Frau Prof.
Spiro, Jean, Prof. Dr., Vufflens-la-Ville près Lausanne.
Spiro, Frau Prof., Vufflens-la-Ville.
Stähelin, H., Lic. Pfarrer, Porrentruy (Kt. Bern.)

Steck, Rudolf, Prof. Dr., Bern, vertritt die Universität Bern.
Stenhouse, Thomas, Rev., Whitfield, Northumberland.
Strassburg, kaiserl. Universitäts- und Landesbibliothek.
Strœhlin, Ernest, Prof., Genève.
Stückelberg, E. A., Dr., Dozent, Basel.
Tänzer, A., Dr., Rabbiner für Tirol und Vorarlberg, Hohenems.
Thieme, Karl, Prof. Dr. Lic., Leipzig.
Tischhauser, Christian, Pfarrer, Basel.
Usener, Prof. Dr., Geheimrat, Bonn.
Usener, Frau Geheimrat, Bonn.
Vienot, John, Prof., Paris, vertritt die Faculté de Théologie protestante de Paris.
Vischer-Speiser, Karl Ed., Basel.
Vuilleumier, Prof. Dr. Lausanne.,
Watanabé, Kaikioku, buddh. Priester, Tokio, Lehrer der buddh. Hochschule Jōdō-tin, Tokio.
Weber, H., Dr., München.
Weber, J., Prediger, Menzikon (Schweiz).
Weiss, Prof. D., J., Marburg i. H.
Wirz, Jakob, Pfarrer, Benken (Baselland).
Wünsch, Richard, Prof. Dr., Giessen.
Zapletal, V., Prof. Dr., Freiburg (Schweiz), vertritt die Universität Freiburg.

Weitere Anmeldungen zu Vorträgen wie zur Mitgliedschaft sind zu richten an Herrn *Prof. Alfred Bertholet* (Leonhardstrasse 8). Dagegen sind alle *Geldsendungen* an das *Bankhaus A. Sarasin & Cie.* (Freie Strasse 107) zu adressieren.

Den Absendern von Geldbeiträgen wird eine Quittung zugeschickt, gegen welche *im Bureau des Kongresses die Mitglieder- bezw. Teilnehmerkarten* werden eingetauscht werden können.

Der **Mitgliederbeitrag** ist auf Fr. 20.— festgesetzt. Die Mitgliedskarte berechtigt auch

a) zum freien Bezug der *Kongressakten*, welche in zusammenfassender Gestalt die gehaltenen Vorträge samt der Diskussion enthalten sollen.

b) zum Bezug von Teilnehmerkarten à Fr. 10.— *für weibliche* Angehörige. Diese Teilnehmerkarten verleihen dieselben Rechte wie die Mitgliedskarten mit Ausnahme des sub a) genannten.

Mitglieder- und Teilnehmerkarten werden die Aufzählung der *Sehenswürdigkeiten der Stadt* enthalten, welche den Kongressteilnehmern zu unentgeltlicher Besichtigung offen stehen werden.

Das Empfangskomitee bedauert mitteilen zu müssen, dass die Schritte, die es getan hat, um Seitens der Direktionen der schweizerischen Bundesbahnen sowohl als auch mehrerer auswärtiger Zufahrtslinien **Fahrpreisermässigung** für die Kongressbesucher zu erlangen von keinerlei Erfolg begleitet gewesen sind.

Folgende **Hôtels** haben auf seine Anfrage hin dem Empfangskomitee Zimmer zur Verfügung gestellt:

a) Hôtels in der Nähe des Schweizerbahnhofes:

Euler	Zimmer	und	Frühstück	Fr.	5.50—8.50 soweit Raum vorhanden
Victoria	„	„	„	„	6.— bis 8.— für 6—8 Personen
Schweizerhof	„	ohne	„	„	3.50—6.— für ca. 15—20 „
Gehrigs Continental	„	mit	„	„	4.25 und höher für ca. 30—40 Personen
Bristol	„	„	„	„	4.25 für ca. 25 Personen
St. Gotthard	„	„	„	„	4.25 „ „ 15 „

b) Hôtels im Innern der Stadt:

Metropol und Monopol	Zimmer mit Frühstück Fr. 4.— bis 6.—	für ca. 30	Personen
Krafft am Rhein	„ „ „ „ 3. 50—5.—	„ „ 15	„
Bauer am Rhein	„ „ „ „ 4.—	„ „ 10	„
Storchen	„ „ „ „ 4.—	„ „ 40—50	„
Central	„ „ „ „ 4.—	„ „ 20—25	„
Bären	„ „ „ „ 4.—	„ „ 10	„

Vom Hôtel Drei Könige am Rhein (I. Ranges) u. a. war keine besondere Vereinbarung zu erlangen.

Es wird in das freie Belieben der Herren Kongressteilnehmer gestellt, sich mit Berufung auf obige Angaben direkt mit den betreffenden Hôtels in Verbindung zu setzen oder sich durch Vermittelung des Empfangskomitees (Präsident: Herr R. Heusler-Veillon, Peter Merianstrasse 52) Quartier bestellen zu lassen. Im zweiten Falle wird um genaue Mitteilung des gewünschten Preises, sowie um die Angabe der Ankunftszeit gebeten.

Hochachtungsvoll

BASEL, 1. August 1904.

Das Organisationskomitee:

Prof. Dr. **C. von Orelli,** Präsident,
Prof. Dr. **A. Bertholet,** Erster Sekretär,
Dr. **Ernst Möller,** Zweiter Sekretär,
Prof. Lic. **P. Böhringer,**
Prof. Dr. **A. Bolliger,**
Prof. Dr. **A. Burckhardt,** Regierungsrat, Vorsteher d. Tit. Erziehungsdepartements,
Prof. Dr. **B. Duhm,**
Dr. **G. Finsler,**
Prof. Lic. **R. Handmann,**
Prof. Dr. **E. Hoffmann-Krayer,**
Dr. **I. Iselin,** Nationalrat u. Regierungsrat, Vorsteher der Akademischen Gesellschaft,
Prof. Dr. **A. Körte,**
Prof. Dr. **John Meier,**
Prof. Dr. **A. Mez,**
Prof. Dr. **P. Mezger,**
Prof. Dr. **F. Münzer,**
Prof. Lic. **Ed. Riggenbach,**
Dr. **Leop. Rütimeyer,**
Dr. **Fritz Sarasin,**
Dr. **Paul Sarasin,**
Prof. Dr. **P. W. Schmidt,**
Prof. Dr. **P. Speiser,** Nationalrat,
Dr. **E. A. Stückelberg,**
Prof. Lic. **Eb. Vischer,**
Prof. Dr. **P. Wernle.**

Dem Basler Komitee haben *aus der übrigen Schweiz* ihren Anschluss zugesagt die Herren:

Prof. Dr. **Ed. Naville** (Genf), Mitglied der internat. Kommission des Kongresses,
Prof. Dr. **A. J. Baumgartner** (Genf),
Prof. Dr. **A. Fornerod** (Lausanne),
Prof. Dr. **K. Furrer** (Zürich),
Prof. Dr. **L. Gautier** (Genf),
Prof. Dr. **A. Kägi** (Zürich),
Prof. Dr. **K. Marti** (Bern),
Prof. Dr. **E. Montet** (Genf),
Prof. Dr. **E. Müller-Hess** (Bern),
Prof. Dr. **P. Oltramare** (Genf),
Prof. Dr. **V. Ryssel** (Zürich),
Prof. Dr. **P. Schmiedel** (Zürich),
Prof. Dr. **Jean Spiro** (Lausanne),
Prof. Dr. **R. Steck** (Bern).

Dem wissenschaftlichen Komitee in Basel ist ferner ein *Empfangs-* und ein *Finanzkomitee* zur Seite getreten.

Das Empfangskomitee | Das Finanzkomitee

besteht aus den Herren:

Dr. **K. Chr. Bernoulli,**
Prof. Dr. **Rud. Burckhardt,**
Dr. **Paul Ganz,**
Dr. **K. Hagenbach-Von der Mühll,**
Rud. Heusler-Veillon, Präsident,
Dr. **F. Holzach,**
Dr. **Em. Probst,**
Dr. **Th. Stähelin,** Sekretär,
Dr. **W. Vischer-Iselin.**

Rudolf Burckhardt,
Rud. Forcart-Bachofen,
Ed. His-Schlumberger,
Alfred Sarasin-Iselin, Präsident,
C. Ed. Vischer-Speiser.



4

Galizien, Oesterreich

16

II. Internationaler
Religionsgeschichtlicher Kongress
in Basel
1904





Herrn Dr. Michael v. Zmigrodski

Sucha

bei Krakau

Galizien, Oesterreich

4

17 e

II. Internationaler
Religionsgeschichtlicher Kongress
in Basel
1904

Kienthal (Kt. Bern)
Kienthalerhof 7/VIII 04

Hochgeehrter Herr,

In Beantwortung des Briefes, den Sie an H. Dr. P. Sarasin gerichtet haben, beehre ich mich Ihnen mitzuteilen, daß in der Regel nur Arbeiten von anwesenden Kongreßmitgliedern zur Verlesung kommen. Indessen können Ausnahmen wohl einmal bewilligt werden. Zu diesem Zweck würde

ich Sie bitten, das Manuskript Ihrer Arbeit über Totemismus an Herrn Dr. Paul Sarasin (Spitalstrasse 22, Basel) einzusenden. Von der Beurteilung des wissenschaftlichen Vorstandes würde es dann abhängig gemacht, ob die Arbeit vorgelesen werden soll oder nicht.

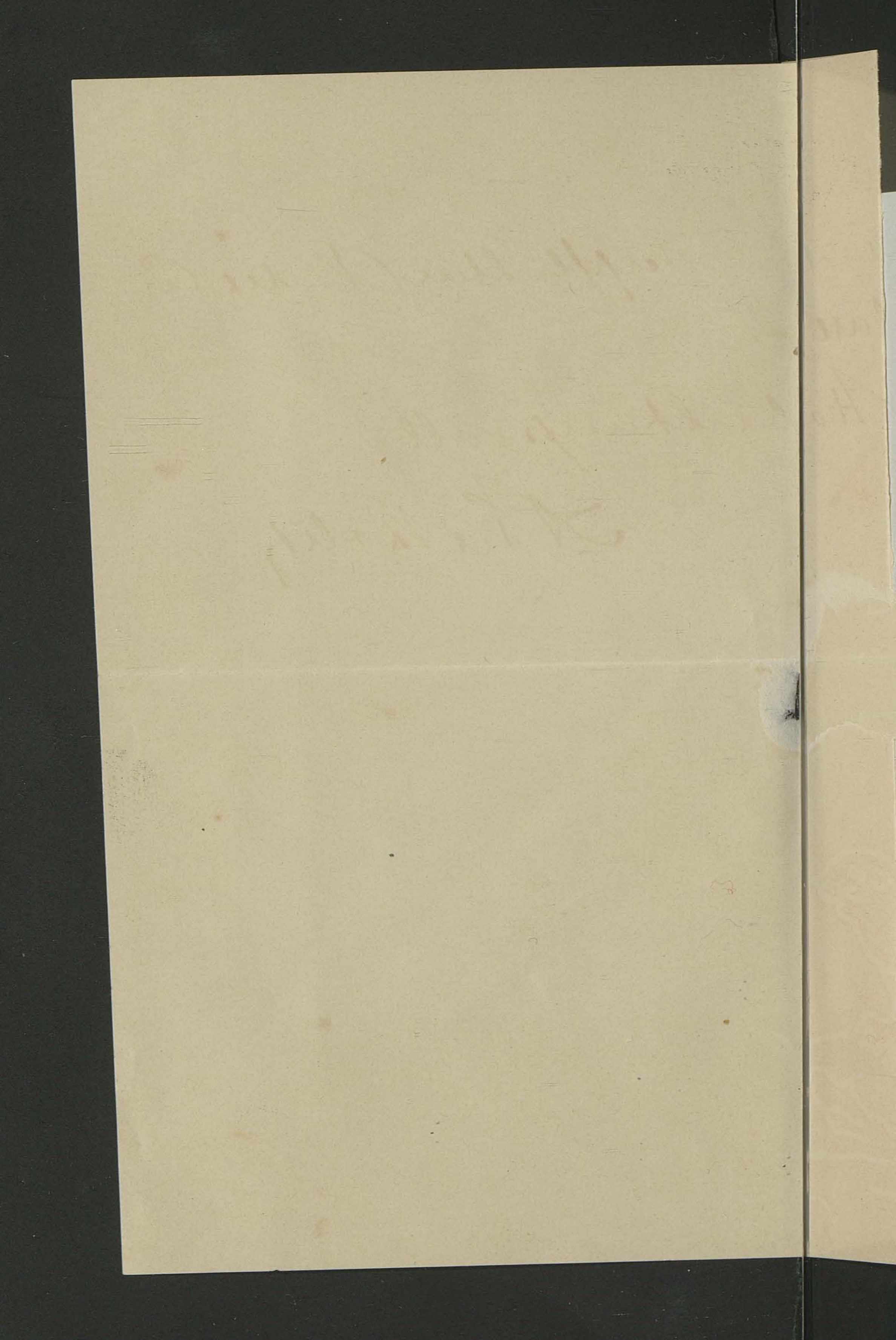
Gedruckt würde sie in den Akten keinenfalls in extenso; denn die Akten werden <u>nur die Résumés</u> der vorgetragenen Arbeiten enthalten, zu denen sich die HH. Vortragen-

18

den selber verpflichten (V. die Cirkulare).

Hochachtungsvoll

A Scholtz



BASEL XII. XIV 31.VIII.04.-8 ST JOHANN

Herrn Dr. Michael von Zmigrodski

Sucha bei Krakau

Oesterreich – Galizien.

19

Basel 31 August 1904.

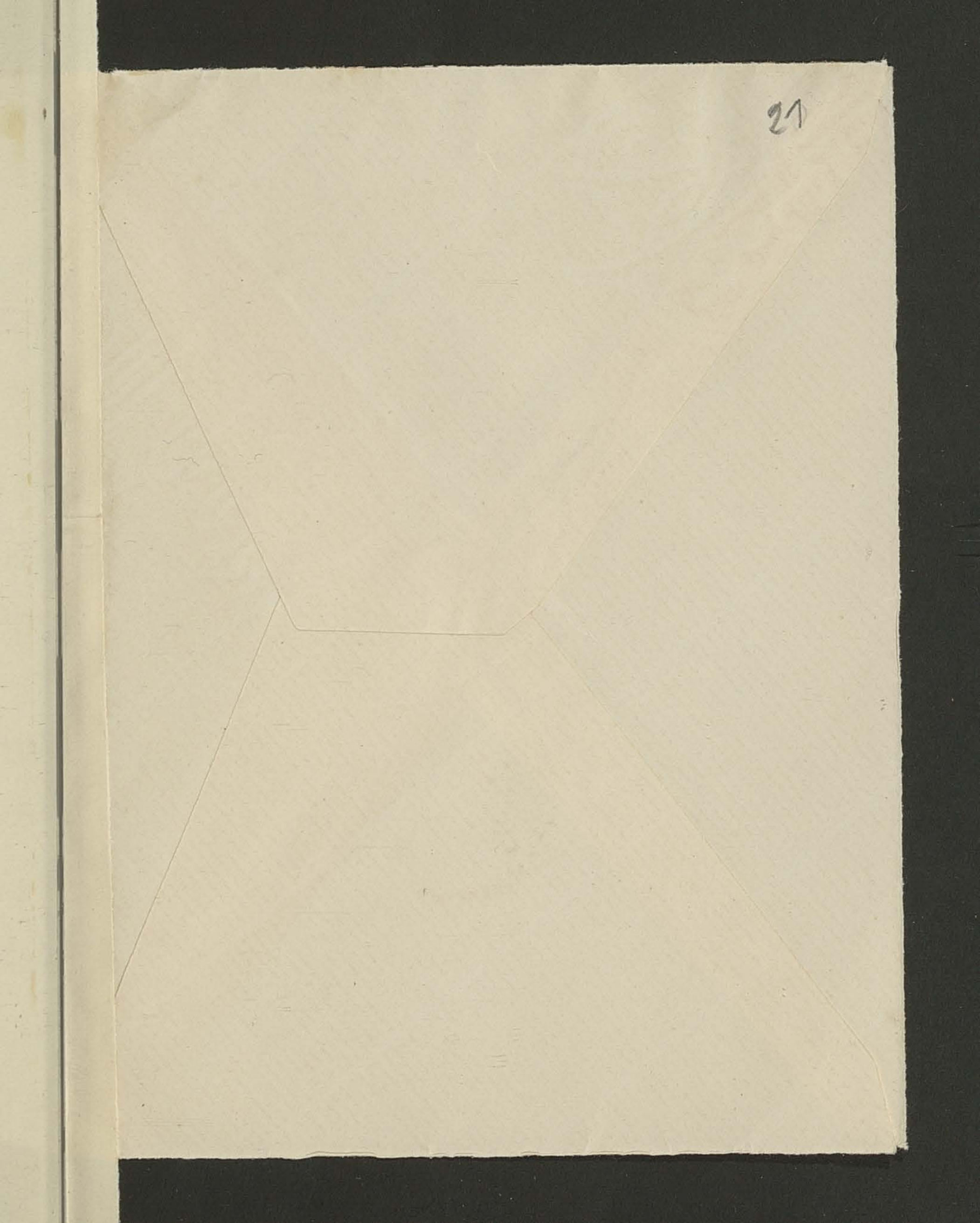
Hochgeehrter Herr!

Ich erkläre mich hiemit gerne bereit, Ihr Manuscript in der Sektion vorzulesen und dabei die paar nothwendigen stilistischen Korrekturen vorzunehmen. Nachdem ich es vorgetragen, werde ich es Ihnen zurückschicken, worauf Sie ein kurzes Résumé zusammenstellen und zum Druck für die Akten einliefern mögen gemäss der diesbezüglichen Be-

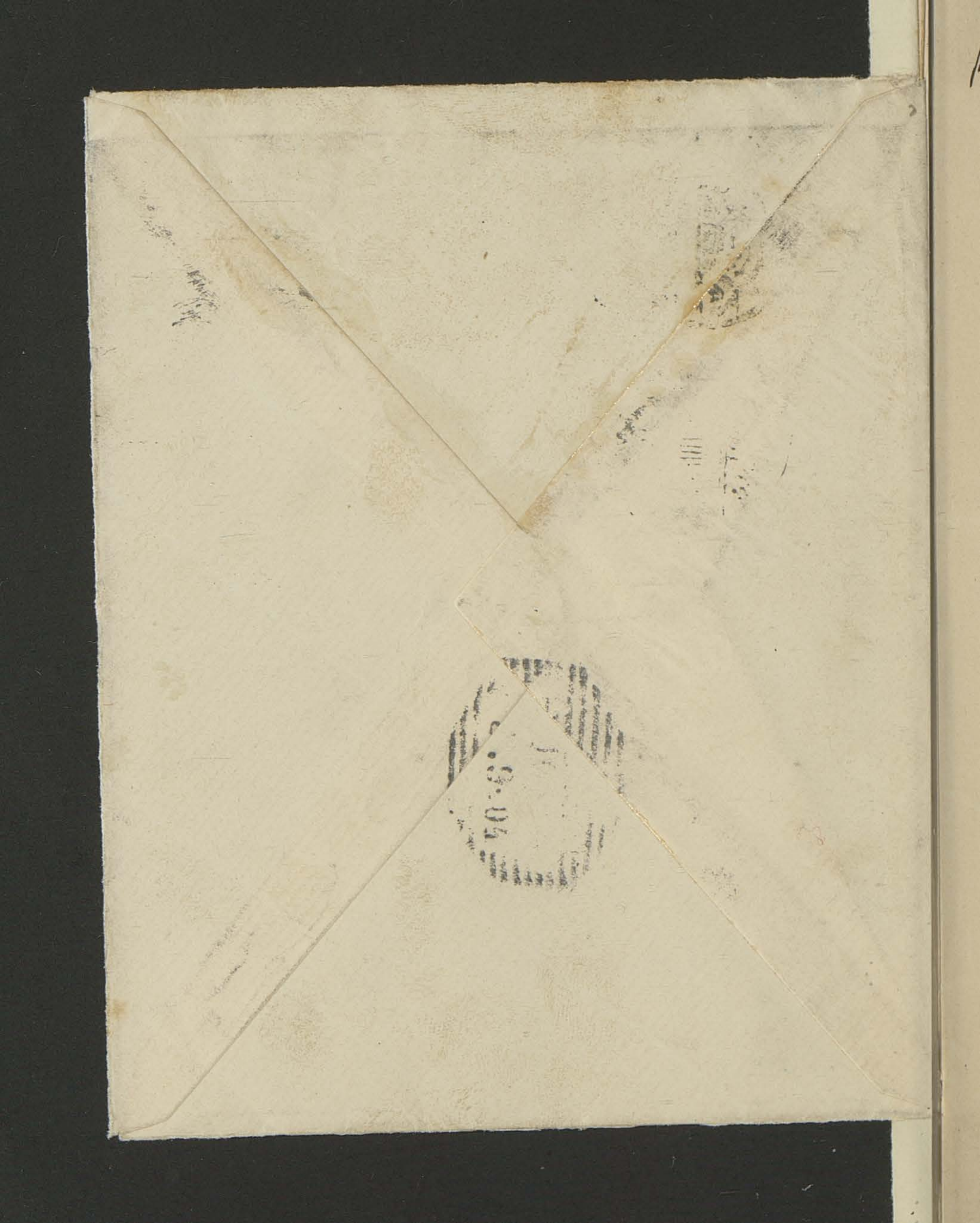
stimmung des Vorstandes.

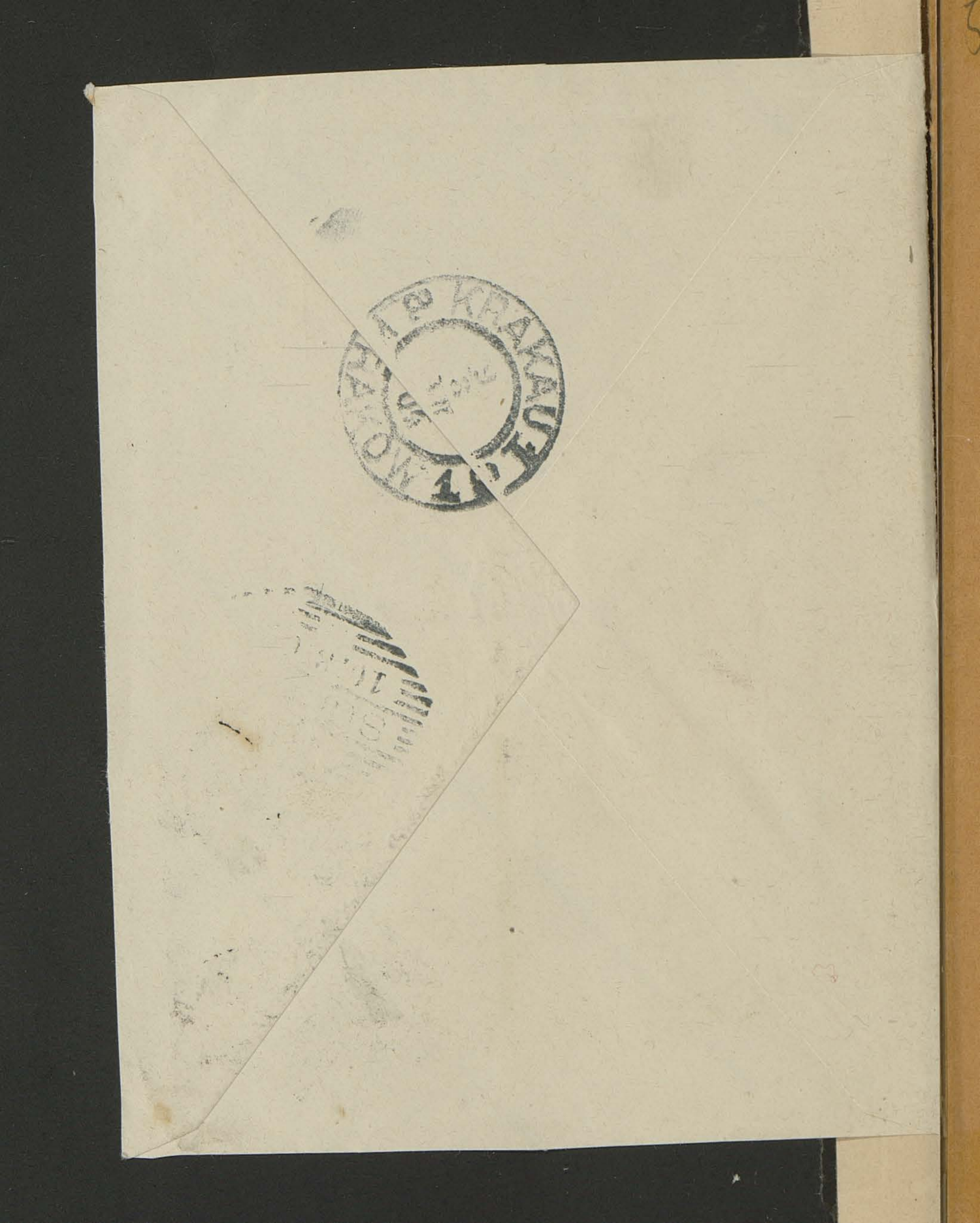
Hochachtungsvoll

Dr. P. Sarasin.



21





23

R Basel 4 Fil. St. Johann
№ 452

156

BASEL FIL. IV
3. IX. 04. XII
ST. JOHANN

Herrn Dr. Michael von Zmigrodski

Sucha bei Krakau

– einschreiben –

– Oesterreich – Galizien. –

5

Basel 3 September 1907.

Hochgeehrter Herr!

Hiemit sende ich Ihnen das Manuscript zurück, nachdem ich es Ihrem Wunsche gemäss in der Sektion vorgelesen. Es ist mit Aufmerksamkeit und Interesse angehört und vom zeitigen Präsidenten gebührend verdankt worden. Es wäre wünschenswert, wenn Sie nicht zögerten einen kurzen Auszug zur Drucklegung einzusenden und zwar an die Adresse:

Professor A. Bertholet
Leonhardstr. 8
Basel.

Hochachtungsvoll
Dr. P. Sarasin

Autor vor allem stellt auf daß wenn ein Volk einen Gebrauch
nicht versteht oder wenn er zu compliziert für d. Einfach-
heit betrifft. Volkes ist das Beweis daß dieser Gebrauch
importiert ist. – Mit dieser Premisse wendet sich
Autor an die Totemistische Bevölkerung Australiens
und führt eine Reihe der Beweise für ihre Volkheit
und Einfalt wobei doch einige sonderbare Begriffe
zu finden z. B. einer edlen und unedlen Geburt was nur bei
der hohen Civilization s. entwickeln kann – Das
Auffallend in der Hinsicht finden wir in der Reli-
gion – Ihr Religiöses System ei[n] grossen Zugeneigt
folgend – In Ureporte (Alcheringa) wenn alles mit Meer-
wasser bedeckt war, kamen aus der Erde heraus ein
Halbtier, Halbmensch (Inapertwa). Aus dieser Zeu-
gungskraft, die der Erde immanent ist, sind in ver-
schiedenen Orten verschiedene Inapertwa ent-
standen die theilweise mit der Zeit Thier oder Men-
schen geworden sind, schliesslich die Leute
den Thieren in jener Gegend verwandt sind
– sie sind ihr Totem. – Die Naturkraft wirkt
immer mit derselben Macht und im Falle
daß z. B. d. Geschlecht des Adler Totem total aus-
gestorben ist, so kann eine Frau in der Adler-Tot-
gegend sogar ohne irgend welcher Zuthat eines
Mannes, nur kraft der dort waltenden Totem
schwanger werden und das Kind wird als Er-
neuerer des Adler-Totem-Geschlechts betrachtet
Am Tage seiner Volljährigkeit die Vorsteher
aller Totem kommen zu dem Knaben und er-
weisen ihm die höchsten Ehren – In anderen
Gegenden läßt sich nicht ein System darstellen
Totemismus) doch überall sind verschiedene
Stunden die an das ~~[illegible]~~

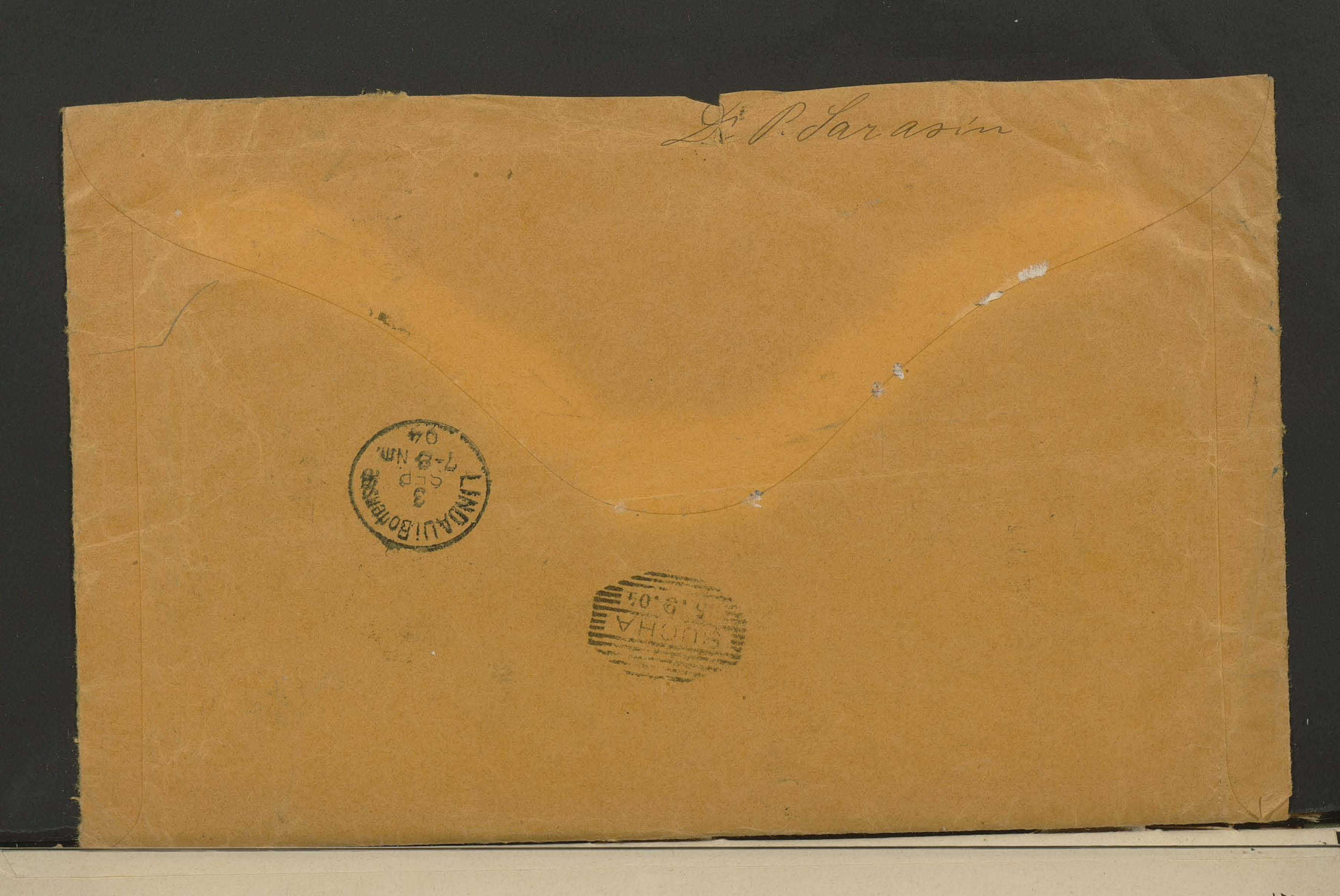
den heutigen Frauen in Brasilien – Die Eigentümlichkeit ... wei-
sen auf die Verwandtschaften von Egypt bis Mexico – Totem
je weiter sich vom Centrum entfernt desto mehr verliert er sein
religiöser Charakter – in dem und [illegible] in eine Gemeinschaft über
D. letzte Wort ist daß die Totem nicht kein kulturelles
[illegible]

australischen System antreffen — Ueberall
glaubt man, daß alle Wesen aus der Erde er-
wachsen sind, daß ein Weib ein Thier zur Welt
bringen kann, welche ~~das~~ später die Menschen erzeugt
und dann selbstverst. die betreffende Thier schaden die-
sen Menschen nicht — Ueberall glaubt man an die
Verwandtsch. und an die Prototypen der Thiere,
die nicht auf der Erde verbleiben — In jedem
Thiere ist eine Incarnation Gottes, der Mensch
natürlich ist der höchste Wert, weßwegen wirft
der Eingeborene dem Tödter eines Thieres vor „Du
hast meinen Totem, meinen Kind, meinen Vater
erschlagen" aber den Mensch zu tödten heißt
ka atua — und Adam d. Gott ~~ge~~ tödten (Frz)

— Die ganze Natur zerfällt in die Phra-
trien die besonderen Totem haben aber
der Mensch, ein Theil Gottes hat die Macht
der oder jener Phratrie anzugehören nur soll
die Mutter über den Kopfe des Kindes das
geheime ~~ttt~~ Totemwort weihevoll aussprechen (Frz)
— Das alles angeführt beweist den Zusammen-
hang ~~dieser~~ des Totemis und Pantheis.
Die Austral. u. George Müller beweisen, daß
die religiösen Einflüsse von Hindu nach
Austral. gehen sind, schließlich Totem
Austral. ist ein verkommener Pantheism.
Die Anwesenheit des Totemis in Afrika u. Amerika
Antw erklärt mit dem Verkehr von welchen wir wissen die

wenn wir aber [illegible] gegangen sind die Wissen
[illegible] weiß auf eine Reihe von den identisch auf
[illegible] Stationen wie z. B. Inseln und bei
den [illegible] in der Verbreitung [illegible] am Wasser und




Dr P. Sarasin
LINDAU i. Bodensee
3 SEP 7-8 Nm. 04
SUCHA

Zirkular No. 4.

7
27

II. Internationaler Kongreß für Allgemeine Religionsgeschichte
in Basel
30. August bis 2. September 1904.

Programm.

Montag, 29. August. Abends von 8 Uhr an findet für die in Basel schon anwesenden Kongressmitglieder eine zwanglose Vereinigung im Restaurant bezw. im Garten der Kunsthalle (Steinenberg No. 7) statt.

Dienstag, 30. August. Morgens $10^1/_2$ Uhr: Offizielle Eröffnungssitzung. Nachmittags 3 Uhr: Konstituierung der Sektionen; $4^1/_2$ Uhr: Plenarsitzung. Abends 8 Uhr: Gesellige Vereinigung im Sommerkasino (kaltes Buffet).

Mittwoch, 31. August. Morgens $9^1/_2$ Uhr: Plenarsitzung. Nachmittags 3 Uhr: Sektionssitzungen. Abends: Privatempfang der HH. Delegierten. Von 8 Uhr ab freie Vereinigung im Schützenhaus bezw. Schützenhausgarten (Schützenmattstrasse 56).

Donnerstag, 1. September. Morgens $8^1/_2$ Uhr: Plenarsitzung. 11 Uhr: Sektionssitzungen. Nachmittags: Ausflug nach Flühen und Nachtessen daselbst. (Näheres s. die Anschläge im Bureau, wo Karten zur Teilnahme à Fr. 4 für Eisenbahnfahrt und Nachtessen bis Mittwoch 12 Uhr mittags erhältlich sind).

Freitag, 2. September. Morgens $8^1/_2$ Uhr: Sektionssitzungen. $10^1/_2$ Uhr: Plenarsitzung. Nachmittags 4 Uhr: Allgemeine Schlusssitzung. Abends $7^1/_2$ Uhr: Bankett im Musiksaale.

Die Kongressteilnehmer werden zu Führungen

Mittwoch, 31. August, 2—3 Uhr durch die **ethnographische Sammlung** im Museum (Augustinergasse Nr. 2),

Donnerstag, 1. September, $2^1/_2$—3 Uhr durch die **hagiographische Sammlung** des Herrn Dr. E. A. Stückelberg in der Universitätsbibliothek (Schönbeinstrasse 20) höflichst eingeladen.

Lokale.

Die **Eröffnungssitzung** (Dienstag $10^1/_2$ Uhr) findet statt im **Musiksaale** (neben dem Stadtkasino, Eingangsthür im öffentlichen Durchgang).

Die **Plenarsitzungen** (inkl. Schlusssitzung) werden im **obern Kasinosaal** (Stadtkasino I. Stock; Eingang Steinenberg No. 14) abgehalten.

Die **Sektionen** I, II, V, VI, VIII tagen im **Rathaus** (Sektion VIII im Grossratssaal), die Sektionen III, IV, VII im **Stadthaus** (I. Stock, dem Rathaus schräg gegenüber); von der Benützung der Universität ist abgesehen worden.

Das **Bureau des Kongresses** befindet sich im I. Stock des Stadtkasinos (Eingang: Steinenberg No. 14). Es ist **geöffnet:**

Montag, 29. August: 10—12 und 3—$7^1/_2$ Uhr;
während der Kongresstage von morgens 8 bis abends 7 Uhr.

Im **Stadtkasino** befinden sich ferner:

1) Im Erdgeschoss (rechts vom Eingang): ein besonderes *Postbureau* zur Bequemlichkeit der HH. Kongressteilnehmer. Sämtliche Postsendungen (auch Telegramme), die für sie mit der Aufschrift: »Religionsgeschichtlicher Kongress« eingehen, gelangen hier zur Ausgabe.

2) Im I. Stock (unmittelbar neben dem Bureau): ein *Konversations-* und ein *Schreibzimmer*.

3) Ebenda ein besonderer Raum für die **Presse.**

Komitees.

Die Komiteemitglieder tragen folgende Auszeichnungen:

Wissenschaftliches Organisationskomitee: Schwarz-weisse Rosette.
Finanzkomitee: Gelbe Rosette.
Empfangskomitee: Grüne Rosette.
Studentenkomitee: Grüne Schleife.

Sektionen.

I. Religionen der sogen. »Naturvölker« mit Einschluss der Peruaner und der Mexikaner. (Obmann: Dr. Paul Sarasin.) Lokal: Im Rathause (I. Stock).

II. Religionen der Chinesen und der Japaner. (Obmann: Lic. H. Hackmann.) Lokal: Im Rathause (II. Stock).

III. Religion der Aegypter. (Obmann: Prof. Dr. Ed. Naville.) Lokal: Im Stadthause (I. Stock).

IV. Religionen der Semiten. (Obmänner: Proff. v. Orelli, Bertholet und Dr. Brünnow.) Lokal: Grosser Bürgerratssaal im Stadthause (I. Stock).

V. Religionen Indiens und Irans. (Obmänner: Proff. A. Kägi, E. Müller-Hess und P. Oltramare.) Lokal: Im Rathause (I. Stock).

VI. Religionen der Griechen und der Römer. (Obmänner: Proff. Körte und Münzer.) Lokal: im Rathause (II. Stock).

VII. Religionen der Germanen, Kelten, Slaven und der Ungarn. (Obmänner: Proff. John Meier und Hoffmann-Krayer.) Lokal: Im Stadthause (I. Stock).

VIII. Christliche Religion. (Ausschuss: HH. Proff. Böhringer, Riggenbach, Vischer, Wernle, Dr. G. Finsler und Dr. E. A. Stückelberg.) Lokal: Grossratssaal im Rathause (I. Stock).

Angemeldete Vorträge.

A. Für die allgemeinen Versammlungen:

I. Plenarsitzung: Dienstag, 30. August, 4½ Uhr:

Prof. Dr. *A. Dieterich* (Heidelberg): Die Religion der Mutter Erde.
Prof. *Jean Réville* (Paris): L'histoire des religions et l'histoire ecclésiastique.

Prof. Dr. *Samuel Ives Curtiss* (Chicago): Survivals of Ancient Semitic Religion in Syrian Centres of Moslem and Christian Influence.

Prof. Dr. *P. Deussen* (Kiel): Über die innere Verwandtschaft der indischen Religion mit der christlichen.

J. Weber, Prediger, Menzikon (Schweiz): Besuch eines lamaistischen Klosters in Tibet.

II. Plenarsitzung: Mittwoch, 31. August, 9½ Uhr:

Prof. Dr. *L. von Schröder* (Wien): Über den Glauben an ein höchstes gutes Wesen bei den Ariern (Indogermanen).

Prof. Dr. *Konrad Furrer* (Zürich): Über den Wert der Religionsgeschichte für den christlichen Theologen.

E. Guimet, directeur du musée Guimet (Paris): Lao-Tseu et le Brahmanisme.

Rastamji Edulji Dustoor Peshotan Sanjana, Deputy High Priest of the Parsees (Bombay): Ahura Mazda in the Avesta.

III. Plenarsitzung: Donnerstag, 1. September, 8½ Uhr:

Prof. Dr. *Paul Haupt* (Baltimore): Die religiösen Anschauungen des Buches Koheleth.

Kaikioku Watanabé (Lehrer der buddh. Hochschule Jōdō-tin, Tokio): The present condition of the Religions in Japan.

Prof. Dr. *A. W. Nieuwenhuis* (Leiden): Religiöse Ceremonien beim Häuserbau der Bahau Dajak am Obern Mahakam in Borneo.

Prof. Dr. *Ed. Mahler* (Budapest): Kalenderdaten in religionshistorischer Bedeutung.

IV. Plenarsitzung: Freitag, 2. September, 10½ Uhr.

Dr. *Paul Sarasin:* Religiöse Vorstellungen bei niedrigsten Menschenformen.

Dr. *Alfred Jeremias* (Leipzig): Die monotheistischen Strömungen innerhalb der babylonischen Religion.

Prof. Dr. *K. Kessler* (Greifswald): Die religionsgeschichtliche Bedeutung der Mani-Religion (Manichäismus).

Prof. Dr. *B. Kohlbach* (Kaposvár): Einfluss der bildenden Kunst auf die Religion in Aegypten, Assyrien-Babylonien und Hellas.

Änderungen in der Verteilung der Vorträge bleiben vorbehalten.

B. Für die Sektionen:

Sektion I:

W. H. R. Rivers (St. John's College, Cambridge): The religion of the Todas.

Paul Berthoud, missionnaire (Neuchâtel): La religiosité des Ba-Ronga.

E. Allégret, missionnaire (Talagouga): Les idées religieuses des Fañ (Afrique occidentale).

G. Raynaud, maître de Conférences à l'École des Hautes-Études (Paris): 1) Une question mexicaine. — 2) Une question péruvienne. — 3) La cosmogonie californienne.

Sektion II:

Dr. *B. Laufer* (China): Zur Geschichte der chinesischen Juden auf Grund ihrer Inschriften.

Martin Maier, Missionar (Bern): Sind die Chinesen religiös indifferent?

Otto Schultze, Missionar (Darmstadt): Die Bedeutung der Magie im chinesischen Leben.

Kaikioku Watanabé (Tokio): Der Manichäismus im alten China auf Grund buddhistischer Schriften.

Dr. *F. W. K. Müller,* Direktorialassistent am k. Museum für Völkerkunde in Berlin: Mitteilungen aus den in Chinesisch-Turkestan wieder aufgefundenen Resten in mittelpersischer Sprache (Originalhandschriften im Berliner Museum für Völkerkunde). Ev. in Sektion V.

Sektion III:

Guimet, directeur du musée Guimet (Paris): 1) Le Dieu aux Bourgeons. — 2) Les Stèles à serpents.

Dr. *B. Poertner* (Mülhausen): Über den Sternkult und Tierkult bei den alten Aegyptern.

Sektion IV:

Théodore Reinach, directeur de la Revue des Études grecques (Paris): La date de la rédaction définitive du Pentateuque.

Cl. Huart, professeur à l'École des Langues orientales vivantes (Paris): Le rationalisme musulman au X[e] siècle.

Dr. *A. Tänzer,* Rabbiner für Tirol und Vorarlberg in Hohenems: Die Stellung des Judentums innerhalb der Entwicklungsgeschichte der Menschheit.

Prof. *Samuel Ives Curtiss* (Chicago): Der Ursprung des Opfers bei den Semiten dargelegt auf Grund von Forschungen unter Syrern und Arabern.

Dr. *Rosenbaum* (Paris): La topographie du temple hérodien et le service du Grand-pontife au jour du grand pardon.

J. Halévy (Paris): 1) L'Unité des 3 premiers chapitres de la Genèse. — 2) Le symbolisme chez Osée et Ezéchiel.

Prof. *V. Zapletal* (Freiburg): Der Unsterblichkeitsglaube Koheleths.

Prof. *K. Kessler* (Greifswald): Mandäische Probleme nach ihrer religionsgeschichtlichen Bedeutung.

Prof. *A. Mez* (Basel): Die Geschichte der Wunder Muhammeds.

Prof. *Hartwig Derenbourg* (Paris): Le culte de la déesse Al-'Ouzza dans l'ancienne Arabie vers l'an 300 de notre ère.

Prof. *Friedrich Hommel* (München): Das Zeitalter des Mondgottes.

Abdullah al-Mamoon Schrawörthy, missionary of Islam (London): The tolerant spirit of Islam as illustrated by the Charter of Prophet Muhammad to the Christians and that of Caliph Ali to the Parsis.

Sektion V:

H. Arakélian, rédacteur du Journal arménien »Mschak« (Tiflis): La religion ancienne des Arméniens.

Prof. *Bonet-Maury* (Paris): Les relations d'Akbar avec les Parsis.

Prof. *Henry Goodwin Smith* (Cincinnati): The religion of Akbar, a failure in religious Syncretism.

Dr. *A. Führer* (Basel): Die religiösen Ansichten und Ceremonien der Phânsigârs.

Prof. *A. V. Williams Jackson* (New-York): The Fire-Temple near Isfahan.
Prof. *L. von Schröder* (Wien): Über den siebenten Aditya.
Rev. Prof. *Estlin Carpenter* (Oxford): Some points still obscure in Buddhist doctrine.
Vgl. ferner Sektion II.

Sektion VI:
Prof. *Usener* (Bonn): Über den Keraunos.
Dr. *L. Deubner* (Bonn): Die Devotion des Publius Decius Mus.
Prof. *Reitzenstein* (Strassburg): Über den Aion.

Sektion VII:
L. O'Radiguet (Ste-Ursanne): Observations sur le passé et les survivances druidiques en Rauracie.
Prof. *B. Kohlbach* (Kaposvár): Über den Polytheismus der heidnischen Ungarn.

Sektion VIII:
H. Arakélian (Tiflis): L'histoire de l'église arménienne.
Dr. *K. Lincke* (Jena): Israel gegen Juda im Christentum.
D. Samuel Fries (Stockholm): Was bedeutet der »Fürst dieser Welt" in Joh. 12, 31; 14, 30; 16, 11? Ein Beitrag zur vergleichenden Religionsgeschichte des Urchristentums.
Prof. *G. Krüger* (Giessen): Der antimarcionitische Charakter des altrömischen Symbols.
Prof. *Allan Menzies* (St. Andrews, Scotland): Das Neue am Christentum in religionsgeschichtlicher Hinsicht.
Dr. *Alfred Jeremias* (Leipzig): Babylonisches im Neuen Testament?
Prof. *Jean Réville* (Paris): Illustration de l'histoire ecclésiastique par quelques traits de la propagation du Christianisme à Madagascar.
Paul Alphandéry (Paris): Le Prophétisme dans les sectes latines du Moyen âge antérieures au Joachimisme.
Raoul de la Grasserie (Nantes): Du phénomène religieux des triades dans le Christianisme et les autres religions.
J. Halévy (Paris): Trois logia de Jésus à sources inconnues.
Prof. *François Picavet* (Paris): Les deux directions de la théologie catholique au XIIIe siècle.

Die von Herrn Dr. *E. A. Stückelberg* (Basel) vorbereitete hagiographische Ausstellung befindet sich in Räumen der Universitätsbibliothek.

Die *Herren Redner* werden dringendst gebeten, ihre Vorträge für die Generalversammlungen *nicht über 30*, die Sektionsvorträge (speziell für Sektion IV und VIII) *nicht über 20 Minuten* auszudehnen. Sie verpflichten sich ferner, eine kurze für den Druck der Akten bestimmte *Zusammenfassung* ihrer Arbeit unmittelbar nach dem Vortrag dem Bureau des Kongresses einzureichen. Als offizielle *Sprachen* gelten deutsch, französisch, englisch und italienisch.

Mitglieder- bezw. Teilnehmerliste (bis 26. August).

Abdullah al-Mamoon Schraworthy, Missionary of Islam, London, vertritt die Pan-Islamic Society.
Abrikossoff, Nicolas, associé de l'Institut International de Sociologie, Moskau.
Allégret, E., Missionnaire, Talagouga, Congo.
Alphandéry, Paul, Secrétaire de la Rédaction de la «Revue de l'Histoire des Religions,» Paris, vertritt die École des Hautes-Études.
Arakélian, rédacteur du Journal arménien Mschak, Tiflis.
Bænsch-Drugulin, Dr., Joh., Leipzig.
Balfour, H., M. A., Curator of the Pitt-Rivers Museum Oxford, vertritt die Universität Oxford.
Barth, Prof. Dr., Fritz, Bern.
Baumgartner, Prof. Dr., A., Basel, Delegierter der Universität Basel.
Becker, C. H., Dr., Privatdozent, Heidelberg.
Béranger, Pfr., E, Mézières (Waadt).
Bernoulli, Eduard, Dr., Zürich.
Bernoulli-von der Tann, W., Basel.
Bertholet, Alfred, Prof. D., Basel.
Bertholet-Wagner, F., alt-Konrektor, Basel.
Berthoud, Paul, Neuchâtel.
Beth, Lic. Dr. Karl, Friedenau-Berlin.
Bethe, Erich, Prof. Dr., Giessen.
Bethe, Frau Prof., Giessen.
von Bissing, Dr., Fr. Wilhelm, Freiherr, München.
Böhringer, P., Prof. Lic., Basel.
Boissier, Alfred, Chambésy-Genève.
Bonaparte, S. A. Le Prince Roland, Paris.
Bonet-Maury, G., Prof, Paris, vertritt die Universität von Paris.
Brändli, Oskar, Pfarrer, Basel.
Bridel, Ph., Professor, Lausanne.
Brünnow, Dr., R., Chalet Beauval, Vevey.
Buller, Pastor, Hermsdorf (Mark) bei Berlin.
Burckhardt, Prof. Dr., Albert, Regierungsrat, Vertreter des h. Regierungsrates von Baselstadt.
Burckhardt, Dr. August, Basel.
Burckhardt, K. Chr., Prof. Dr., Rektor der Universität Basel, Delegierter der Universität.
Buss, E. Pfarrer D., Glarus, vertritt den Allgem. evangel.-protestantischen Missionsverein.
Buxtorf, Karl, Pfarrer in Lohn.
Byse, Charles, pasteur, Lausanne.
Camerlynck, H., Amiens.
Camplair, M[lle] Jeanne, lic. ès-lettres, Delémont.
Carpenter, Rev. J. Estlin, Manchester College, Oxford, vertritt die British and Foreign Unitarian Association.
Cart, Léon, Prof., Neuchâtel, vertritt die Académie de Neuchâtel.
Combe, Ed., lic. en théol., élève de l'École des Hautes-Études à Paris, Lausanne.
Coudenhove-Kalergi, Dr. H., Graf, k.-k. Legations-Sekretär, z. Z. Wehrawald.
Curtiss, Prof. Dr., Sam. Ives, Chicago, vertritt das Chicago Theological Seminary.
Deissmann, Prof. Dr., Heidelberg, vertritt die Universität Heidelberg.
Derenbourg, Hartwig, membre de l'Institut de France, Paris, vertritt die École des Hautes-Études und die Académie des inscriptions et belles-lettres de l'Institut de France.
Derenbourg, Madame, Paris.
Deubner, Dr. Ludwig, Privatdocent, Bonn.
Deubner, Frau Dr., Bonn.
Deussen, Prof. Dr. Paul, Kiel.
Dieterich, Prof. Dr. Albrecht, Heidelberg, vertritt die Universität Heidelberg.
Drtina, Franz, Prof. Dr., Prag.
Dubois, Henri, Prof., Neuchâtel, vertritt die Académie de Neuchâtel.
Ecklin, Wilhelm, Pfarrer, Basel.
École française d'Extrême-Orient à Hanoï, Indo-Chine.
Eglinger, Frl. Ruth, Basel.

Ernst, Carl, Missionar, Basel.
Ewig-Thurneysen, Frau, Basel.
de Faye, E., Prof., Paris, vertritt die École des Hautes-Études.
Feine, P., Prof. Dr., Wien.
Finsler, Dr. G., Basel.
Fischer, D. M. Pfarrer an St. Markus, Berlin.
Fobbe, Dr. phil. G., Pastor, Berlin.
Fornerod, Aloïs, Prof. Dr., Lausanne, vertritt die Universität Lausanne.
Foucher, Alfred, maître de conférences à l'École pratique des Hautes-Études; vertritt die École Française d'Extrême-Orient à Hanoï.
Frey, cand. theol., Basel.
Fries, D. Samuel, Stockholm.
Führer, Dr. A., Basel.
Furrer, Arnold, cand. theol, Zürich.
Furrer, Prof. D. K., Zürich, vertritt die Universität Zürich, sowie den Allg. evang.-protest. Missionsverein.
Gaiser, Dr. Eugen, Männedorf (Kt. Zürich).
Galland, Henri, stud. theol., Genf.
Garbe R., Prof. Dr., Tübingen, vertritt die h. württembergische Regierung und die Universität Tübingen.
Gautier, Lucien, prof., Genève.
Gautier, Aloys, cand. theol., Genf.
Gernandt, C. E., Direktor, Stockholm.
Goblet d'Alviella, Comte, Sénateur, membre de l'Académie royale de Belgique, prof., Château de Court St.-Étienne, Brabant.
Goldziher, Prof. Dr. Ignaz, Budapest.
Gottschick, Prof. D., Tübingen, vertritt die h. württembergische Regierung und die Universität Tübingen.
de la Grasserie, Raoul, Correspondant du Ministère de l'Instruction publique, Nantes.
Gray, Louis, H. Newark, New-Yersey, U. S. A.
Griffin, Rev. Henry L., Lynton, England.
Guimet, directeur du musée Guimet, Paris, vertritt die h. französische Regierung.
Guisan, René, Pfarrer, Moudon (Waadt).
Hackmann, H., Lic. Pastor, z. Z. London.
Hærle, Frau Tabitha, Basel.
Halévy, J., Directeur d'Études à l'École des Hautes-Études, Paris.
Haller, Max V. D. M. z. Z. Vikar in Hilterfingen (Ktn. Bern).
Happel, Julius, Pfarrer in Heubach (Hessen-Darmstadt).
Hardy, Edmund, Prof. Dr., Bonn.
Hartmann, Martin, Hermsdorf bei Berlin.
Haupt, Paul, Prof. Dr., Baltimore, vertritt die h. Regierung der Vereinigten Staaten Nordamerikas, sowie die John Hopkins University, Baltimore, die Smithsonian Institution und The United States National Museum in Washington.
Haupt, Frau Prof., Baltimore.
Hausheer, J., Prof., Zürich.
Hertz, Frl. Henriette, Rom.
Heusler, Adolf, Pfr., Mandach (Kt. Aargau).
Heusler, Andreas, Prof. Dr., Basel.
Hoffmann-Krayer, E., Prof. Dr. Basel.
Holtzmann, H. J., Prof. Dr., Strassburg, vertritt die Universität Strassburg.
Hommel, Friedrich, Prof. Dr., München.
Houtsma, M. Th., Prof. Dr., Utrecht.
Huart, Cl., Prof., Paris, vertritt die École des Langues Orientales vivantes.
Huart, Frau Prof., Paris.
Huber, Dr. Paul, Verlagsbuchhändler, Kempten (Bayern).
Jackson, A. V. Williams, Prof. of Indo-Iranian Languages, Columbia University, New-York.
Jeanmaire, Jules, pasteur, Magny-Banigon par Ronchamp (Haute-Saône), France.
Jeremias, Alfred, Dr., Pastor, Leipzig.
Jeremias, Friedrich, Dr, Pastor, Dresden-Trachenberge.
Jordan, Rev. Louis H., B. D. Toronto, Canada.
Joseph, J., pasteur, Grandson (Vaud).
Iselin, Dr. Isaak, Regierungs- u. Nationalrat, Präsident der Akadem. Gesellschaft, Basel.

Iselin, Theophil, Pfr., Basel.
Kägi, A., Prof. Dr., Zürich.
Kessler, K., Prof. Dr., Greifswald.
Kirn, O., Prof. D., Leipzig.
Köhler, Ludwig, Pfr., Äugst (Kt. Zürich).
Körte, A., Prof. Dr., Basel.
Kohlbach, B., Prof. Dr., Kaposvár (Ungarn).
Krüger, G., Prof. D., Giessen, vertritt die Universität Giessen.
Kuun von Osdola, Dr., Graf Géza, k. k. Geheimrat, Vizepräsident der ungarischen Akademie der Wissenschaften, Schloss Maros Németi, Ungarn.
Laufer, B., Dr., China, z. Z. in Köln.
Liechtenhan, Rud., Lic., Pfarrer, Buch (Kt. Zürich).
Linaker, Artur, Dr., Prof. di filosofia, Florenz.
Lincke, K., Dr., Jena.
Mahler, Ed., Prof. Dr., Budapest, vertritt das Ungarische Nationalmuseum.
Maier, Martin, Missionar, Bern.
Marti, Karl, Prof. D., Bern.
Martin, Rudolf, Prof. Dr., Zürich.
Martinengo-Cesaresco, Le Comte Eugène, Salò, Lago di Garda.
Martinengo-Cesaresco, Mme la Comtesse Eveline, Salò, Lago di Garda.
Ménégoz, Prof., Paris, vertritt die Universität Paris.
Menzies, Allan, Prof. Dr., St Andrews, Scotland.
Mercier, Ch., Prof., Paris.
Meyer, Mme Paul, née Réville, Paris.
Miescher, Ernst, Pfr., Basel.
Mœller, Ernst, Dr., Basel.
Mond, Frau Ludwig, London.
Monseur, E., Prof. Dr., Woluwe (Bruxelles).
Montet, E., Prof. Dr., Genf, vertritt die Universität Genf.
Mühlemann, Hans, Pfarrer, Mailand.
Müller, F. W. K., Dr., Direktorialassistent am k. Museum für Völkerkunde in Berlin.
Müller-Hess, E., Prof. Dr., Bern.
Müller-Hess, Frau Prof., Bern.
Münzer, F., Prof. Dr., Basel.
Mumford, Mrs Ethel Watts, New-York.
Nagel, Ernst, Lic. Dr., Pfarrer in Horgen (Kt. Zürich).
Naville, Ed., Prof. Dr., Genf, vertritt den h. schweizerischen Bundesrat.
Nieuwenhuis, A. W., Dr., Professor der Ethnologie, Leiden.
Odgers, J. Edwin, Dr, Hibbert Lecturer, Manchester College, Oxford.
Oettli, Samuel, Prof. D., Greifswald.
Oltramare, Paul, Prof., Genf, vertritt die Universität Genf.
O'Radiguet, diplômé de l'École des Langues Orientales, Ste-Ursanne (Schweiz).
von Orelli, Conrad, Prof. D., Basel.
Otto, R., Lic. theol., Privatdozent, Göttingen.
Overbeck, Franz, Prof. D., Basel.
Pastakoff, W., Villa Viken, Ollila, Finnland.
Perowne E. S. M., London.
Petavel-Olliff, Dr. E., D. D., Montreux.
Pfannenstill, Magnus G., Prof. Dr., Lund, vertritt die Universität Lund.
Picavet, Prof. et secrétaire du Collége de France, directeur adjoint à l'École des Hautes-Études, rédacteur en chef de la Revue internationale de l'Enseignement, Paris, Mitglied der Delegation der h. französischen Regierung.
Piepenbring, Dr., Pfarrer, Synodalpräsident, Strassburg i. E.
Pinches, Theophilus G., LLD., Sippar House, London.
Pineau, Léon, prof. de littérature étrangère à la Faculté des Lettres de Clermont-Ferrand, Villa Roche Close à Chamalières (Puy-de-Dôme).
Preiswerk, Adolf, Pfr. zu St. Peter, Basel.
Pœrtner, B., Dr., Mülhausen i. E.
Preuss, K. Th., Dr., Direktorialassistent am k. Museum f. Völkerkunde in Berlin.
Rade, D., Redaktor der «Christlichen Welt», Marburg i. H.

Rastamji Edulji Dustoor Peshotan Sanjana, B. A., Deputy Highpriest of the Parsees, Bombay.

Raynaud, G., Prof., Paris, vertritt die École des Hautes-Études.

Reinach, Théodore, directeur de la Revue des Études Grecques, Paris.

Reitzenstein, Prof Dr., Strassburg, vertritt die Universität Strassburg.

Réville, Albert, prof. au Collége de France, président de la V[e] Section de l'École des Hautes-Études, Paris, vertritt die h. französische Regierung.

Réville, Jean, prof. à l'École pratique des Hautes-Études, Paris, vertritt die Faculté de théologie protestante à Paris.

Réville, M[me] Jean, Paris.

Réville, M[lle] Susanne, Paris.

Riggenbach-Thurneysen, Ed., Prof. Lic., Basel.

Rivers, W. H. R., M. A., M. D., St. Johns College, Cambridge, England.

Robertson, James, Prof. Dr., Glasgow, vertritt die Universität Glasgow.

Robertson, Frau Prof., Glasgow.

Rochat, Ernest, doct. en théol., Privatdozent, Genf.

Rognon-Schönbein, Frau, Basel.

Rosenbaum, Dr., Paris.

von Rosthorn, A., Dr., k. k. Legationsrat, Peking.

Rostowzew, M., Prof. Dr., Petersburg, vertritt die Universität Petersburg.

Roussel, A., Prof. Dr., Freiburg (Schweiz), vertritt die Universität Freiburg.

Rütimeyer, L., Dr., Dozent, Basel.

de St-George, Château de Changins s. Nyon (Vaud).

Sarasin, Fritz, Dr., Basel.

Sarasin-Iselin, Alfred, Basel.

Sarasin, Paul, Dr., Basel.

Sarasin-Warnery, Reinhold, Basel.

Sarasin, Wilhelm, cand. theol., Basel.

von Schanz, Prof. Dr., Tübingen.

Schenz, W., Dr., Geistlicher Rat und k. Lycealrektor, Regensburg.

Schiele, F. Michael, Lic. theol., Marburg.

Schmiedel, P., Prof. D., Zürich.

von Schröder, L., Prof. Dr., Wien, vertritt die kaiserliche Akademie der Wissenschaften sowie die philos. Fakultät der Universität Wien.

Schultze, Otto, Missionar, Darmstadt.

Schwab, A., Pfarrer, Wallerstein bei Nördlingen (Bayern).

Scott, W., lately Prof. of Classics in the University of Sydney, Merton College Oxford, vertritt die Universität Sydney.

Sidler, G., Prof. Dr., Bern.

Siebeck, Paul, Dr., Verlagsbuchhändler, Tübingen.

Siebeck, Frau Dr. Thekla, Tübingen.

Sieroszewski, Venceslas, Warschau.

Skinner, John, Prof. Rev., Westminster College, Cambridge.

Smith, Henry Goodwin, Prof., Lane Theological Seminary, Cincinnati, U. S. A.

Sœderblom, Nathan, Prof., Upsala, vertritt die h. schwedische Regierung und die Universität Upsala.

Sœderblom, Frau Prof., Upsala.

Spiro, Jean, Prof. Dr., Vufflens-la-Ville près Lausanne.

Spiro, Frau Prof., Vufflens-la-Ville.

Stähelin, H., Lic. Pfarrer, Porrentruy (Kt. Bern.)

Steck, Rudolf, Prof. Dr., Bern, vertritt die Universität Bern.

Stenhouse, Thomas, Rev., Whitfield, Northumberland.

Strassburg, kaiserl. Universitäts- und Landesbibliothek.

Strœhlin, Ernest, Prof., Genève.

Strong, H. A., Prof., Liverpool, formerly prof. of Classics at the University of Melbourne (Australia), vertritt die Universität Melbourne.

Stückelberg, E. A., Dr., Dozent, Basel.

Tänzer, A., Dr., Rabbiner für Tirol und Vorarlberg, Hohenems.
Tamamcheff, M., Paris, vertritt die École russe des Hautes-Études sociales in Paris,
Thieme, Karl, Prof. Dr. Lic., Leipzig.
Tischhauser, Christian, Pfarrer, Basel.
Usener, Prof. Dr., Geheimrat, Bonn.
Usener, Frau Geheimrat, Bonn.
Viénot, John, Prof., directeur de la Revue chrétienne, Paris, vertritt die Faculté de Théologie protestante de Paris.
Vischer, Eberhard, Lic. Prof., Basel.
Vischer-Speiser, Karl Ed., Basel.
Vuilleumier, Prof. Dr., Lausanne.
Walleser, N., Dr, Genf.
Wannier-Stächelin, E., Dr., Basel.
Wannier-Stächelin, Frau Dr., Basel.
Watanabé, Kaikioku, buddh. Priester, Tokio, Lehrer der buddh. Hochschule Jōdō-tin, Tokio.
Weber, H., Dr., München.
Weber, J., Prediger, Menzikon (Schweiz).
Weiss, Prof. D., J., Marburg i. H.
Westphal, Alex., Prof., Montauban, vertritt die Faculté de théologie protestante de Montauban.
Wirz, Jakob, Pfarrer, Benken (Baselland).
Wünsch, Richard, Prof. Dr., Giessen.
Zapletal, V., Prof. Dr., Freiburg (Schweiz), vertritt die Universität Freiburg.
von Zmigrodski, Michael, Dr., Sucha bei Krakau (Galizien).

Mitgliederkarte: Fr. 20. —.

Teilnehmerkarte (für weibliche Angehörige, nicht zum Bezug der Kongressakten berechtigend): **Fr. 10. —.**

Das wissenschaftliche Organisationskomitee besteht aus den Herren:

Prof. Dr. **C. von Orelli,** Präsident,
Prof. Dr. **A. Bertholet,** Erster Sekretär,
Dr. **Ernst Möller,** Zweiter Sekretär,
Prof. Lic. **P. Böhringer,**
Prof. Dr. **A. Bolliger,**
Prof. Dr. **A. Burckhardt,** Regierungsrat, Vorsteher d. Tit. Erziehungsdepartements,
Prof. Dr. **B. Duhm,**
Dr. **G. Finsler,**
Prof. Lic. **R. Handmann,**
Prof. Dr. **E. Hoffmann-Krayer,**
Dr. **I. Iselin,** Nationalrat u. Regierungsrat, Vorsteher der Akademischen Gesellschaft,
Prof. Dr. **A. Körte,**
Prof. Dr. **John Meier,**
Prof. Dr. **A. Mez,**
Prof. Dr. **P. Mezger,**
Prof. Dr. **F. Münzer,**
Prof. Lic. **Ed. Riggenbach,**
Dr. **Leop. Rütimeyer,**
Dr. **Fritz Sarasin,**
Dr. **Paul Sarasin,**
Prof. Dr. **P. W. Schmidt,**
Prof. Dr. **P. Speiser,** Nationalrat,
Dr. **E. A. Stückelberg,**
Prof. Lic. **Eb. Vischer,**
Prof. Dr. **P. Wernle.**

Dem Basler Komitee haben *aus der übrigen Schweiz* ihren Anschluss zugesagt die Herren:

Prof. Dr. **Ed. Naville** (Genf), Mitglied der internat. Kommission des Kongresses,
Prof. Dr. **A. J. Baumgartner** (Genf),
Prof. Dr. **A. Fornerod** (Lausanne),
Prof. Dr. **K. Furrer** (Zürich),
Prof. Dr. **L. Gautier** (Genf),
Prof. Dr. **A. Kägi** (Zürich),
Prof. Dr. **K. Marti** (Bern),
Prof. Dr. **E. Montet** (Genf),
Prof. Dr. **E. Müller-Hess** (Bern),
Prof. Dr. **P. Oltramare** (Genf),
Prof. Dr. **V. Ryssel** (Zürich),
Prof. Dr. **P. Schmiedel** (Zürich),
Prof. Dr. **Jean Spiro** (Lausanne),
Prof. Dr. **R. Steck** (Bern).

Das Empfangskomitee:

Dr. **K. Chr. Bernoulli**,
Prof. Dr. **Rud. Burckhardt**,
Dr. **Paul Ganz**,
Dr. **H. Hagenbach-Von der Mühll**,
Rud. Heusler-Veillon, Präsident,
Dr. **F. Holzach**,
Dr. **Em. Probst**,
Dr. **Th. Stähelin**, Sekretär,
Dr. **W. Vischer-Iselin.**

Das Finanzkomitee:

Rudolf Burckhardt,
Rud. Forcart-Bachofen,
Ed. His-Schlumberger,
Alfred Sarasin-Iselin, Präsident,
C. Ed. Vischer-Speiser.

7 h 33

Nachtrag
zu
Zirkular No. 4.

Ausflug nach Flühen am Donnerstag, 1. September. Abfahrt mit Extrazug (Bahnhof der Birsigthalbahn) 4.35. — Fahrt bis Flühen. — Ev. Spaziergang. — 7½ Uhr Nachtessen in Flühen. — 9.40 Rückfahrt nach Basel.

Bei ungünstiger Witterung erfolgt die Abfahrt von Basel erst 5.28.

Preis der Ausflugskarte: Fr. 4.— für Eisenbahnfahrt und Nachtessen excl. Getränke (erhältlich im Kongressbureau bis Mittwoch 12 Uhr).

Auf **Freitag 2. August** Nachmittags 2—4 Uhr sind bei günstiger Witterung sämtliche Kongressteilnehmer (mit ihren Damen) freundlichst eingeladen, im Garten des Herrn Dr. Wilhelm Vischer-Iselin (Rittergasse 29) den schwarzen Kaffee einzunehmen.

Frau Dr. Stückelberg hat sich freundlichst angeboten, das **Atelier des verstorbenen Malers Dr. Ernst Stückelberg** vom **Dienstag bis Freitag von 3—5 Uhr** für die Kongressteilnehmer offen zu halten.

Die **hagiographische Ausstellung** des Herrn Dr. E. A. Stückelberg (in der Universitätsbibliothek, Schönbeinstrasse 20) ist zu freier Besichtigung geöffnet: **Montag 2—5 Uhr, während der folgenden Kongresstage von 11—12 und 2—5 Uhr.**

34

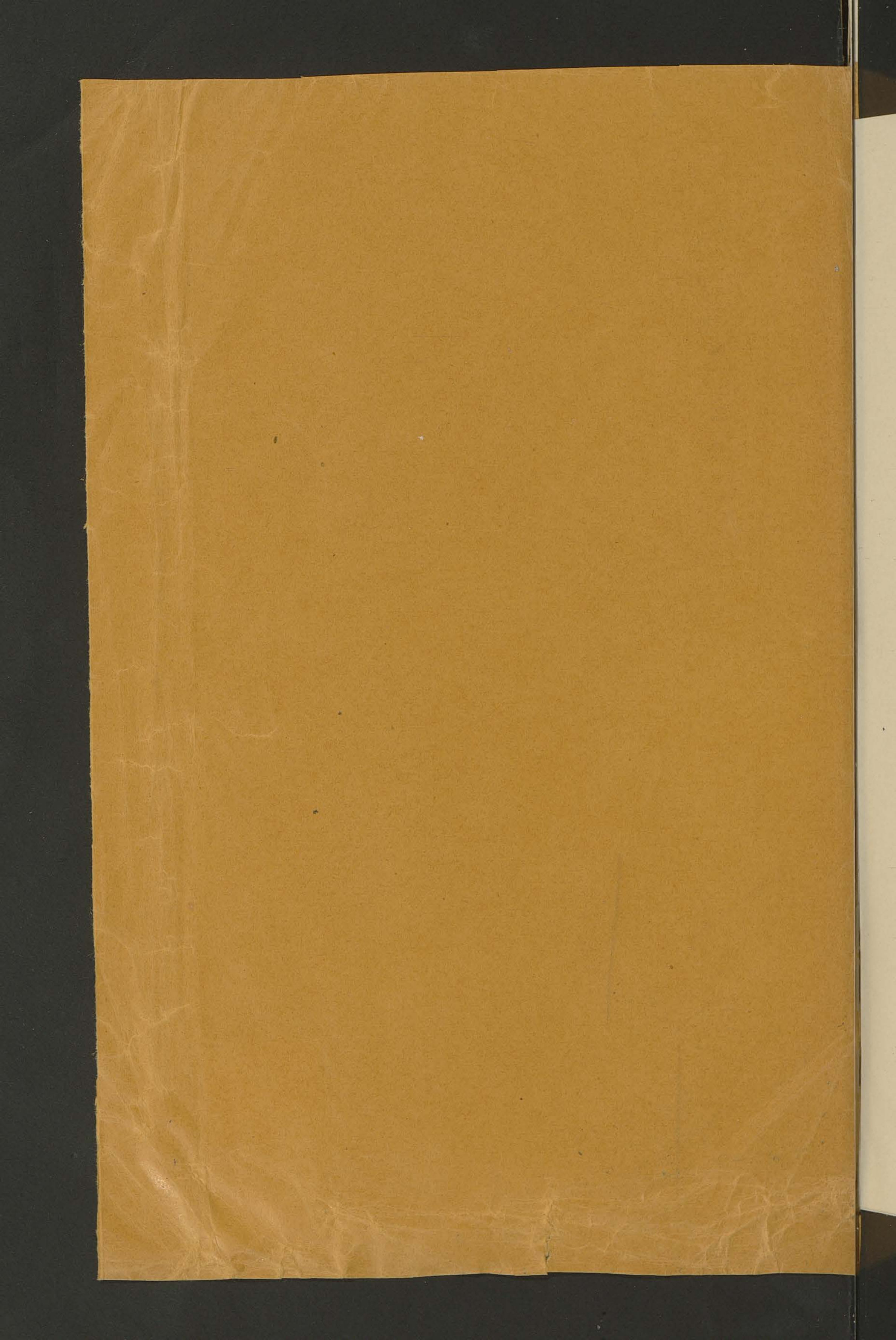
H. Dr. Mich. von Zmigrodski

Sucha / b/ Krakau

Galizien

Oesterreich

8



35

II. Internationaler Religionsgeschichtlicher Kongress.

———

II. Präsenz-Liste.

Abrikossoff, Nicolas, associé de l'Institut International de Sociologie, Moskau, Hotel 3 Könige.
Allégret, E., Missionnaire, Talagouga, Congo, Schertling. 22.
Alphandéry, Paul, Secrétaire de la Rédaction de la „Revue de l'Histoire des Religions," Paris, vertritt die École des Hautes-Études, Hotel Metropole.
Attenhofer, Wädensweil (Zürich), Bernerhof.
Altwegg, Wilh., Basel.
Balfour, H., M. A., Curator of the Pitt-Rivers Museum Oxford, vertritt die Universität Oxford, Hotel 3 König.
Barth, Prof. Dr., Fritz, Bern, Nonnenweg 60.
Baumgartner, Prof., Basel, Schänzlein b. St. Jakob.
Baumgartner, Prof, Dr., A., Basel, Delegierter der Universität Basel.
Becker, C. H., Dr., Privatdozent, Heidelberg, Hotel Schweizerhof.
Behringer, Redakt. d. Basler Volksblatt, Basel.
Béranger, Emile, Pasteur, Mézières, Basel, Engelg. 43.
Bernoulli, Carl Christoph, Dr. phil., Univ.-Bibl.
Bernoulli, Eduard, Dr., Zürich, Langegasse 11.
Bernoulli-von der Tann, W., Basel, Leimenstrasse 30.
Bertholet, Alfred, Prof. D., Basel.
Bertholet-Wagner, F., alt-Konrektor, Basel.
Berthoud, Paul, Neuchâtel, Albananlage 24.
Beth, Lic. Dr. Karl, Friedenau-Berlin, Hotel Krafft.
Bethe, Erich, Prof. Dr., Giessen, Sevogelstrasse 7.
Bethe, Frau Prof., Giessen, Sevogelstrasse 7.
Böhringer, P., Prof. Lic., Basel.
Boissier, Alfred, Dr. phil., Chambésy (Genf), Hotel Baur a. Rh.
Bonet-Maury, G., Prof., Paris, vertritt die Universität von Paris, Albananlage 70.
Brändli, Oskar, Pfarrer, Basel.
Bridel, Philipp, Prof. theol., Lausanne, Hotel Krafft.
Brodsky-Lazard, Kiew, Jakobstrasse 44.
Bruston, Edouard, Pasteur, Tonneins (France).
Buller, Pastor, Hermsdorf (Mark) bei Berlin, Theaterstrasse 24.
Burckhardt, Paul, stud. theol., Zürcherstrasse 17.
Burckhardt, Dr. August, Basel, Albananlage 94.

Burckhardt, Rud., Prof., Basel.
Burckhardt, K. Chr., Prof. Dr., Rektor der Universität Basel, Delegierter der Universität.
Burckhardt, Prof. Dr., Albert, Regierungsrat, Vertreter des h. Regierungsrates von Basel-Stadt.
Buss, E., Pfarrer D., Glarus, vertritt den Allgem. evangel.-protestantischen Missionsverein, Hotel Krafft.
Buxtorf, Karl, Pfarrer in Lohn, Kanonengasse 17.
Byse, Charles, Pasteur, Lausanne, Hebelstrasse 7.
Camplair, Mlle. Jeanne, lic. ès-lettres, Delémont, Mittlerestr. 63.
Carpenter, Rev. J. Estlin, Manchester College, Oxford, vertritt die British and Foreign Unitarian Association, Hotel Storchen.
Cart, Léon, Prof., Neuchâtel, vertritt die Académie de Neuchâtel, Hotel Central.
Christlieb, Max, Dr. phil., Pfarrer, Hotel Bayrischer Hof.
Davidovics, Julius, cand. phil., Hebelstrasse 23.
Debrunner, Albert, stud. phil. Mühleberg 20.
Derenbourg, Hartwig, Prof., membre de l'Institut de France, Paris, vertritt die École des Hautes-Études und die Académie des inscriptions et belles-lettres de l'Institut de France, Hotel Central.
Derenbourg, Madame, Paris, Hotel Central.
Deubner, Dr. Ludwig, Privatdocent, Bonn, Hotel Bauer a. Rh.
Deussen, Prof. Dr. Paul, Kiel, Badenweiler, Römerbad.
Dieterich, Prof. Dr. Albrecht, Heidelberg, vertritt die Universität Heidelberg, Hotel Krafft.
Dieterich, Marie Frau, Heidelberg, Hotel Krafft.
Dreyfus, Jules, Banquier, Jakobstrasse 44.
Dubois, Henri, Prof., Neuchâtel, vertritt die Académie de Neuchâtel, Hotel Central.
Eglinger, Ruth, Frl, Basel.
Ernst, Carl, Missionar, Basel.
Ewig-Thurneysen, Frau, Basel, Wallstr. 24.
Feine, Paul, Prof. Dr., Wien, Leimenstrasse 10.
Finsler, Dr., G., Basel, Sonnenweg.
Flury, Sam, V. D. M., Sommergasse 16.
Fobbe, Dr. phil., G., Pastor, Berlin, Hotel Rütli, Theaterstr.
Fornerod, Aloïs, Prof. Dr., Lausanne, vertritt die Universität Lausanne, Kanonengasse.
Frey, cand. theol., Basel, Byfangweg 16.
Fries, D. Samuel, Stockholm (auf Kosten der schwedischen Regierung), Byfangweg 11.
Führer, Dr., A., Basel.
Furrer, Arnold, cand. theol, Zürich, Hotel Krafft.
Furrer, Prof., D. K., Zürich, vertritt die Universität Zürich, sowie den Allg. evang.-protest. Missionsverein, Hotel Krafft.

Gaiser, Dr., Eugen, Männedorf (Kt. Zürich), Klingenthalstr. 54.
Galland, Henri, stud. theol., Genf, Hotel Storchen.
Ganz, Paul, Dr., Basel.
Garbe, R., Prof, Dr., Tübingen, vertritt die h. württembergische Regierung und die Universität Tübingen, Aeschengraben 27.
Gauss, Karl, Pfarrer, Liestal.
Gautier, Lucien, prof., Genève, Hotel Krafft a. Rh.
Giess, Heinrich, Miss., Neuveville, Missionshaus
Gottschick, Prof., D., Tübingen, vertritt die h. württembergische Regierung und die Universität Tübingen, Langegasse 21.
Gottschick, Frau, Prof, Tübingen, Langegasse 21.
Griffin, Rev, Henry L., Bangor, Maine U. S. A., Hotel Euler.
Grob, Ernst. stud. phil., Klingenthalstr. 54.
Grosheintz, Oscar, Licencié en théol., Basel, Socinstrasse 1a.
Günther, Reinhold, Dr. phil., Red., Basel, Gundoldingerstr.
Guimet, directeur du musée Guimet, Paris, vertritt die h. französische Regierung, Hotel 3 König.
Guisan, René, Pfarrer, Moudon (Waadt), Socinstrasse 1.
Gut, Red. der Basler Zeitung, Basel.
Hackmann, H., Lic., Pastor, z. Z. in London, Langegasse 41.
Halévy, J., Directeur d'Études à l'École des Hautes-Études Paris, Hotel Storchen.
Haller, Max, V. D. M., z. Z. Vikar in Hilterfingen (Kt. Bern), Sempacherstrasse 45.
Handmann, Rud., Prof., Langegasse 21.
Handmann-Horner, Cécile, Langegasse 21.
Happel, Julius, Pfarrer in Heubach (Hessen-Darmstadt), Hotel Baur a. Rh.
Hartmann, Martin, Prof., Hermsdorf, Hotel Metropol.
Haupt, Paul, Prof., Dr., Baltimore, vertritt die h. Regierung der Vereinigten Staaten Nordamerikas, sowie die John Hopkins University, Baltimore, die Smithsonian Institution und The United States National Museum in Washington, Hotel Drei König.
Haupt, Frau, Prof, Baltimore, Hotel Drei König.
Hausheer, J., Prof., Zürich, Augustinergasse 11.
Heitmüller, Wilh., Lic. theol., Privatdoc., Göttingen, Bernerhof.
Hertz, Frl., Henriette, Rom, Badenweiler, Römerbad.
Heusler, Adolf, Pfr., Mandach (Kt. Aargau).
Heusler, Andreas, Prof., Dr., Basel.
Heusler-Veillon, R., Peter Merianstrasse 23.
His-Schlumberger, Ed., Basel.
Hoffmann-Krayer. E., Prof., Dr., Basel.
Holtzmann, H. J., Prof., Dr., Strassburg, vertritt die Universität Strassburg.

Hommel, Friedrich, Prof., Dr, München, Langegasse 13.
Huart, Cl, Prof., Paris, vertritt die École des Langues Orientales vivantes, Hotel Baur a. Rh.
Huart, Frau, Prof., Paris, Hotel Baur a. Rh.
Hügli, Johs, Bern.
Hüttinger, Ed., stud. theol., Friedensgasse 65.
Jeanmaire, Jules, pasteur, Magny-Banigon, par Ronchamp (Haute-Saône), France, Rennweg 82.
Jeremias, Alfred, Dr, Pastor, Leipzig, Bernoullistrasse 6.
Jeremias, Friedrich, Dr., Pastor, Dresden-Trachenberge, Peter Merianstrasse 23.
Jordan, Rev., Louis H., B. D., Toronto, Canada, Hotel Victoria.
Joseph, J., pasteur, Grandson (Vaud), Hotel Blau Kreuz.
Iselin, Theophil, Pfr., Basel.
Kahlbaum, Prof. Dr., Basel.
Kirn, O., Prof. D., Leipzig, Lange Gasse 13.
Knittel, Wilh. Herm., Missionsprediger, Basel, Sommergasse 14
Köhler, Ludwig, Pfr., Äugst (Kt. Zürich).
Körte, A., Prof. Dr., Basel.
Kohlbach, B., Prof. Dr., Kaposvár (Ungarn), Hotel Baur a. Rhein.
Krüger, G., Prof. D., Giessen, vertritt die Universität Giessen, Rittergasse 31.
Landmann, Fl., Dr., aus Zillisheim, Bernerhof.
Lévy, Isidore, Agrégé d'histoire, Paris, Heumattstrasse 15.
Liechtenhan, Rud., Lic., Pfarrer. Buch (Kt. Zürich), Kanonengasse 25.
Linaker, Artur, Dr., Prof. di filosofia, Florenz, Hotel Bären.
Lincke, K., Dr., Jena, Hotel Bären.
Mahler, Ed., Prof. Dr., Budapest, vertritt das Ungarische Nationalmuseum, Hotel Storchen.
Mahler, Frau, Hotel Storchen.
Maier, Martin, Missionar, Bern, Missionsstrasse 62.
Marti, Karl, Prof. D., Bern, Friedensgasse 70.
Marti, Frau und Fräulein, Friedensgasse 70.
Martin, Rudolf, Prof. Dr., Zürich.
Martinengo-Cesaresco, Le Comte Eugène, Salò, Lago di Garda, Hotel Drei Könige.
Martinengo-Cesaresco, Mme la Comtesse Eveline, Salò, Lago di Garda, Hotel Drei Könige.
Maehly, Cécile, Basel, Sevogelstrasse 33.
Matthieu, J., Lic. theol., Basel, Leonhardstrasse 53.
Mayer, Karl, Missionar, Basel, Güterstrasse 237.
Meier, John, Dr. Prof., Basel, Pilgerstrasse 45.
Mengenhausen, Hrch. von, Amtsgerichtsrat, Mülhausen i. Els.
Mercier, Ch., Prof., Paris, Hotel Krafft.
Merian, Samuel, stud. phil., Tenniken (B'ld.), Petersgraben 7.

Meyer, Arnold, Prof., Bonn a. Rh., Hotel National.
Meyer, Mme Paul, née Réville, Paris, Hotel Storchen.
Mexin, Alexandra, Frau Dr., Elisabethgrade (Russland), Schloss Bottmingen.
Mez, Adam, Prof., Basel, Utengasse 5.
Mœller, Ernst, Dr., Basel.
Moll-Weiss, Mme Augusta, Publiciste, Paris, Hotel Storchen.
Mond, Frau Ludwig, London, Hotel Römerbad, Badenweiler.
Montet, E., Prof. Dr., Genf, vertritt die Universität Genf, Hotel Storchen.
Mühlemann, Hans, Pfarrer, Mailand, Sevogelstrasse 64.
Müller, Adolf, stud. théol., Basel, Hebelstrasse 2.
Müller, F. W. K., Dr., Direktorialassistent am k. Museum für Völkerkunde in Berlin, Hotel Storchen.
Müller-Hess, E., Prof. Dr., Bern, Holbeinstrasse 4.
Müller-Hess, Frau Prof., Bern, Holbeinstrasse 4.
Münzer, F., Prof. Dr., Basel.
Münzer, Clara, Frl., Basel.
Nagel, Ernst, Lic. Dr. Pfarrer in Horgen (Kt. Zürich).
Naville, Ed., Prof. Dr., Genf, vertritt den h. schweizerischen Bundesrat, Hotel Euler.
van Nederop, J., Korrespondent des Allg. Handelsblatt, Genf.
Niehans, Paul, cand. theol., Bern, Leimenstrasse 58.
Nieuwenhuis, Ant. Will., Prof. d. Ethnolog., Leiden, Leonhardstrasse 10.
Nocentini, Lodovico, Prof., Rom, Hotel Bären.
Noetzli, Alfred, cand. theol., Gellertstrasse 33.
Odgers, J. Edwin, Dr. Hibbert Lecturer, Manchester College, Oxford, Hotel Storchen.
Oettli, Samuel, Prof., Dr., Greifswald, Friedensgasse 65.
O'Radiguet, diplômé de l'École des Langues Orientales, Ste.-Ursanne (Schweiz), Hotel Storchen.
O'Radiguet, Madame, Hotel Storchen.
von Orelli, Prof., Basel, Bernoullistrasse 6.
von Orelli, C. Konrad, cand. theol., Bernoullistrasse 6.
von Orelli, Hans, stud. theol., Bernoullistrasse 6.
Otto, R., Lic. theol., Privatdozent, Göttingen, Langegasse 41.
Overbeck, Franz, Prof. D., Basel, Sevogelstrasse 68.
Overbeck, Ida, Frau Prof., Basel, Sevogelstrasse 68.
Petavel-Olliff, Dr. E., D. D., Montreux, Leimenstrasse 60.
Pfannenstill, Magnus, Prof. theolog., Lund (Schweden), Hotel Continental.
Picavet, Prof. et secrétaire du Collège de France, directeur adjoint à l'École des Hautes-Études, rédacteur en chef de la Revue internationale de l'Enseignement, Paris, Mitglied

der Delegation der h. französischen Regierung, Hotel Continental.

Picavet, Georges, ancien élève de l'école des Hautes Études, Paris, Hotel Continental.

Picavet, Madame, Hotel Continental.

Piepenbring, Dr., Pfarrer, Synodalpräsident, Strassburg i. E., Petersgraben 23, Blaukreuzhotel.

Poertner, B., Dr., Mülhausen i. E.

Preiswerk, Adolf, Pfr. zu St. Peter, Basel.

Probst, E., Dr.-phil., Socinstrasse 53.

Rade, D., Redaktor der „Christlichen Welt", Marburg i. H., Oberer Heuberg 33.

Rastamji Edulji Dustoor Peshotan Sanjana, B. A., Deputy Highpriest of the Parsees, Bombay, Gundeldingerstr.

Reinach, Théodore, directeur de la Revue des Études Grecques, Paris, Hotel 3 Könige.

Reitzenstein, Prof. Dr., Strassburg, vertritt die Universität Strassburg, Hotel Bären.

Réville, Albert, prof. au Collége de France, président de la Ve Section de l'École des Hautes-Études, Paris, vertritt die h. französische Regierung, Hotel Storchen.

Réville, Jean, prof. à l'École pratique des Hautes-Études, Paris, vertritt die Faculté de théologie protestante à Paris, Hotel Storchen.

Réville, Mme. Jean, Paris, Hotel Storchen.

Réville, Mlle. Susanne, Paris, Hotel Storchen.

Riggenbach, Rudolf, stud. phil., Basel, Leimenstrasse 48.

Riggenbach-Thurneysen, Ed., Prof. Lic., Basel.

Rivers, W. H. R., M. A., M. D., St. Johns College, Cambridge, England, Hotel 3 Könige.

Rivier, Théod., Pasteur, Porrentruy.

Rochat, Ernest, doct. en théol., Privatdozent, Genf, Hotel St. Gotthard.

Rognon-Schönbein, Frau, Basel.

Rosenbaum, Dr., Paris, Simons Hotel Basel.

Roussel, A., Prof. Dr., Freiburg (Schweiz), vertritt die Universität Freiburg, Hotel Métropole.

Rütimeyer, L., Dr., Dozent, Basel.

Ruhe, Algot, H. L., Schriftsteller, Stockholm.

Salis, von, Arnold, cand. phil., Basel, Münsterhof

Sarasin, Fritz, Dr., Basel.

Sarasin-Iselin, Alfred, Basel.

Sarasin, Paul, Dr., Basel.

Sarasin-Warnery, Reinhold, Basel.

Sarasin, Wilhelm, cand. theol., Basel.

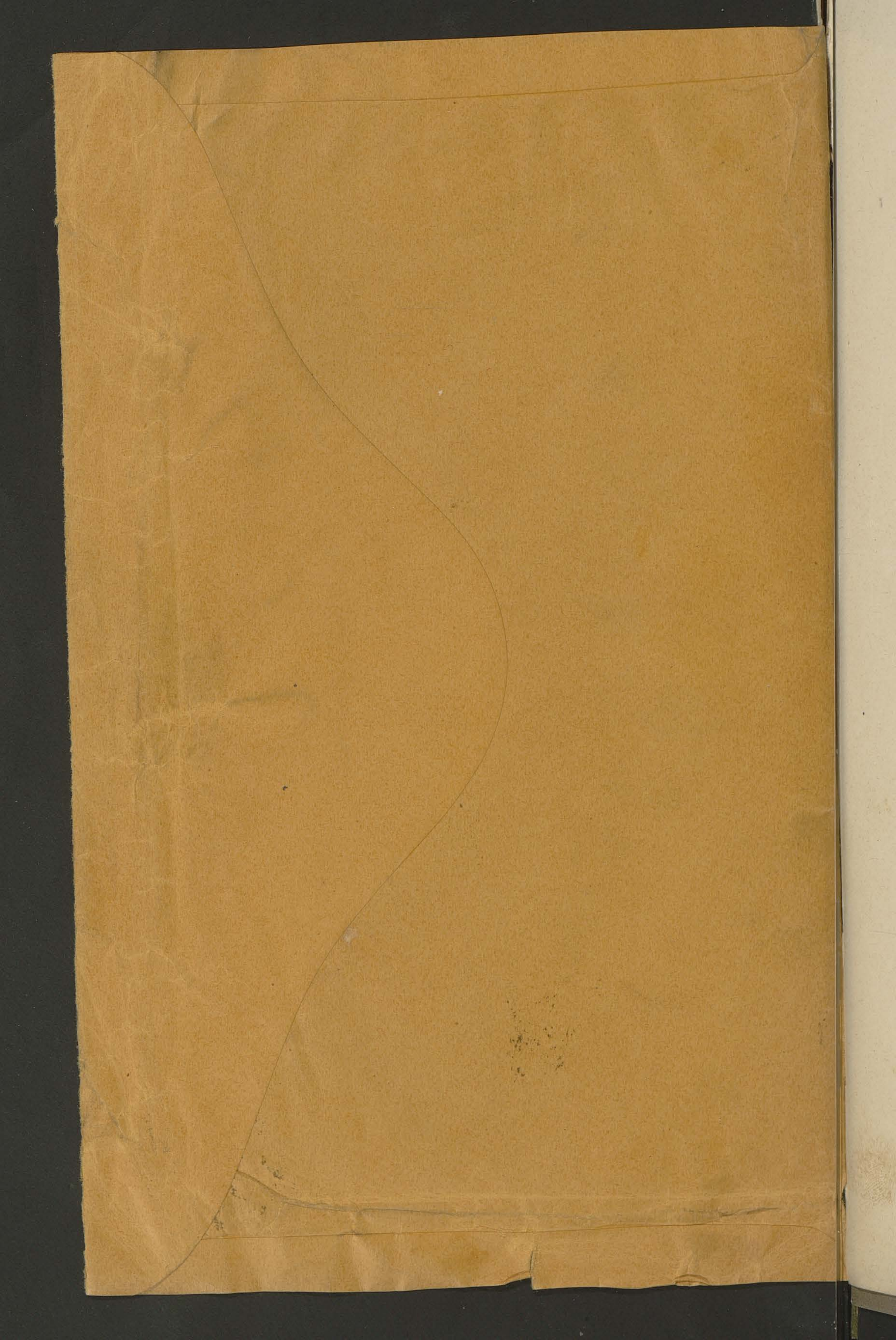
Sartorius, Elisabeth, Frl., Basel, Nonnenweg.
Sartorius, Karl, Pfarrer, Pratteln.
von Schanz, Prof. Dr., Tübingen, vertritt die h. württembergische Regierung und die Universität Tübingen, Hotel Storchen.
Schaeppi, Emanuel, Redaktor, Basel.
Schiele, F. Michael, Lic. theol., Marburg, b. H. Dr. Vischer, Rittergasse 31.
Schild, Paul, stud. theol., Basel, Wanderstr. 2.
Schmidt, Paul, Prof. Theol., Riehen.
Schmiedel, Paul, Prof., Zürich, Augustinergasse 11.
Schmitz, Paul, Dr. phil., Basel, Socinstrasse 33.
Schnurbein, Freiherr Hans von, Dr., Hemerten, Hotel Schweizerhof.
von Schröder, L., Prof. Dr., Wien, vertritt die kaiserliche Akademie der Wissenschaften sowie die philos. Fakultät der Universität Wien, Hotel Métropole.
Schultze, Otto, Missionar, Darmstadt, Missionsstr. 73.
Schwab, A., Pfarrer, Wallerstein bei Nördlingen (Bayern). Hotel Krafft.
Schwab, Marie, Frl., Basel, Missionsstrasse 10.
Schwarzlosen, Albert, stud. phil., Basel, Pfeffingerstr. 47.
Seybold, Chr. Fr., Prof. Dr. phil., Tübingen, Ahornstr. 31.
Sidler, G., Prof. Dr., Bern, Hotel Métropole.
Siebeck, Hermann, Prof. Dr. phil., Geh. Hofrat, Giessen, Albananlage 64.
Siebeck, Paul, Dr., Verlagsbuchhändler, Tübingen, Hotel Drei Könige.
Siebeck, Frau, Dr., Thekla, Tübingen, Hotel Drei Könige.
Soederblom, Nathan, Prof., Upsala, vertritt die h. schwedische Regierung und die Universität Upsala, Leonhardstrasse 8.
Soederblom, Frau Prof, Upsala, Leonhardstrasse 8.
Speiser, Andreas, stud. math., Basel, Langegasse 86.
Speiser-Sarasin, Frau, Langegasse 86.
Speiser, Friedrich, Prof. Dr., Fribourg, Langegasse 86.
Speiser, Prof. Dr, Paul, Nationalrat, Basel.
Spiro, Jean, Prof. Dr., Vufflens-la-Ville près Lausanne, Hotel Storchen.
Spiro, Frau Prof., Vufflens-la-Ville, Hotel Storchen.
Stähelin, H., Lic. Pfarrer, Porrentruy (Kt. Bern), Leonhardsgraben 40.
Stähelin, Dr., Theodor, Sekretär des Erziehungsdepartements, Basel.
Steck, Rudolf, Prof. Dr., Bern, vertritt die Universität Bern, Hotel Krafft.

Stenhouse, Thomas, Rev., Whitfield. Northumberland, Hotel Drei Könige.
Stolpe, Hjalmar, Prof. Dr., Direktor des Reichsmuseums Stockholm, Hotel National.
Stroehlin, Ernest, Prof., Genève, Hotel Drei Könige.
Stückelberg, E. A., Dr., Dozent, Basel.
Stückelberger, Rudolf, stud. theol., Basel, Pilgerstrasse 25.
Tänzer, A., Dr., Rabbiner für Tirol und Vorarlberg, Hohenems-Hotel Bären.
Tamamcheff, M., Paris, vertritt die École russe des Hautes, Études sociales in Paris, Hotel Storchen.
Thieme, Karl, Prof. Dr. Lic., Leipzig, Socinstrasse 32.
Tischhauser, Christian, Pfarrer, Basel.
Usener, Prof., Dr., Geheimrat, Bonn, Schönbeinstrasse 38.
Usener, Frau Geheimrat, Bonn, Schönbeinstrasse 38.
Vischer, Eberhard, Lic. Prof. Basel.
Vischer-Speiser, Karl Ed., Basel.
Viénot, John, Prof., directeur de la Revue chrétienne, Paris, vertritt die Faculté de Théologie protestante de Paris, Hotel Storchen.
Walleser, Max, Dr. phil, Säckingen, Hotel Storchen.
Wannier-Stächelin, E., Dr., Basel.
Wannier-Stächelin, Frau Dr., Basel
Watanabe, Kaikioku, Strassburg, Austrasse 107.
Wattenwyl, Frau von, Bern.
Weber, H., Dr., München, Stiftgasse 1.
Weber, J., Prediger, Menzikon (Schweiz), Alban Anlage 26.
Wernle, Paul, Prof., Basel, Ob. Heuberg 3.
Wernle, Frau, Prof., Basel, Ob. Heuberg 3.
Westphal, Alex., Prof., Montauban, vertritt die Faculté de théologie protestante de Montauban.
Williams, H. W., Dr. phil., Stuttgart, Weiherweg 84.
Winkler, Jakob Alfr., Seen (Zürich), Rotbergerstrasse 16.
Wiswedel, Aug., stud. jur., Riehen.
Wirz, Jakob, Pfarrer, Benken (Baselland).
Wünsch, Richard, Prof. Dr., Giessen, Mittlerestr. 27.
Zapletal, V., Prof. Dr., Freiburg (Schweiz), vertritt die Universität Freiburg, Hotel Metropol.
Zickendraht, Karl, cand. theol., Birmannsgasse 31.
Zimmermann, Max, Pfr., Basel, Klingenthalstr. 13.
Zoller, Otto, Dr. jur., Red., Basel.

Anwesend: 266 Personen.

EMIL BIRKHÄUSER, BASEL.


39



Zirkular No. 5.

II. Internationaler Kongreß für Allgemeine Religionsgeschichte
in Basel
30. August bis 2. September 1904.

Tagesordnung für die Sektionssitzungen

am Mittwoch Nachmittag 3 Uhr.

Sektion I.

Päsident: Herr Rivers, W. H. R. (Cambridge).

1) Herr W. H. R. Rivers (St. John's College, Cambridge): The religion of the Todas.

2) Herr Paul Berthoud, missionnaire (Neuchâtel): La religiosité des Ba-Ronga.

3) Herr E. Allégret, missionnaire (Talagouga): Les idées religieuses des Fañ (Afrique occidentale).

Sektion II.

Präsident: Herr Dr. Müller.
I. Vizepräsident: Herr H. Watanabe.
II. „ Herr Lic. Hackmann.
Sekretär: Herr Dr. Fobbe.

I. Vortrag: Herr Maier: Sind die Chinesen religiös indifferent?

Sektion III.

Definitive Konstituierung der Sektion.

Sektion IV.

Präsident: Herr Prof. Paul Haupt (Baltimore).
Vizepräsident: Herr Prof. L. Gautier (Genf).
I. Sekretär: Herr Pfr. Ad. Heusler (Mandach).
II. „ Herr Dr. E. Möller (Basel).

1) Herr Dr. Theodor Reinach (Paris): La date de la rédaction définitive du Pentateuque.

2) Herr Prof. Huart (Paris): Le rationalisme musulman au Xe siècle.

3) Herr Oberrabbiner Tänzer (Hohenems): Die Stellung des Judentums innerhalb der Entwicklungsgeschichte der Menschheit.

4) Herr J. Halévy (Paris): L'Unité des 3 premiers chapitres de la Genèse.

Sektion V.

1) Definitive Konstituierung der Sektion.

2) Vortrag von Herrn Prof. Carpenter: „Some points still obscure in Buddhist doctrine.“

3) Vortrag von Herrn Prof. Schröder: „Über den siebenten Aditya.“

Vereinigte Sektion VI und VII.

Obmänner: Herr Professor Dr. Reitzenstein von Strassburg und Herr Professor Dr. John Meier von Basel.

1) Herr Prof. Reitzenstein (Strassburg): Über den Aion.

2) Herr Dr. L. Deubner (Bonn): Die Devotion des Publius Decius Mus.

3) Herr Prof. H. Kohlbach (Kaposvár): Über den Polytheismus der heidnischen Ungarn.

Sektion VIII.

Präsident: Herr Prof. Holtzmann (Strassburg).
I. Vizepräsident: Herr Prof. Albert Réville (Paris).
II. „ Herr D. Samuel Fries (Stockholm).
I. Sekretär: Herr Pfr. Liechtenhan (Buch, Ktn. Zürich).
II. „ Herr cand. theol. E. Frey (Basel).

1) Herr Prof. Jean Réville (Paris): Illustration de l'histoire ecclésiastique par quelques traits de la propagation du Christianisme à Madagascar.

2) Herr Prof. G. Krüger (Giessen): Der antimarcionitische Charakter des altrömischen Symbols.

3) Herr Prof. Picavet (Paris): Les deux directions de la théologie catholique au XIII[e] siècle.

4) Herr Dr. Alfred Jeremias (Leipzig): Babylonisches im Neuen Testament?

Auf Antrag des Organisationskomitees sind in der Eröffnungssitzung folgende *Wahlen von Präsidenten und Vizepräsidenten* vorgenommen worden:

Für die **I. Plenarsitzung** Dienstag 4½ Uhr:
Präsident: Herr Prof. Alb. Réville (Paris).
Vizepräsidenten: Herr Prof. Holtzmann (Strassburg); Herr Prof. Estlin, Carpenter (Oxford).

Für die **II. Plenarsitzung** Mittwoch Vormittag 9½ Uhr:
Präsident: Herr Prof. Paul Haupt (Baltimore).
Vizepräsidenten: Herr Prof. Bonet-Maury (Paris); Herr Prof. Schanz (Tübingen).

Für die **III. Plenarsitzung** Donnerstag Vormittag 8½ Uhr:
Präsident: Herr Hofrat Siebeck.
Vizepräsidenten: Herr Prof. Leopold von Schröder; Monsieur le directeur Guimet.

Für die **IV. Plenarsitzung** Freitag Vormittag 10½ Uhr:
Präsident: Herr Prof. Söderblom (Upsala).
Vizepräsidenten: Herr Prof. Nieuwenhuis (Leiden); Herr Prof. Furrer (Zürich).

Für die **Schlusssitzung** Freitag Nachmittag 4 Uhr:
Präsident: Herr Prof. Naville (Genf).
Vizepräsidenten: Herr Prof. Garbe (Tübingen); Herr Prof. Balfour (Oxford).

Zur *Entgegennahme und Vorberatung allfälliger Anträge und Anregungen,* die eventuell der Versammlung in der Schlusssitzung unterbreitet werden sollen, hat sich das Bureau erweitert durch Zuziehung der Herren:

Prof. Jean Réville (Paris),
„ Albert Dieterich (Heidelberg),
„ Edwin Odgers (Oxford).
„ Lucien Gautier (Genf).

Wegen geringer Beteiligung hat sich **Sektion VII** (Religion der Germanen, Kelten, Slaven und der Ungarn) mit der **VI. Sektion** (Religion der Griechen und der Römer) vereinigt.

Das Organisationskomitee hat beschlossen, es möchten die *Herren Diskutanten* ein kurzes schriftliches *Résumé* ihrer Voten zum Zweck ihrer Aufnahme in die Akten dem Bureau ihrer Sektion einreichen.

Le Comité d'Organisation prie Messieurs les membres qui auront pris part aux discussions de bien vouloir remettre au bureau de leur section un court résumé par écrit de leur vote, lequel sera joint aux Actes du Congrès.

The Committee of organisation requests the members who have taken part in the discussions to kindly hand to the „Bureau" (Office) of their sections a short „résumé" (substance matter) of their vote, which will be added to the acts of the Congress.

Der *Herr Konservator des historischen Museums* steht den Besuchern, welche irgendwelche Auskunft wünschen, Mittwoch bis Freitag von 2—4 Uhr zur Verfügung.

Sektion V.

Präsident: Herr Prof. Müller-Hess.
Sekretäre: Herr A. Debrunner, stud. phil.
Herr K. Zickendraht, cand. theol.

1) Herr Prof. Westphal (Montauban): Le culte de Mitra a-t-il disparu du folklore européen?

2) Herr Prof. Jackson (New-York): The Fire-Temple near Jsfahan.

3) Herr H. Arakélian, rédacteur du „Mschak" (Tiflis): La religion ancienne des Arméniens.

Vereinigte Sektionen VI und VII.

1) Herr Professor Dr. Dieterich (Heidelberg): Mitteilung über den Ritus der verhüllten Hände.

2) Herr Professor Dr. Wünsch (Giessen): Mitteilungen zu Religion und Zauber.

Sektion VIII.

1) Herr Dr. K. Lincke: Israel gegen Juda im Christentum.

2) Mr. Paul Alphandéry, Paris: Le prophétisme dans les sectes latines du moyen-âge antérieures au Joachimisme.

Zirkular No. 6.

II. Internationaler Kongreß für Allgemeine Religionsgeschichte

in Basel

30. August bis 2. September 1904.

Tagesordnung für die Sektionssitzungen

am Donnerstag Morgen 11 Uhr.

Sektion I.

Präsident: Herr Paul Berthoud.

1) Herr G. Raynaud, maitre de Conférences à l'École des Hautes-Études (Paris):
   a) Une question mexicaine.
   b) Une question péruvienne.
   c) La cosmogonie californienne.

2) Herr C. Keller, Prof. Dr. (Zürich): Über religiöse und profane Malereien in Abessinien.

3) Herr Michael von Zmigrodski (abwesend): Aufsatz über den Totemismus (wird vorgelesen werden).

Sektion II.

Herr Otto Schultze, Missionar (Darmstadt): Die Bedeutung der Magie im chinesischen Leben.

Sektion III

hat ihre Verhandlungen Mittwoch abgeschlossen.

Sektion IV.

1) Herr Rosenbaum, Dr. (Paris): La topographie du temple hérodien et le service du Grand-pontife au jour du grand pardon.

2) Herr Derenbourg, Prof. (Paris): Le culte de la déesse Al-'Ouzza dans l'ancienne Arabie vers l'an 300 de notre ère.

3) Herr Kessler, Prof. (Greifswald): Mandäische Probleme nach ihrer religionsgeschichtlichen Bedeutung.

4) Herr Mez, Prof. (Basel): Die Geschichte der Wunder Muhammeds.

11 m 43

Zirkular No. 7.

II. Internationaler Kongreß für Allgemeine Religionsgeschichte in Basel

30. August bis 2. September 1904.

Tagesordnung für Freitag 2. September.

Sektion I.

Hat ihre Verhandlungen Donnerstag abgeschlossen.

Sektion II.

Kaikioku Watanabé (Tokio): Der Manichäismus im alten China auf Grund buddhistischer Schriften.

Dr. *F. W. K. Müller,* Direktorialassistent am k. Museum für Völkerkunde in Berlin: Mitteilungen aus den in Chinesisch-Turkestan wieder aufgefundenen Resten der manichäischen Litteratur in mittelpersischer Sprache (Originalhandschriften im Berliner Museum für Völkerkunde).

Otto Schultze, Missionar (Darmstadt): Die Bedeutung der Magie im chinesischen Leben. (Schluss.)

Sektion III.

Hat ihre Verhandlungen Mittwoch abgeschlossen.

Sektion IV.

Prof. *K. Kessler* (Greifswald): Mandäische Probleme nach ihrer religionsgeschichtlichen Bedeutung.

Prof. *Samuel Ives Curtiss* (Chicago): Der Ursprung des Opfers bei den Semiten dargelegt auf Grund von Forschungen unter Syrern und Arabern. (Lesung durch H. Prof. Furrer.)

Prof. *Hommel* (München): Das Stadtbild Babels nach den Berliner Ausgrabungen und seine religionsgeschichtliche Bedeutung.

J. Halévy, directeur d'études (Paris): Le symbolisme chez Osée et Ezéchiel.

Abdullah al-Mamoon Schraworthy, missionary of Islam (London): The tolerant spirit of Islam as illustrated by the Charter of Prophet Muhammad to the Christians and that of Caliph Ali to the Parsis.

Sektion V.

Dr. *A. Führer* (Basel): Die religiösen Ansichten und Ceremonien der Phânsigârs.

H. Arakélian, rédacteur du Journal arménien »Mschak« (Tiflis): La religion ancienne des Arméniens.

Prof. *Henry Goodwin Smith* (Cincinnati): The religion of Akbar, a failure in religious Syncretism.

Die Vereinigten Sektionen VI und VII

haben ihre Verhandlungen Donnerstag abgeschlossen.

Sektion VIII.

Raoul de la Grasserie (Nantes): Du phénomène religieux des triades dans le Christianisme et les autres religions. (Vorgelesen).

J. Halévy (Paris): Trois logia de Jésus à sources inconnues.

Prof. *Allan Menzies* (St. Andrews, Scotland): Das Neue am Christentum in religionsgeschichtlicher Hinsicht. (ev. vorgelesen).

Nachmittags 4 1/2 Uhr:

Allgemeine Schlusssitzung

im obern Kasinosaal.

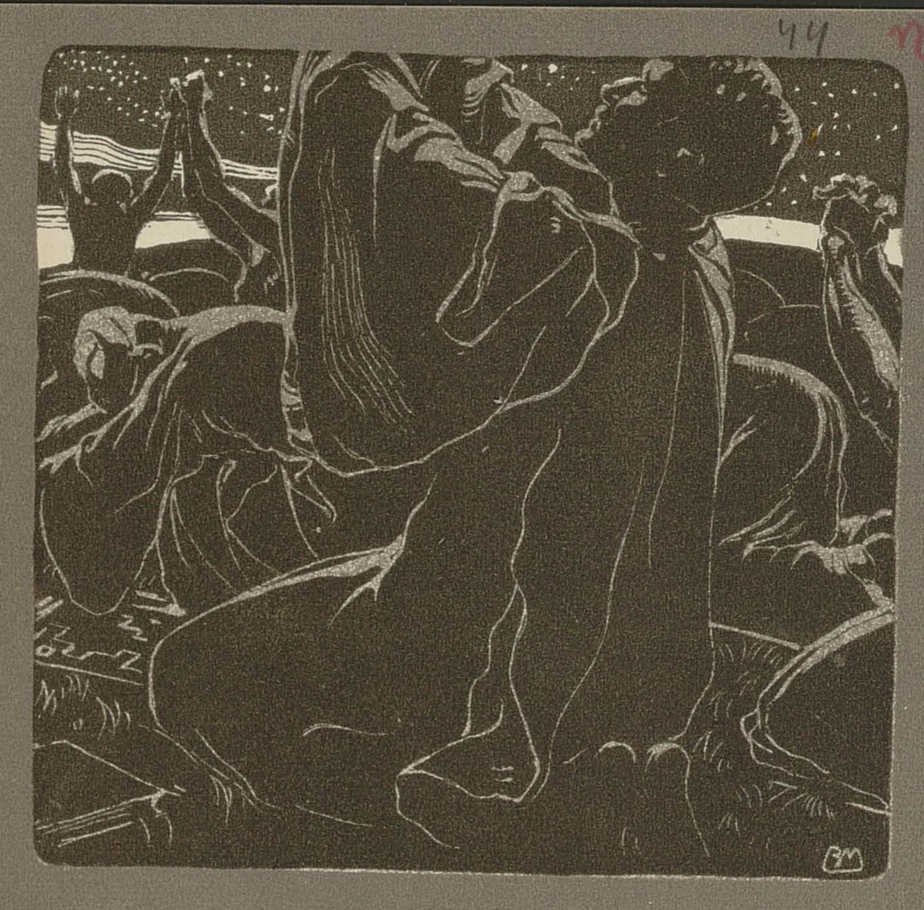
Abends [illegible] Uhr:

Bankett im Musiksaal.

Bankettteilnehmer, die ihre Bankett-Karten noch nicht bezogen haben, sind freundlichst gebeten, sie im Laufe des Freitag Vormittag im Kongressbureau zu beziehen (gratis für Kongress-Mitglieder und -Teilnehmer).

Auf Nachmittags 2—4 Uhr sind bei günstiger Witterung sämtliche Kongressteilnehmer (mit ihren Damen) freundlichst eingeladen, im Garten des Herrn Dr. Wilhelm Vischer-Iselin (Rittergasse 29) den schwarzen Kaffee einzunehmen.

Von 4—4 1/4 Uhr wird Herr Dr. Rudolf Löw freundlichst die Münsterorgel spielen.



MITGLIEDKARTE ZUM II. INTERNATIONALEN RELIGIONSGESCHICHTL. KONGRESS IN BASEL 1904

No 213 FÜR HERRN

Dr Mich. von Zmigrodzki
Sucha


1904

Diese Karte berechtigt:

a) zum Besuch sämtlicher Plenar- und Sektions-Sitzungen.

b) zur Geselligen Vereinigung im Sommerkasino, Dienstag, 30. August, Abends 8 Uhr (Buffet).

c) zum unentgeltlichen Bezug einer Bankettkarte für Freitag, den 2. Sept. (erhältlich im Bureau des Kongresses bis Donnerstag 1. Sept.).

d) zum Bezuge einer Karte für den Ausflug am Donnerstag, den 1. Sept., gegen Bezahlung von Fr. 4.—, für Eisenbahnfahrt und Nachtessen, excl. Getränke (erhältlich im Bureau des Kongresses bis Mittwoch, 31. August).

e) zum freien Bezug der Kongressakten.



Gegen Vorweisung dieser Karte
stehen zur freien Besichtigung offen:

Kunstsammlung
Naturhist. Museum
Ethnographisches Museum } Augustinergasse 2

Historisches Museum, Barfüsserplatz

Kunsthalle, Steinenberg

Gartenhaus Sarasin
mit Böcklinfresken } Albanvorstadt 90
täglich 10—1 Uhr

Münster, Eingang vom Hauptportal rechts

Rathaus, Marktplatz

Universitätsbibliothek, Schönbeinstrasse 20

Lesegesellschaft, Münsterplatz.

Poststelle des Kongresses: Stadtkasino.



II. Internationaler Kongress für Allgemeine Religionsgeschichte
Sektion VIII

Die

Heiligenbilder Basels

Ein Führer durch die
· öffentlichen Gebäude ·
und Sammlungen Basels

Von E. A. STÜCKELBERG



FRITZ AMBERGER VORM. DAVID BÜRKLI, ZÜRICH.

Abkürzungen.

Fischm. = Fischmarktbrunnen.
Karth. = Karthaus, heute Waisenhaus, Klein-Basel.
Leon. = Leonardskirche.
H. M. = Historisches Museum, Barfüsserplatz.
M. = Museum, Kunstsammlung, Augustinergasse.
Mstr. = Münster.
Peter = Peterskirche, Petersgraben.
Pred. = Predigerkirche, Totentanz.
Theod. = Theodorskirche, Klein-Basel.

Römische Zahlen bezeichnen das Jahrhundert, arabische die Jahrzahl der Entstehung des betreffenden Denkmals.





as nachfolgende Verzeichnis will in knappster Form eine Übersicht über die einst in unserer Gegend verehrten Heiligen, soweit sie im Bild in unsern Sammlungen vorhanden sind, geben. Es zeigt uns das Vorherrschen der Weltheiligen, unter denen die allgemein und überall verehrten Ur- wie gewisse Ordensheilige (wie Anton von Padua, Bernard, Bruno, Dominik, Franz Seraph.) hervortreten; lokale Schutzpatrone Basels sehen wir in Pontal, Kaiser Heinrich und Kunigunde, einen Kult der badischen Nachbarschaft in S. Fridolin; eigentliche Schweizerheilige sind nur in Bildern von S. Himer, Moriz, Bruder Klaus, Notker, Othmar und einem Thebäer vorhanden. Dagegen sind ein paar Denkmäler ausländischer Heiliger, die in unserer Gegend nicht verehrt worden sind (wie Burkard, Colonat, Kilian und Totnat), in neuerer Zeit in unsere Sammlungen gekommen.

Der nachfolgende Katalog umfasst die in den Kirchen, andern öffentlichen Gebäuden und Sammlungen vorhandenen Heiligenbilder. Ausgenommen sind die Darstellungen Christi und Mariae, von denen noch je über hundert, meist mittelalterlichen Datums,

in der Stadt vorhanden sind, ein Beweis, dass der Bildersturm hier nicht so gründlich wie an der Limmat gehaust hat. Da diese Bilder keine vom allgemeinen Typus abweichenden Charaktere aufweisen, haben wir sie nicht aufgezählt. Weggelassen sind ferner die Heiligendarstellungen auf Münzen (Münzkabinet), Sigeln (Schweiz. Sigelsammlung im Basler Staatsarchiv) und die Holzschnitte, Kupferstiche, Handzeichnungen des Kupferstichkabinets (Museum), die Miniaturen u. s. w. der Bücher (Universitätsbibliothek); beiseite gelassen sind ferner alle nicht mit Sicherheit identifizierbaren Bilder.



48

Öffentliche Gebäude und Sammlungen Basels.

AGNES mit Lamm. Steinstatue. XV. Fischm.
— Glasg. XV. Karth.
— und Buch, gekrönt. Antependium XV. H. M.
ANDREAS mit Kreuz. Bronzetafel 1433. H. M.
— Glasg. XV. H. M.
— und Buch. Tuschz. von Holbein. M.
— Ofenkachelmodell. XVII. H. M.
— Waffeleisen. XVII. H. M. (vgl. auch Apostel).
ANNA, selbdritt. Schlussstein. XV. Leon.
— Ölgem. von Strigel. XV. M.
— Glasg. 1516. H. M.
— 4 Holzstatuen. XVI. H. M.
— Tuschz. von Holbein. M.
— Ölgem. von Manuel. M.
— Ofenkachelmodell. XVI. H. M.
— Geschnitzter Altarflügel. H. M.
— Holzstatue. XVII. H. M.
— Lämmer opfernd. Ölgem. v. Fries. M.

ANNA mit Maria. Flachschnitzerei an Truhe. XV. H. M.
— mit Maria an der Brust. Ölgem. von Fries. M.
— und Joachim. Holzrelief. XVI. H. M.
— „ Ölgem. von Mitz. XV. M.
— „ Ölgem. von Fries. XVI. M.
— Joachim, Joseph, Maria, Christus. Ölgem. XVI. M.

ANTONIUS, Abt, mit Taustab und Schwein. Glasg. XVI. Theod.
— mit Taustab, Buch und Schwein. Geschnitzter Altarfl. XVI. H. M.
— mit Buch. Holzstatue. XVI. H. M.

ANTONIUS mit Taustab, daran 2 Glocken, Schwein und tierischem ex voto. Waffeleisen 1620. H. M.

ANTONIUS VON PADUA mit Kreuz. Holzstatue XVII. H. M.

APOLLONIA mit Zange und Buch. Gem. Altarfl. XVI. H. M.

APOSTEL, 6. Steinrelief. XII. Mstr.
12. Reliefs auf Glocke von 1447. H. M.
12. Elfenbeinreliefs. XV. H. M. Gestickter Stab. XVI. H. M.
12. Malereien an den Eckkacheln eines Ofens. XVII. H. M.
6. Kuchenmodel. XVIII. H. M.

AUGUSTIN mit Herz und Stab. Brustb. Schlussstein. XV. Leon.
— Ölgem. XV. M.

43

BARBARA, gekrönt, mit Turm, Steinstatue. XV. Fischm.
— Glasg. XV. Karth.
— Glasg. XV. H. M.
— und Buch. Antependium XV. H. M.
— Steinstatue. Grabmal 1501. Mstr.
— und Kelch. Holzrelief in Triptychon. XVI. H. M.
— und Kelch. Ölgem. XVI. M.
— „ Holzstatue. XVI. H. M.
— „ Gem. Altarfl. XVI. H. M.

BARTHOLOMÄUS (vgl. auch Apostel) mit Buch und Messer, Brustb. Schlussstein. XV. Leon.
— Ölgem. v. Witz. XV. M.

BERNARD v. CLAIRVAUX mit Krummstab und Buch. Gem. Altarfl. XVI. H. M.
— Glasg. 1548. M.

BLASIUS mit Buch, Krummstab und Hirsch. Geschn. Altarfl. XVI. H. M.

BRUNO. Szenen. Fragm. von Wandg. XV. Karth.
— mit Zweig und Buch, zu Füssen eine Infulmalerei auf Papier. XV. H. M.

BURKARD mit Hostie und Krummstab. Holzstatue im Altar. 1480. H. M.

CÄCILIA an der Orgel. Gem. Orgelfl. XVIII. H. M.

CHRISTOPH mit dem Christuskind. Ölgem. von Witz. XV. M.
— Geschn. Altarfl. 1480. H. M.
— Steinstatue. Grabmal 1501. Mstr.
— 2 Glasg. XVI. H. M.
— Eiserne Ofenplatte. XVI. H. M.

COLONAT mit Buch und Palmzweig. Gem. Altarfl. 1480. H. M.

DOMINICUS mit Buch. Grav. Steintafel. XVI. H. M

DOROTHEA mit Blumenkorb. Antependium XV. H. M.

— gekrönt. Geschn. Altarfl. 1480. Mstr.

— und Blumenkranz. Glasg. XV. Karth.

— gekrönt, neben ihr das Christuskind. Wandg. XV. H. M.

— mit Buch und Christuskind. Gem. Altarfl. XVI. H. M.

ELISABETH VON THÜRINGEN mit 3 Kronen. Gravierte Bronzetafel 1433. H. M.

— mit Brot, Krug und Bettler. Tuschz. von Holbein. XVI. M.

EVANGELISTEN. Statuen. XII. Mstr.

— mit ihren Emblemen. Gem. Altarrückwand. XVI. H. M.

— mit ihren Emblemen. Schreiberei. Holzreliefs. XVI. H. M.

— Stickerei. XVI. H. M.

— Kuchenmodel. XVIII. H. M.

— Malereien eines Ofens. XVIII. H. M.

— deren Embleme. Steinfiguren. XII. Mstr.

— Hölzerne Schlusssteine. XV. Karth.

— Kanzel 1497. Theod.

— Stickerei. XVII. H. M.

FRANZ mit Wundmalen. Kniestück. Grisaille XVI. M.

FRIDOLIN mit Krummstab und Tasche. Wappenschild XVI. H. M.

— mit Krummstab und urkundentragendem Skelett. Glasg. Fragm. XIV. H. M.

GEORG zu Pferd mit Drache. Statue. XVII. Mstr.
— „ „ und Jungfrau. Messingbecken. XV.
— Ölgem. XV. M.
— stehend. Chorstuhlschnitzerei. XV. Peter.
— „ Gem. Altarfl. XV. H. M.
— zu Pferd. Holzrelief, Modell XVI. H. M.
— „ mit Drache und Jungfrau. Eiserne Ofenplatte. XVI. H. M.
— stehend, mit Drache. Holzstatue. XVI. H. M.

GOTMAN mit Schere, Almosen gebend, daneben 2 Bettler. Glasg. 1508. H. M.

HEINRICH, gekrönt, mit Kirche und Szepter. Steinstatue. 1347. Mstr.

HEINRICH. XV. Mstr.
— Schlussstein. XV. Mstr.
— Wandg. XVI. Peter.
— mit Kirche. Holzrelief. XVI. H. M.
— „ Steinstatue. XVI. H. M.
— „ Tuschz. v. Holbein. XVI. M.
— „ Glasg. 1660. H. M.
— „ Holzstatue. XVII. H. M.

HELENA, Kreuzfindung. Ölgem. XV. M.

HIERONYMUS (vgl. auch lat. Kirchenväter)
mit Löwe. Holzstatue. 1480. H. M.
— „ Ölgem. v. H. Leu. XVI. M.
— „ Glasg. XVI. H. M.
— mit Buch, das ein Engel hält. Holzstatue. XVII. H. M.

HIMER mit Greif, Wandg. XVI. Peter.

JAKOB d. Ae. mit Buch. Email. XII. H. M.
— als Pilger, Steinstatue, Brunnen, Äschenvorstadt.
— „ Holzstatue. XVI. H. M.
— „ Ofenkachelmodell. XVII. H. M.

JOHANN d. TÄUFER mit Lamm. Steinstatue. XII. Mstr.
— Elfenbeinbuchdeckel. XIV. H. M.
— und Buch. Altarrelief. XVI. H. M.
— sein Haupt. Lomb. Ölgem. XVI. M.
— mit Lamm, Buch und Kreuzstab. Tuschz. von Holbein. M.
— mit Lamm, Buch und Stab. Stickerei. XVI. H. M.
— enthauptet. Ölgem. von Manuel. M.
— „ Ölgem. von Fries. M.

JOHANN d. EVANGELIST (vgl. auch Evangelisten). Steinstatue. XII. Mstr.
— unter dem Kreuz, in zahllosen Darstellungen Christi, H. M. und M.
— mit Kelch und Buch. Steinstatue. XV. Fischm.
— m. Buch, darauf Adler. Glasg. XV. Karth.
— mit Kelch. Glasg. 1503. H. M.
— „ 2 Holzstatuen. XVI. H. M.
— Ölgem. von Holbein. XVI. M.
— im Kessel. Ölgem. von Fries. M.
— mit Kelch. Ofenkachelmodell. XVII. H. M.

KATHARINA VON ALEXANDRIEN mit Rad u. Schwert. Steinkonsole. XV. H. M.

KATHARINA VON ALEXANDRIEN mit Rad und Schwert, gekrönt, Ölgem. Triptychon. XV. H. M.

— mit Rad und Schwert, gekrönt. Eiserne Ofenplatte. XVI. H. M.

— mit Rad und Schwert und Buch, gekrönt. Gem. Altarfl. XVI. H. M.

— mit Rad und Schwert, gekrönt. Tuschz. von Holbein. XVI. H. M.

— mit Rad und Schwert. Holzrelief. XVI. H. M.

— mit Rad und Schwert, gekrönt. Waffeleisen. XVII. H. M.

KILIAN mit Schwert und Krummstab. Holzstatue. 1480. H. M.

KIRCHENVÄTER, lateinische. 4 hölzerne Schlusssteine. XV. Karth.

— 2 Ölgem. M.

KÖLNISCHE JUNGFRAUEN („11000"). Ölgem. von Kranach. XVI. M.

KÖNIGE, drei, in zahllosen Darstellungen Mariae und Christi. Steinstatuen. XV. Mstr.

— Holzstatue. XVI. H. M.

— Steinstatuen. XVII. Hotel Drei Könige.

KONRAD mit Krummstab und Buch (darauf ehem. Kelch). Glasg. XVI. H. M.

KUNIGUND mit Reliquienkreuz. Steinstatue von 1347. Mstr.

— Steinstatue. XV. Mstr.

— Steinstatue. XVI. Rath.

— Schlussstein. XV. Mstr.

KUNIGUND, Tuschz. von Holbein. M.
— Orgelflügel von Holbein. M.
LADISLAUS, gekrönt und gerüstet, mit ungarischem Wappenschild. Glasg. XV. Karth.
LEONARD mit Kette, Buch und Krummstab. Schlussstein. XV. Leon.
— Glasg. XV. Leon.
— mit Kette. Glasg. XV. H. M.
— mit Kette und Krummstab. Holzstatue. XVI. H. M.
LORENZ mit Rost. Elfenbeinbuchdeckel. XIV. H. M.
LUKAS (vgl. auch Evangelisten) mit Stier, Feder und Buch. Schlussstein. XV. Leon.
— Der Stier, Emblem der medizin. Fakultät. Glasg. 1560. M.
MAGDALENA, in zahlreichen Darstellungen Christi. H. M. und M.
— gekrönt, mit Salbbüchse. Ölgem. Triptychon. XV. H. M.
— mit Salbbüchse. 2 Antependien XV. H. M.
— „ Stab. Goldstickerei. XVI. H. M.
— „ Relief von Altarfl. XVI. H. M.
MARGARETHA, gekrönt, mit Kreuzstab, Drache und Buch. Geschn. Altarfl. XVI. H. M.
— gekrönt, mit Kreuzstab und Buch. Schlussstein. XV. Karth.
MARIA ÆGYPTIACA, behaart, mit Salbbüchse. Relief in Altar. XVI. H. M.
MARIEN, die drei, in mehreren Darstellungen Christi. H. M.

52

MARTIN zu Pferd. Steinstatue. XIV. H. M. (Kopie des XIX. am Mstr.)
— Ölgem. XV. M.
— stehend, als Bischof, mit Bettler. Gem. Altarfl. XVI. H. M.
— zu Pferd, mit Bettler. Holzstatue. XVII. H. M.
— zu Pferd, mit Bettler. Kuchenmodel. XVII. H. M.
MAURUS mit Palmzweig, gerüstet. Glockenrelief 1696. H. M.
MICHAEL mit Schwert und Wage. Gem. Altarfl. XV. H. M.
— Tuschz. von Holbein. XVI. M.
— und Teufel. Holzstatue. XVI. H. M.
MODESTUS mit Schwert. Gem. Altarfl. XVI. H. M.
MORIZ mit Kreuzfahne und Schwert. Gem. Altarfl. 1524. H. M.
— kniend, wird enthauptet. Gem. Altarfl. XVI. H. M.
MYRRHOPHORE (vgl. drei Marien), betend, Holzstatue. XIV. H. M.
NIKOLAUS mit Krummstab, Buch und 3 Äpfeln, Holzstatue. XVI. H. M.
— Gem. Altarfl. XVI. H. M.
— Holzstatue. XVI. H. M.
— Kuchenmodel. XVII. H. M.
NIKOLAUS VON DER FLÜE, Alabasterbüste. XVI. H. M.
— Holzstatuette. XVII. H. M.
NOTHELFER, 14, mit Lichtern. Holzrelief. XVI. H. M.

NOTKER mit Drache und Stab. Glasg. 1590. H. M.
ODILIA mit Buch, darauf 2 Augen. Holzstatuette XVI. H. M.
ONUPHRIUS mit Blätterschurz, betend. Geschn. Altarfl. XVI. H. M.
— gekrönt, über ihm ein Engel. Holzrelief. XVI. H. M.
OTHMAR mit Krummstab und Fässchen. Glasg. 1590. H. M.
PANTAL mit Krummstab, vor ihm 6 musiz. Engel. Tuschz. von Holbein. XVI. M.
— mit Palmzweig. Glasg. 1660. H. M.
PAUL, Steinstatue. XII. Mstr.
— mit Margaretha und Barbara. Ölgem. XV. M.
PETER (in vielen Darstellungen Christi; vgl. auch Apostel) mit Schlüssel. Steinstatue. XII. Mstr.
— Steinstatue. XV. Fischm.
— und Buch. Chorstuhlschnitzerei. XV. Karth.
— Relief aus Altarfl. XVI. H. M.
PETER, 2 Holzreliefs. Modelle. XVI. H. M.
— und Buch. Glasg. XVII. H. M.
— Ofenkachelmodell. XVII. H. M.
— als Papst. Holzstatue. XVI. H. M.
PHILIPP mit Buch. Email XII. H. M. (Vgl. auch Apostel).
— mit Stabkreuz. Ofenkachelmodell. XVII. H. M.
RICARDIS auf Scheiterhaufen, daneben ein Bär. Tuschz. v. Holbein. XVI. M.

53

ROCHUS mit Beule und Engel. Relief von Altarfl. 1512. H. M.

— Stab und Hund. Glasg. 1590. H. M.

— Holzstatue. XVII. H. M.

SEBASTIAN mit Pfeilen, am Baum. Holzrelief. 1512. H. M.

— 5 Holzstatuen. XVI. H. M.

— Holzrelief in Triptychon. XVI. H. M.

— Elfenbeinrelief. XVI. H. M.

— Eiserne Ofenplatte. XVI. H. M.

— Glasg. 1590. H. M.

— Holzstatuette. XVII. H. M.

SIPPE, hl., drei sitzende Frauen mit Kindern auf dem Schoss. Steinrelief XIV. H. M.

STEPHAN mit Palmzweig und Steinen. Geschn. Altarfl. XV. H. M.

— Chorstuhlschnitzerei. XV. Peter.

— Tuschz. v. Holbein. XVI. M.

— Steinigung. Glasg. 1680. H. M.

THEBÄER, wird erstochen. Gem. Altarfl. XVI. H. M.

TOTNAT mit Buch und Palmzweig. Gem. Altarfl. 1480. H. M.

ULRICH mit Tisch und Krummstab. Altarrelief. XVI. H. M.

— mit Tisch und Krummstab und Buch. Waffeleisen. 1620. H. M.

URBAN mit Tiara und Traube. Steinstatue auf Brunnen, Blumenrain.

— mit Tiara, dreifachem Kreuzstab, Buch und Traube. Glasg. 1548. M.

VERENA mit Kamm und Krug. Antependium. XV. H. M.

VERONICA mit Schweisstuch. Antependium. XV. H. M.

VINCENZ, Passionszenen. Steinrelief. XII. Mstr.

— „ „ XII. H. M.

VINCENZ FERRER, zwei Szenen. Wandg. XV. Pred.

WENDELIN als Pilger, mit Stock und Lamm vor Christuskind. Holzrelief. XVI. H. M.

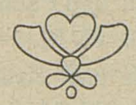
— als Pilger mit Stock und Buch; zu Füssen eine Krone. Relief in Altar. XVI. H. M.

— als Pilger mit Stock und Lämmern. Holzstatue. XVI. H. M.

WOLFGANG mit Beil und Krummstab. Glasg. XV. H. M.

— und Kirche. Ölgem. XV. M.

— Glasg. XVI. H. M.



HAGIOGRAPHISCHE AUSSTELLUNG IN DER UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK

Eine Ergänzung zu vorstehend verzeichnetem Material bildet die für die Kongresstage angeordnete hagiographische Ausstellung.

Sie enthält lediglich Gegenstände aus dem Besitz von Klöstern, Ordens- und Weltgeistlichen, sowie einigen Privaten.

Die Hauptabteilungen der Ausstellung sind: Volkstümliche Andachtsbilder (Kupferstiche und Malereien auf Pergament, Papier, Seide, viele davon mit von Hand geschnittenem, gepresstem oder gestochenem Spitzenrand).

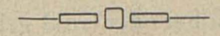
Künstlerisch etwas höher stehen die Erinnerungszeichen an Gnadenstätten. Die Sammlungen illustrieren die Wallfahrt nach folgenden schweizerischen Orten: Arth, Beinwil (Sol.), Beinwil (Aarg.), Bellinzona, Biberegg, Gr. St. Bernard, Disentis, Engelberg, Einsiedeln, Eschenbach, Fischingen, Frauental, St. Gallen, Grimmenstein, Hochdorf, Inwil, Jostberg, Kirchberg (St. Gallen), Luzern, St. Maria der Engeln, Maria Rickenbach, Mariastein, Melchtal, Muri, Pfäfers, Rapperswil, Rigi, Rheinau, Rorschach, Sachseln, Seelisberg, Sion, Steinerberg, Wettingen, Werdenstein, Willisau, Wil.

Die Technik der Bilder ist bald Stich, bald Holzschnitt, bald Lithographie; manche Blätter sind über- oder bemalt, mit Silber oder Gold gehöht, mit glitzerndem Metallblech besetzt. Die Darstellung befasst

sich mit dem Äussern und Innern des betreffenden Gotteshauses, seines Gnadenbildes oder seiner Reliquien. Unter den letztern findet man solche von alten Heiligen (wie SS. Meinrad, Adelrich, Burkard, Idda, Gall, Notker, Bruder Klaus u. s. w.) und neuen, sog. Katakombenmartyrern (Donat, Purpurin, Symphorosa, Peregrin, Silvan, Leonz, 2 Basil, Deodat, Theodora, Marian, Getulius, Pankraz, Valentin, Leander u. s. w.).

Die letzte Abteilung der Ausstellung enthält Abbildungen liturgischer Geräte und kirchlicher Altertümer der Schweiz und des Auslandes. Von den Reliquien gelangen wir zu ihren Umhüllungen, Authentiken, Behältern, den Altären mit Zubehör (Ciborien, Schreine, Statuen, Antependien, Schranken u. s. w.), zum Sanctissimum und seinen Behältern (Peristerien, Ciborien, Tabernakel), zu Kelch und Patenen, den Altertümern der Taufe, (für Infusion, Immersion und Aspersion). Die Ausstellung sucht ferner ein Bild zu geben von sämtlichem kirchlichen Mobiliar, den Tronen und Sitzen, Leuchtern, Prozessionsgeräten u. s. w.

Vollständigkeit konnte in Anbetracht beschränkter Raumverhältnisse nicht erzielt werden; ist doch von dem zur Verfügung stehenden Material nur etwa ein Fünftel zur Ausstellung gelangt. Gleichwohl erfreuen sich einige Gruppen einer gewissen Reichhaltigkeit und führen den Besucher vor wenig bekannte Denkmäler der Helvetia sancta.



Aus der

Christlichen Altertumskunde.

Acht Aufsätze
von E. A. STÜCKELBERG.

Kl. 4°, mit 24 Abbildungen und einer Farbentafel.

Elegant broschiert Fr. 5.—. Mk. 4.—

Die „Neue Z. Ztg." No. 132 vom 12. Mai 1904 enthält folgende Besprechung:

Durch zahlreiche Arbeiten grössern und kleinern Umfangs hat sich Herr Dr. E. A. Stückelberg in Basel auf dem Gebiete der christlichen Altertumskunde und Hagiographie namentlich der Schweiz ehrenvoll bekannt gemacht. Seine zwei neuesten Publikationen, die der Zürcher Verlag von Fritz Amberger vorm. David Bürkli in Druck und Illustration vorzüglich, geradezu mustergültig ausgestattet hat, sind nicht von grossem Umfang, aber in beiden steckt eine umfangreiche ernsthafte wissenschaftliche Arbeit, beide beruhen auf einer umfassenden Kenntnis der Quellen, der schriftlichen und der aus den Denkmälern selbst fliessenden. Man sieht sich einem Forscher gegenüber, der sein Terrain aus eigener, gründlicher Anschauung aufs genaueste kennt und sicher überblickt .....

...Die beiden Schriften seien bestens empfohlen.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder beim Verleger.

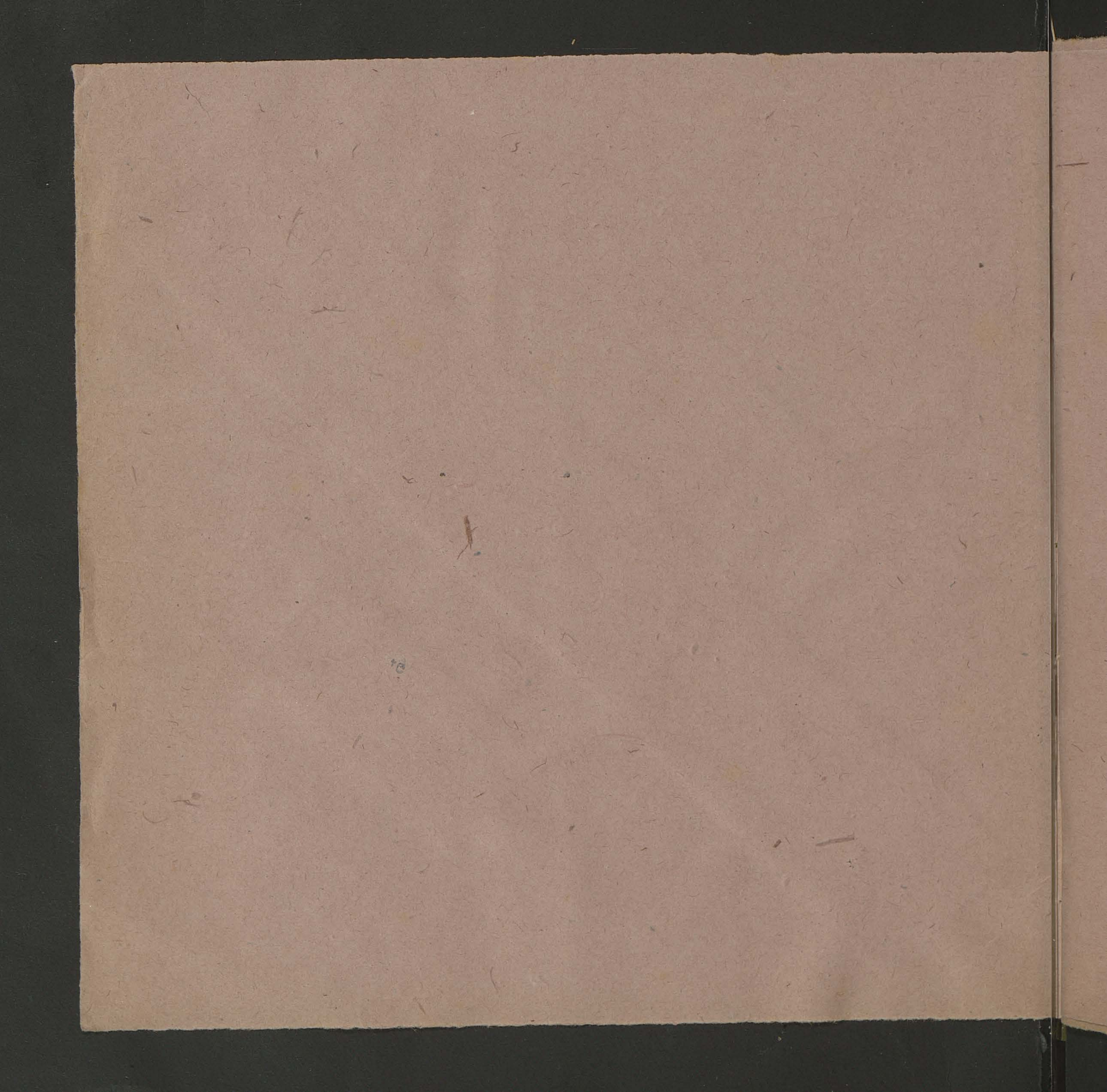
17

P
56

Mittwoch 31. August 1904.

Basler Nachrichten

Sonntag
4. September 1904.



57

Kongreß für allgemeine Religionsgeschichte.

I.

R. L. Dienstag morgens 10½ Uhr fand im Musiksaal die Eröffnungssitzung des Kongresses statt. Es ist eine noch relativ junge Wissenschaft, deren Vertreter sich dieser Tage in Basel zusammenfinden. Ihren Aufschwung verdankt sie zunächst überhaupt den Fortschritten der Geschichtswissenschaft und der Völkerkunde. Man hat immer mehr eingesehen, welche ungeheure Macht im Leben der Völker ihre Religion gewesen ist und noch ist. Zuerst hatte die Erforschung und Vergleichung aller möglichen Religionen mit einem gewissen Mißtrauen von Seiten der zünftigen Theologie zu kämpfen. Die nichtchristlichen Religionen wurden als lauter Irrtum und Finsternis angesehen. Was sollte man auch von ihnen lernen? So fragt sich vielleicht heute noch mancher. Aber die Erkenntnis bricht sich immer mehr Bahn, daß es auch in den außerbiblischen Religionen dieselben Bedürfnisse des Menschenherzens sind, die sich geltend machen, daß es derselbe Gott ist, von dem ein Ahnen durch alle Völker geht. Auch hat man immer mehr eingesehen, daß die biblische Religion alten und neuen Testaments auf ihrem Weg durch die Völker und Jahrhunderte zahlreiche Elemente aus andern Religionen in sich aufgenommen hat. Darum kann es für die Erkenntnis des Wesens der Religion und speziell auch des Christentums nur förderlich sein, wenn die Religionen der Völker erforscht werden. Mit großem Eifer ist diese Aufgabe an die Hand genommen worden, und die an ihr arbeiten, versammeln sich eben dieser Tage in unserer Stadt zu gemeinsamer Beratung.

Aus aller Herren Ländern sind Vertreter gekommen, selbst aus Japan, Indien und Australien. 236 Teilnehmer haben sich angemeldet; es werden wahrscheinlich noch mehr dazu kommen. Die Arbeit wird so geteilt, daß in den Plenarsitzungen im großen Saale des Stadtkasinos Vorträge von mehr allgemeinem Interesse gehalten werden, während für speziellere Themata die Teilnehmer in 8 gleichzeitig tagende Sektionen eingeteilt sind, in deren jeder über eine bestimmte Gruppe von Religionen geredet wird; an die Vorträge in den Sektionen schließen sich Diskussionen an. Die Sektionen sind: Religionen 1. der Naturvölker, 2. der Chinesen und Japaner, 3. der Aegypter, 4. der Semiten, 5. Indiens und Irans, 6. der Griechen und Römer, 7. der Germanen, Kelten, Slaven und Ungarn, 8. Christliche Religion.

Der Musiksaal füllte sich mit den Abgeordneten; auf den Balkons hatten die Zuhörer aus dem Publikum Platz genommen. Der Präsident des Kongresses, Herr Prof. Dr. von Orelli, begrüßte die Versammlung mit einer Ansprache. Das Objekt unserer Forschung, die Religionen der Menschheit, ist ein so hoher Gegenstand und bereitet so große Schwierigkeiten, daß eine Vereinigung aller arbeitenden Kräfte, wie sie der Kongreß erstrebt, wohl am Platze ist. Auch die übrigen Wissenschaften, die Philologie, die Philosophie, die Psychologie, die Naturwissenschaft, vor allem aber die Geschichtsforschung, haben viel zur Bereicherung dieses neuen Zweiges der Wissenschaft beigetragen. In den neueren Darstellungen von Volks- und Kulturgeschichten erscheint die Religion nicht mehr wie ein überflüssiges Anhängsel, sondern als eine der vornehmsten treibenden Mächte im Volksleben. Der Kongreß unterscheidet sich streng von den sogenannten Religionskongressen; es handelt sich nicht um Glaubensbekenntnisse oder gar um ein Zusammenwirken verschiedener Religionen zur Schaffung einer neuen Menschheitsreligion. Auch nicht vom Objekt aller Religionen, der göttlichen Macht, die über den Menschen waltet, soll die Rede sein, sondern von dem Reflex, den sie in den Herzen der Menschheit findet. Allerdings ist dieser Reflex etwas so Innerliches (nur sofern er innerlich lebendig ist, ist er wirklich Religion), daß er äußerst schwer zu fassen ist; umso nötiger ist die gegenseitige Unterstützung und Aussprache. Durch sie können die Vertreter gegenteiliger Anschauungen einander besser verstehen, durch sie werden sie auch vor vorschnellen Schlüssen aus der Religionsvergleichung bewahrt. Der Kongreß steht auf neutraler Basis. Zwar ist die Voraussetzungs-

losigkeit der Wissenschaft eine Illusion; nur wer wirklich lebendige Religion in sich trägt, kann auch andere Religionen recht verstehen. Aber jeder ernsthafte Forscher ist willkommen, selbst dann, wenn er die Religion für eine pathologische Erscheinung hält. Von allen solchen Forschungen ist eine segensreiche Rückwirkung auf das eigene religiöse Erkennen und die Wertschätzung der eigenen Religion zu erwarten.

Im Namen des Bundesrates begrüßte Prof. Ed. Naville aus Genf den Kongreß. Die Schweiz will auf politischem Gebiet nicht mit den großen Nationen wetteifern, aber auf wissenschaftlichem Gebiet will sie nicht zurückbleiben und schätzt sich glücklich, das Land der Kongresse zu sein.

Regierungsrat Dr. Burckhardt-Finsler dankt im Namen der Basler Regierung für die Ehre, die unserer Stadt dadurch widerfährt, daß der Kongreß sie zum Sitzungsort auserkoren hat. Er erinnert an die letzte ökumenische religiöse Versammlung, die in unsern Mauern getagt, das Basler Concil. Obschon die Basler Abgeordneten den Papst Pius II. (Aeneas Silvius) bei Gelegenheit der Gründung unserer Universität darum baten, ist nie mehr eine solche internationale Versammlung hier abgehalten worden bis zum heutigen Kongreß. Der Redner wünscht reichen Erfolg für die Tagung und Förderung unseres wissenschaftlichen Lebens.

Der Rektor der Universität, Prof. C. Chr. Burckhardt gibt der Ehrfurcht Ausdruck, welche die Vertreter der Universität vor dem Gegenstand unserer Forschung verspüren. Er erinnert daran, daß an unserer Universität schon von 1834 an Prof. Joh. Georg Müller morgens 6 Uhr ein vierstündiges Kolleg über Geschichte der polytheistischen Religionen zu lesen pflegte.

Mit echt französischer Lebhaftigkeit sprach der Präsident des letzten Kongresses, der greise Prof. Albert Réville von Paris im Namen des französischen Unterrichtsministeriums; er betonte, daß allein die Erforschung der Wahrheit zu Gott führt. Es folgten noch kurze Ansprachen von Prof. Soederblom aus Upsala, dem Abgeordneten von Schweden, Prof. Paul Haupt von Baltimore, Abgeordneten der Vereinigten Staaten, Prof. Garbe von Tübingen, im Namen der württembergischen Regierung und der Universität Tübingen, Prof. v. Schröder von der kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien, Dr. Mahler vom ungarischen Nationalmuseum in Budapest, Prof. Linaker von der Universität Florenz, Prof. Balfour von der Universität Oxford, Prof. Montet aus Genf, im Namen der übrigen schweizerischen Universitäten, Rastamji Edulji Dustoor Peshotan Sanjana, parsischem Oberpriester von Bombay, der in seiner bunten Amtstracht erschienen war, Prof. Derenbourg von der Académie des inscriptions et belles lettres in Paris, Prof. Bonet-Maury von der Universität

Paris und Professor Holzmann von der Universität in Straßburg.

Nach 12 1/2 Uhr würde die Sitzung geschloßen, am Nachmittag findet die Konstituirung der Sectionen u. die erste Plenarsitzung statt.

Kongreß für allgemeine Religionsgeschichte.

II.

R. L. Die erste **Plenarversammlung**, Dienstag 4½ Uhr, wurde präsidiert von Prof. Alb. Réville (Paris). Zunächst macht Herr Guimet, Direktor des religionsgeschichtlichen Museums (Musée Guimet) in Paris einige Mitteilungen über die letzten Arbeiten und Publikationen seines Instituts.

Prof. Albrecht **Dieterich** von Heidelberg redet über „**Die Religion der Mutter Erde**". Die Religionsgeschichte darf die Aufgabe nicht aus dem Auge verlieren, nach einem tiefsten Untergrunde aller Religionen, primitiven Erscheinungen zu forschen, die, wenn nicht allen, so doch vielen Völkern gemeinsam sind, und auf die sich erst die geschichtlichen Religionen aufbauen; diese uralte unentwickelte Volksreligion wirkt dann immer noch nach, vornehmlich in allerlei Volksgebräuchen, wenn auch der Glaube längst verschwunden ist, der ihnen zu Grunde liegt. Mehr als alles andere bewegt den Menschen aller Zeiten, das Geheimnis des Geborenwerdens und Sterbens, die Frage des Woher? und Wohin? des menschlichen Lebens. In diesen geheimnisvollen Vorgängen der Entstehung und des Vergehens menschlichen Lebens haben die Menschen von jeher das Walten übermenschlicher Mächte gespürt, und darum knüpfen sich an sie uralte religiöse Vorstellungen.

Die Römer kennen eine Göttin Levana; ihr Name wird erklärt als: diejenige, die das Kind bei der Geburt „aus der Erde" hebt. Damit hängt zusammen der Brauch, das neugeborene Kind zuerst auf die Erde zu legen und dann von der Erde aufzuheben, d. h. es wird der **Mutter Erde** geweiht, der man es verdankt; ihr wird darum auch bei der Hochzeit und beim Einzug der Frau in das Heim des Mannes geopfert. Im Volksglauben kommen die Kinder, die geboren werden, aus Brunnen, Erdlöchern, heiligen Bäumen und Felsen. Ein anderer Volksbrauch ist der, daß in Ländern, wo die Leichen verbrannt zu werden pflegen, die Leichen der kleinen Kinder begraben werden; sie werden der Mutter Erde zurückgegeben, damit ihre Seelen nun wieder in neue Menschen eingehen können. Verwandt damit ist der Glaube, daß im Kinde einer der Vorfahren wiederkomme; es gibt allerlei abergläubische Mittel, festzustellen, welcher Vorfahr in dem Kinde wieder erschienen sei. An einigen Orten werden auch die Sterbenden auf die Erde gelegt, damit ihre Seele wieder in die Erde eingehe. Allen diesen Bräuchen liegt der Glaube zu Grunde, daß die Erde die Mutter der Menschen sei, und zwar begegnet uns dieser Glaube bei Völkern, die einander vollständig fremd sind.

Die primitiven Völker können sich nicht vorstellen, daß das Leben neu entstehe, es muß schon vorher irgendwo gewesen sein. Und nun besitzt man die Analogie vom Aufbrechen des Samens, vom Hervorgehen des Wachstums aus der Erde; von da aus erklärt man auch die Entstehung menschlichen Lebens als ein Hervorgehen aus der Mutter Erde, in welche die Seelen der Verstorbenen eingegangen sind. Das ist eine der ursprünglichsten Vorstellungen des religiösen Denkens.

Diese Religion der Mutter Erde ist auch in Griechenland heimisch, sie begegnet bei den attischen Dichtern, bei Solon, Aeschylus, Euripides u. A. Der Himmel wird als der Vater gedacht, der sich mit der Mutter Erde gattet und alles Leben erzeugt, das die Erde nun aus ihrem Schoße gebiert. Die Erde wird um Kindersegen angefleht, die Ehe wird geweiht dem Vater Himmel und der Mutter Erde. Das Grauen vor dem Nichtbegraben der Leichen ist daraus zu erklären, daß dem nicht in den Schoß der heimatlichen Erde Bestatteten die Möglichkeit des Wiedergeborenwerdens geraubt wird;

nur der gemeine Verbrecher wird nicht begraben (vgl. das Begräbnis der Selbstmörder in der ungeweihten Ecke des Friedhofs). In den griechischen Mysterien wird der Teilnehmer der Mutter Erde geweiht, damit er schon bei Lebzeiten von ihr wiedergeboren und der Unsterblichkeit sicher sei. Aber diese Religion der Erdmutter weicht immer mehr in ein geheimnisvolles Dunkel zurück hinter der Verehrung der männlichen Gottheiten; das hängt mit der Geschichte der Stellung der Frau im Altertum zusammen.

Prof. *Deussen* (Kiel) redet über die *innere Verwandtschaft der indischen Religion mit der christlichen.* Die drei höchsten Religionen sind nach seinem Urteil Brahmanismus, Buddhismus und Christentum. Alle drei haben den Centralbegriff der Erlösung. Der Brahmanismus faßt die Erlösung in der Befreiung vom *Irrtum* durch die Erkenntnis, daß diese Welt Illusion ist, der Buddhismus sucht Erlösung vom *Leiden* durch Abtötung aller Begierde, das Christentum Erlösung von der *Sünde* durch Wiedergeburt, Neuschaffung des Willens. Der Brahmanismus will Umwandlung des Denkens, der Buddhismus Umwandlung des Gefühls, das Christentum Umwandlung des Willens. Weil aber der Mensch ein erkennendes, fühlendes und wollendes Wesen zugleich ist, so ergänzen sich alle drei Religionen. Einige spezielle Aehnlichkeiten konstruiert der Redner noch zwischen Buddhismus und Christentum. Die Erstlingspredigten beider Religionsstifter zielen auf Aufhebung der Begierde (worunter aber in beiden Religionen durchaus nicht das Gleiche verstanden wird. Der Berichterstatter).

Prof. Jean *Réville* (Paris) behandelt die *Bedeutung der allgemeinen Religionsgeschichte für die Kirchengeschichte.* Die Religionsgeschichte ist nicht, wie oft geglaubt wird, eine Konkurrentin und Feindin der Geschichte der christlichen Religion, sondern eine große Hilfe. Schon die biblische Religion kann gar nicht verstanden werden ohne Kenntnis derjenigen Religionen, die auf sie Einfluß gewonnen haben. Die neutestamentlichen Schriften sind wieder nicht verständlich ohne Kenntnis der jüdischen Religion und der Philosophie, die damals in Alexandria durch eine Verbindung von Gedanken der griechischen Philosophie und der israelitischen Religion entstanden war. Die Entstehung des christlichen Dogmas, der kirchlichen Hierarchie und die Gestaltung des christlichen Gottesdienstes läßt sich nur begreifen aus Einflüssen heidnischer Religionen. Die Nachwirkungen des Heidentums sind aber keineswegs erschöpft mit dem Siege des Christentums, sie dauern noch im Mittelalter an in vielen volkstümlichen Vorstellungen und Gebräuchen und in den Sekten. Der Uebergang der orientalischen Christenheit zum Islam wird dem Kenner der Religionsgeschichte begreiflicher. In Renaissance und Reformation haben dann wieder Einflüsse des antiken Geistes auf das Christentum gewirkt. Selbstverständlich ist zuzugeben, daß nicht alle Religionen für die Entwicklung des Christentums Bedeutung gewonnen haben. Aber in der Zukunft werden auch sie Einfluß haben, denn durch ihr Studium wird der Theologe neue Bereicherung der religiösen Psychologie, der Einsicht in das Wesen der Religiosität gewinnen und dadurch wieder für die Kirchengeschichte besseres Verständnis haben.

Zum Schluß erzählt Prediger *Weber* aus Menziken (Aargau) von den *buddhistischen Klöstern in Tibet.* Er bekämpft die Ansicht, daß die Mönche der tibetischen Klöster die Hüter der buddhistischen Orthodoxie seien. Die dort gepflegte Religion, der Lamaismus, ist vielmehr eine Degeneration des ursprünglichen Buddhismus. Mehr als Buddha wird der Gründer des Klosters verehrt, der aus Erbarmen mit seinen Gläubigen im Unterschied von Buddha selbst auf das Eingehen ins Nirwana verzichtete und beschloß, immer wieder ins Leben zurückzukehren. Entsprechend dem indischen Glauben an eine Seelenwanderung kehrt nach tibetischer Meinung dieser Stifter jeweilen in den neu erwählten Vorsteher des Klosters zurück. Trotz dem Glauben an diesen selbstlosen Verzicht auf das Nirwana ist aber von wirklichem Mitleid nichts zu spüren. Der Unglückliche wird verachtet, weil man sein Unglück als eine Strafe ansieht für Sünden, die er in einem früheren Leben begangen habe. Almosen werden nicht aus Mitleid gegeben, sondern um die Verdienste des Gebers zu mehren. Ein Zeichen der Veräußerlichung dieses

Buddhismus sind die Gebetsmühlen und Gebetsfahnen; es wird nicht wirklich gebetet, es genügt, wenn das geschriebene Gebet auf einer Mühle abgewickelt wird oder auf einer Fahne im Winde flattert. Der Weg ins Nirwana (Seligkeit im Auslöschen aller Begierde) wird nur noch von Einzelnen auf dem Wege strenger Weltflucht gesucht; die Mehrzahl sucht es auf magischem Wege, mit Hilfe von Reliquien des Dalai-Lama, des tibetischen Papstes, oder des buddhistischen Rosenkranzes. Auch sonst hat der Lamaismus viel Volksaberglauben angenommen. Die Anklänge an jüdische Gebräuche (Sündenbock, Bestreichen der Häuser mit Blut) und katholische Einrichtungen (Totenmessen, Prozessionen, ewiges Licht, Weihwasser u. a.) sind vielleicht auf dem Wege über Rußland eingedrungen. Abbildungen und Merkwürdigkeiten aus Tibet waren im Saale ausgestellt.

Ueber den gegenwärtigen Stand der Religionen in Japan

sprach in der Plenarsitzung des Internationalen Religionskongresses vom Donnerstag Vormittag Kaikioku Watanabé, Lehrer an der buddhistischen Hochschule in Jodo-lin, Tokio.

Die japanische Religion zeigt eine höchst interessante Erscheinung. Der Japaner nimmt die Berührung der christlichen Religion mit dem Buddhismus auf und übt hierin eine große Toleranztendenz. Der Buddhismus in Siam, Burma, Korea und China ist infolge der mangelhaften Ausbildung der Priester in untätigen Schlummer zurückgesunken und übt absolut keine Missionskraft aus.

In Japan dagegen verhält sich dies anders. Der Referent vergleicht das Christentum mit dem fließenden Wasser, den Buddhismus in Siam, Burma, China rc. mit dem starren Stein, den Buddhismus in Japan aber mit einem weitästigen Baum, der das christliche Wasser zu Nutzen zieht. Das Christentum, das 1548 durch die Jesuiten nach Japan gebracht wurde, war von sichtbarem Erfolg begleitet, wurde aber wegen der politischen Haltung der Jesuiten auf einmal vernichtet. Was den aktuellen Stand der beiden Religionen, des Buddhismus und des Christentums in Japan anbetrifft, so weist der Referent darauf hin, daß es in seinem Land keine Staatsreligion gebe, und Freiheit des religiösen Glaubens herrsche.

Der Shintoismus, die älteste Nationalreligion, kann heute kaum mehr als Religion betrachtet werden und dient lediglich als Ceremoniell bei feierlichen Anlässen. Der Konfuzianismus spielt eine große, wichtige Rolle. Der Taoismus dient auch als klassisches Philosophiestudium. Aber in Japan gibt es zum Glück keinen abergläubischen Taoismus wie in China. Daneben bestehen viele kleinere religiöse Gesellschaften, wie die Tenri und Remmon, die meistens unsittlichen und krankhaften Lehren huldigen. Der Buddhismus zerfällt in 12 Sekten; sie alle gehören zum sog. Mahayana.

Wie steht es nun um das Christentum? Es gibt ca. 300,000 Christen, wovon die Katholiken (griechische und römische) stärker vertreten sind, als die Protestanten. Auch der Protestantismus zerfällt wieder in einzelne Teile, wie Methodismus, Baptistische Kirche rc. Neu-Japan hat seine Kraft hauptsächlich aus dem Protestantismus geschöpft. In seinem Kampf mit den neuen Lebens- und Geistesanschauungen Europas hat es sich durch die Skepsis, und nachdem es bei Buddha vergeblich die Lösung gesucht hatte, zur ewigen Notwendigkeit der Religion hindurchgerungen. Anfänglich standen beide Religionen einander feindlich gegenüber, aber durch lebhafte Untersuchungen beiderseits, durch Vertiefung in die Lehren trat allmählich eine versöhnlichere Stimmung der Toleranz ein. Theoretisch darf bald erwartet werden, daß der große harmonische Gedanke, die Vereinigung des Buddhismus mit dem Christentum, des Pantheismus mit dem Monotheismus, durchgeführt sei, um so mehr als buddhistische Gelehrte sich immer mehr den christlichen Anschauungen nähern und auch umgekehrt christliche Gelehrte buddhistische Theorien in sich aufnehmen.

Kongreß für allgemeine Religionsgeschichte.

III.

R. L. Am Mittwoch Morgen sprach in der Plenarsitzung zuerst Prof. v. Schröder in Wien über den Glauben an ein höchstes gutes Wesen bei den Ariern. Die beiden Wurzeln der Religion sind die Verehrung der Geister von Ahnen einerseits, die Verehrung von Naturkräften andererseits. Die meisten religiösen Vorstellungen, Sitten und Kulte sind aus einer dieser beiden Wurzeln abzuleiten. Daneben aber findet sich bei zahlreichen Völkern, auch primitiven, der Glaube, daß es ein höchstes Wesen gebe, welches das Gute belohnt, das Böse bestraft, über Recht, Ordnung und Treue wacht. Es ist kein Naturwesen, dem Gaben des Feldes und der Herde als Opfer dargebracht werden, es hat keinen Kultus, man ehrt es einfach durch Rechttun. Es ist eine von den übrigen religiösen Elementen total verschiedene religiöse Konzeption, die weder aus dem Ahnen- und Seelenkult noch aus der Naturverehrung abgeleitet werden kann. Wohl wird dieses höchste gute Wesen etwa auch als Stammvater der Menschen oder eines einzelnen Volkes verehrt, aber da handelt es sich um eine Vermischung mit dem Ahnenkult; nicht der Stammvater wurde zum höchsten guten Wesen, sondern dieses zum Stammvater gemacht.

Der primitive Gedanke: Es muß einer da sein, der das Alles was wir sehen, gemacht hat, der will, daß ich das und das tue, hat diesen Glauben erzeugt. Dieses höchste Wesen wird bald als am Himmel wohnend gedacht, bald auch als in tiefen Wäldern und den Bergen hausend. Man wende nicht ein, bei primitiven Völkern sei die Moral noch so wenig entwickelt, daß dieser Glaube an einen Gott, dessen Wille in den Moralgeboten Ausdruck findet, noch keinen Platz bei ihnen habe, eine Art Moral, wenn auch noch eine recht unentwickelte, ist auch schon bei solchen Wilden vorhanden. Dieser Glaube findet sich bei Völkern, wo an eine Entlehnung von Israeliten und Europäern nicht gedacht werden kann.

Ein solcher Glaube war auch schon vorhanden bei den Ur-Ariern, den gemeinsamen Vorfahren der indogermanischen Völkerfamilie (Inder, Perser, Griechen, Römer, Slaven, Germanen, Kelten), bevor sich der Stamm in seine vielen Zweige zertrennte. Es war ein Volk mit noch unentwickelter Kultur, bei dem die Naturverehrung am meisten ausgebildet, daneben auch Seelenkult vorhanden war. Alle diese Völker verehren aber auch den Diaus-pitar, den Himmelvater, als den guten Gott, der über Gut und Böse wacht. Darum muß schon bei dem gemeinsamen Stammvolk der Glaube an ein solches höchstes gutes Wesen vorhanden gewesen sein. Die Entwicklung dieses Glaubens ist nun bei den verschiedenen indogermanischen Völkern verschieden. Bei den Griechen und Römern, die mehr den Kunstsinn und die Logik entwickelt haben, bleibt dieser Gott einer. Bei den Indern und den Germanen, bei denen die Phantasie mehr entwickelt ist, werden einzelne charakteristische Eigenschaften dieses Gottes als selbständige Wesen von ihm losgelöst. So ist bei den Indern der alte Gott Diaus-pitar schon früh in den Hintergrund getreten und von ihm hat sich Varuna abgelöst, eigentlich der allumfassende Nachthimmel und Hüter von Recht und Treue. Der Ahura-mazda der Perser, der Zeus der Griechen, der Jupiter der Römer, der Ziu der Germanen ist dieser höchste gute Gott; auch bei Kelten, Slaven, Littauern findet sich dieser Glaube. Bei den östlichen Völkern ist dieser Gott mehr der milde, freundliche, bei den westlichen der kriegerische Gott; beide Gruppen scheiden sich auch sonst durch sprachliche Eigentümlichkeiten; die westlichen sind zugleich die staatbildenden Völker. Zu betonen ist noch, daß alle diese Götter, die als Ausgestaltungen des einen guten Gottes zu erkennen sind, keinen Mythus und wenig kultische Verehrung haben. mit Ausnahme des Zeus, dessen Mythen, die vielen Liebes- und Ehebruchsgeschichten aber erst auf griechischem Boden entstanden sind.

Prof. Furrer von Zürich beleuchtete den Wert der Religionsgeschichte für den christlichen Theologen. Die Religionsgeschichte ist notwendig, wenn das Wesen der Religion, ihre Gesetze, ihr Zusammenhang mit den übrigen Lebens-

gebieten recht erkannt werden soll. Nur müssen die Religionen erforscht werden mit dem guten Willen, sie auch wirklich zu verstehen, nicht nur das Abstoßende, sondern auch das Anziehende an ihnen hervorzusuchen und aus ihren Vorstellungen keine Konsequenzen zu ziehen, die diese Religionen selbst nicht ziehen, denn manche Religionen sind inkonsequent. Eigene religiöse Begabung ist für Erfüllung dieser Aufgabe unerläßlich; so wenig der Unmusikalische über Musik reden und schreiben darf, so wenig der Irreligiöse über die Religionen. Man hat eingewendet, die allgemeine Religionsgeschichte sei ein so ungeheures Gebiet, daß die Beschäftigung damit doch nur Dilettantismus bleibe bei dem, der sich ihm nicht ganz widmen könne, und daß der Student sich zersplittere, wenn er sich an dieses unendliche Gebiet heranwage. Es handelt sich aber nicht um eine vollständige Beherrschung der Religionen, sondern nur darum, ihre Grundzüge sich anzueignen, die Forschungen der Fachgelehrten zu verstehen. Und weil das Menschenherz überall dasselbe ist, so läßt sich auch vieles in den fremden Religionen aus der Analogie mit der eigenen verstehen.

Der Theologe soll auch den Anspruch des Christentums, Weltreligion zu sein, begründen können. Wenn er aber die Religionsgeschichte nicht kennt, so wird er dazu nicht im Stande sein, wird er die Vorzüge des Christentums nicht deutlich angeben können. Man wird ihm sagen: Auch andere Religionen machen den Anspruch, die höchste zu sein. Auch andere Religionsstifter, nicht nur Jesus, werden als Wundertäter gepriesen und ihre Anhänger berufen sich auf diese Wunder als auf eine göttliche Beglaubigung. Der Vatername Gottes begegnet uns auch bei andern Völkern, die Moral anderer Religionen ist ebenso erhaben als die des Christentums. Auf alle diese Einwände muß der christliche Theologe antworten können, und er wird das alles zugeben. Er wird aber sagen: Die Größe der christlichen Religion liegt in der Person Jesu Christi; die allgemeine Religionsgeschichte wird gerade zum Triumphe Jesu und nimmt ihm nichts von seiner Größe, wenn sie auch überall Parallelen zum christlichen Glauben findet. Denn erst Jesus hat dem Vaternamen Gottes den rechten Inhalt und die rechte Würde gegeben, erst er hat die Menschen befreit von den Schrecken des Leidens, des Todes und des Schuldgefühls; er hat das Leben wieder lebenswert gemacht. Und er veraltet nicht und ist immer noch im Stande, der Menschheit neue Jugendkraft zu spenden.

Als dritter Redner des Morgens behandelte Herr Guimet, Direktor des Musée Guimet in Paris, die Frage nach dem Einfluß des Brahmanismus auf den chinesischen Religionsstifter Lao-tse. Das heilige Buch des Lao-tse, der Tao-te-king, ist sehr schwer zu verstehen, da im Laufe der Zeit mit großer Willkür daran geändert worden ist. Um die ursprünglichen Gedanken des Lao-tse zu verstehen, muß man die Zeit ins Auge fassen, in der er gelebt hat. Es war die Zeit chinesischer Feldzüge ins Innere von Asien, welche die Chinesen mit indischen Gedanken in Berührung brachten. Lao-tses Philosophie wurde durch diese Gedanken befruchtet. Ueber den chinesischen Himmelsgott, den Tao, setzte er noch einen höheren Geist, identifizierte ihn mit dem indischen Begriff des Brahma, des Seienden und bildete Tao um zum Begriff der Weltseele. Der chinesischen Sprache fehlte aber die Möglichkeit, die Feinheiten der indischen Spekulation wiederzugeben; darum sind noch weitere Begriffe der indischen Spekulation mit Tao und Brahma zu einer Einheit verbunden worden. Mit diesen Gedanken verband Lao-tse auch eine moralische Reform, die in der Zeit politischer Wirren, in der er lebte, besonders wohltätig war. Er warnte vor zu vielen Gesetzen; die besten Staaten haben am wenigsten Gesetze nötig. Manche erhabene Gedanken der größten Geister der Menschheit finden wir auch bei ihm. Als dann die buddhistischen Missionare nach China kamen, fanden sie durch Lao-tses Lehre den Boden für ihre Propaganda schon vorbereitet, indem ihre indischen Gedanken den Chinesen nicht mehr ganz fremd waren.

Rastamji Edulji Dustoor Peshotan Sanjana, Deputy High Priest of the Parsees (Bombay) trug vor über Ahura Mazda in the Avesta. Er behandelte einige der wichtigsten Punkte der Parsireligion.

Deren streng monotheistischen Charakter betonend, wies er die Vorstellung des Dualismus und der Naturverehrung ab. Zarathustra hat die erhabensten Ideen vom höchsten Wesen gegeben. Er lehrt einen lebendigen, persönlichen Gott. Der Name Ahura Mazda, der im Avesta am häufigsten für das höchste Wesen gebraucht wird, bedeutet selbstexistierendes Wesen. Ahura Mazda ist die letzte Ursache aller Dinge. Da der Schöpfer immateriell ist, kann er nie mit seinem Geschöpf identifiziert werden. Unveränderlichkeit, Allgegenwart und Allwissenheit sind die Hauptattribute der Gottheit. Zur göttlichen Vollkommenheit gehören ferner der freie Wille und die vergeltende Gerechtigkeit. Alle avestischen Autoren preisen die Güte und Weisheit Ahura Mazdas. In den Gestirnen sehen sie die ewigen Geschöpfe der Gottheit. Licht, Feuer, Wasser und Erde (die vier Naturelemente) dienen nur zur Verherrlichung Ahura Mazdas. Das Böse in der Welt wird auf die freie Willensentscheidung des Menschen zurückgeführt. Mit dem erneuten Hinweis auf den rein monotheistischen Charakter der Parsireligion schloß der Vortragende seine Ausführungen.

Der Nachmittag war den Sitzungen in den einzelnen Sektionen gewidmet. Sie werden abgehalten in den Räumen des Rathauses, des Stadthauses und des Universitätsgebäudes. Hier, in kleinerem Kreis, ist es möglich, an die Vorträge Diskussionen anzuschließen. Es wurde auch in allen Sektionen eifrig diskutiert. Doch eignen sich die allzu speziellen in diesen Sitzungen behandelten Fragen weniger für Referate in einer Tageszeitung, als die dem allgemeinen Interesse entgegenkommenden Vorträge in den Plenarsitzungen.

Auf den Abend fand in dem prächtigen Garten des Hrn. August Burckhardt-Heußler ein Empfang der Delegierten statt. Da der gastfreundliche Wirt auch viele Mitglieder der Bürgerschaft geladen hatte, so bot sich hier auch dem Laien die Gelegenheit, mit den gelehrten Herren in Berührung zu treten und in angenehmem geselligem Verkehr sie näher kennen zu lernen. Die Bewirtung durch junge Damen in farbigen Landestrachten, die Beleuchtung des Gartens, der milde Abend, alles stimmte zusammen, um, wie Prof. Réville in einem geistreich eleganten Dankeswort an die Familie des Gastgebers sich ausdrückte, sämtlichen Geladenen diesen 31. August 1904 unvergeßlich zu machen.

* * *

Die Plenarsitzung vom Donnerstag unter dem Vorsitz von Prof. Siebeck aus Gießen wurde eröffnet durch die Rede des buddhistischen Professors Kaikioku Watanabé aus Tokio in deutscher Sprache über die gegenwärtige religiöse Lage in Japan. Prof. Nieuwenhuis aus Leyden erzählte von den Gebräuchen beim Häuserbau unter einem Stamme der Ureinwohner von Borneo, unter denen er sich längere Zeit aufgehalten. Bei diesen Gebräuchen äußert sich am deutlichsten die Geisterfurcht dieser niedrigstehenden Religion. Dr. Mahler, Direktor des ungarischen Nationalmuseums in Budapest zeigte, was für uralte religiöse Nachwirkungen in den einfachen Kalenderdaten zu erkennen sind, hauptsächlich aus der babylonischen Gestirnreligion. Prof. Haupt trug seine Rekonstruktion des biblischen Buches „Prediger Salomos" vor, dessen Grundgedanke ein trostloser skeptischer Pessimismus ist.

Kongreß für allgemeine Religionsgeschichte.

IV.

R. L. Ueber den ersten Vortrag vom Donnerstag wurde schon im gestrigen Hauptblatt berichtet. Darauf folgte die Darstellung der religiösen Gebräuche beim Häuserbau unter den Bahau-Dajaks auf Borneo durch Prof. Nieuwenhuis in Leyden. Der Vortragende hat selbst als erster Europäer längere Zeit unter diesem Stamm gelebt, der zu den heidnischen Ureinwohnern im Innern Borneos gehört, während die eingewanderte malayische Bevölkerung an den Küsten größtenteils mohammedanisch ist. Prof. Nieuwenhuis hat unter diesem Volk den Bau eines Häuptlingshauses erlebt; bei einem so wichtigen Unternehmen äußert sich sehr lebhaft die Religion des Volkes. Es sind Menschen, die sich von Pflanzen und Tieren wenig unterschieden fühlen. Alle Vorgänge in der Natur fassen sie auf als den Ausfluß von Geistern, von Klassen, die ihnen selbst ähnlich, aber überlegen sind. Sie unterscheiden zwischen einigen höhern und einer zahllosen Schar von niedern Geistern, die sich auf Erden aufhalten und auf das Geschick der Menschen großen Einfluß gewinnen. Alles, was irgendwie eine auffallende Erscheinung ist, wird als Wohnsitz von Geistern angesehen; und weil diese Geister als gleich wie die Menschen empfindend gedacht werden, bringt man ihnen als Opfer dar, was den Menschen selbst Freude macht.

Trotzdem der Stamm auch gute Geister kennt, die den Menschen im Kampf ums Dasein helfen, ist die Religion wesentlich Furcht vor den Angriffen dieser Geister, Achten auf die Vorzeichen, die sie in allerlei Naturerscheinungen geben, und Versuch, den Zorn der Geister abzuwenden. Der Bau des Häuptlingshauses, dem Prof. Nieuwenhuis beiwohnte, war beständig von Ceremonien zum Schutz vor Geistern begleitet, bei jedem wichtigen Schritt beim Bau werden Schweine, Hühner und Eier geopfert. Schon beim Auslesen der Stämme, die man zum Bau braucht, achtet man auf eine Menge von Vorzeichen, welche die Gunst eines guten oder den Zorn eines bösen Geistes anzeigen. Zu diesen Vorzeichen gehört vor allem das Auffliegen und der Schrei von Vögeln; darum begann man den Bau bei Nacht, wo die Vögel ruhen. Wie in der antiken Welt spielt die Untersuchung des Eingeweides der Opfertiere eine große Rolle. Als bei einem wichtigen Opfer die Vorzeichen aus den Eingeweiden schlecht waren, wurde einfach ein zweites Tier geopfert, das dann günstigere Zeichen aufwies. Mit dem Opfern ist auch eine Ansprache des Priesters an die Geister verbunden, worin ihnen mitgeteilt wird, was man vorhat und was sie an Opfergaben zu erwarten haben, wenn sie den Bau nicht stören.

Ein besonders wichtiger Akt ist das Beziehen des Hauses; es ist mit feierlichen Ceremonien und einem kriegerischen Aufzug des ganzen Stammes verbunden. Ein besonders übles Vorzeichen ist es, wenn während des Baus Dinge zur Erde fallen; um die üble Wirkung abzuwenden, begräbt man sie an der Stelle, wo sie gefallen sind; fällt ein Mensch, so wird sein Lendentuch an der Stelle begraben.

Prof. Mahler vom ungarischen Nationalmuseum in Pest redete über „Kalenderdaten in ihrer religionshistorischen Bedeutung". Hinter der ganzen Kalendereinrichtung, namentlich der Woche, steht die uralte babylonische Gestirnreligion. In der Beobachtung des Himmels waren die Babylonier allen anderu Völkern weit voraus; nur wo sie stattfindet, ist auch eine rechte Zeitrechnung möglich. Zuerst wurde die Zeit nach den Mondphasen gerechnet. Als Fest der Erneuerung des Mondes und Anfang des Monats galt ursprünglich bei Babyloniern und Aegyptern der Vollmond, nicht der Neumond. Dieser Tag, wo der Mondgott sich von Herzen freuend gedacht wird, ist ein Freudentag. Schon in alter Zeit heißt er Sabbat, was der Redner etymologisch erklärt nicht als Tag der Ruhe, sondern als Tag des Fertigseins, d. h. wo wieder eine Erneuerung der Mondscheibe fertig ist; Prof. Mahler versucht nachzuweisen, daß das auch die Bedeutung von Sabbat im Schöpfungsbericht der Bibel sei.

Erst später haben die Babylonier den Monats-

anfang auf den Neumond verlegt, nach der Analogie des Tages, der ja auch beginnt, wann die Sonne unsichtbar ist. Sie richteten ihre Aufmerksamkeit nun auch auf die Zwischenphasen, erstes und letztes Viertel und nannten jeden Tag, wo eine Phase abgeschlossen war, Sabbat, Tag der Vollendung, und feierten ihn als ein Fest des Mondgottes. Diese ganze Zeitrechnung wurzelt durchaus in der religiösen Verehrung der Gestirne. Sie ist dann zu den Israeliten übergegangen. Auch die Berechnung der großen israelitischen Feste beruht auf der Beobachtung des Mondes und einer Kombination mit dem Sonnenjahr (Tag- und Nachtgleichen). Daß auch die Ansetzung christlicher Feste Nachwirkungen alter Feste aus der Gestirnreligion seien, konnte der Redner nur kurz andeuten.

Prof. Haupt von Baltimore sprach über die religiösen Gedanken des Buches Koheleth (Prediger Salomo). Es ist das jüngste Buch des alten Testamentes, etwa um 100 vor Chr. verfaßt von einem Sadduzäer, der Schulhaupt in Jerusalem war, wahrscheinlich erst nach seinem Tode von seinen Schülern veröffentlicht. Der Verfasser ist mit den Lehren der griechischen Philosophen vertraut; griechische Einflüsse zeigen sich auch in seiner Sprache. Das Buch hat dann pharisäische Zusätze erhalten und ihnen verdankt es seine Aufnahme in die Sammlung der heiligen Schriften, unter denen es sich, seinen Grundgedanken nach, etwa ausnimmt wie Haeckels Welträtsel in einer Sammlung von Erbauungsbüchern. Es ist erfüllt von einem trostlosen pessimistischen Skeptizismus und seine letzte Weisheit ist: es gibt nichts Besseres, als zu essen und zu trinken und sich's wohl sein zu lassen. Der Vortragende liest eine prächtige rhythmische Uebersetzung des Buches vor, wie es lautet, wenn alle spätern Zusätze beseitigt sind.

Die letzte Plenarsitzung am Freitag Vormittag wurde unter dem Vorsitz von Professor Soederblom aus Upsala eröffnet durch einen Vortrag von Dr. Paul Sarasin über religiöse Vorstellungen bei niedrigsten Menschenformen; als Beispiel solcher Formen schilderte der Redner die Zustände der Ureinwohner von Ceylon. Dr. Jeremias aus Leipzig ging den Spuren des Monotheismus in Babylonien nach, zeigte aber, wie die monotheistischen Strömungen Babyloniens nicht an den israelitischen Gottesglauben heranreichen. Prof. Keßler in Greifswald berichtete von der wichtigen Beleuchtung, die durch neu entdeckte Dokumente auf die Religion des Manichäismus gefallen ist. Dr. Kohlbach in Kaposvar sprach von dem Einfluß, den die Kunst in Aegypten, Babylonien und Griechenland auf die Religion ausgeübt hat.

* * *

In der Sektion IV (semitische Religionen) sprach am Donnerstag Vormittag, wie man uns schreibt, Dr. Rosenbaum, prakt. Arzt in Paris über die Topographie des Tempels des Herodes und den Dienst des Hohenpriesters am Versöhnungstage. Er gab eine genaue Beschreibung des zweiten Tempels in Jerusalem zur Zeit Jesu Christi nach der griechischen, römischen und hebräischen Literatur und erläuterte sie auf einem von ihm entworfenen großen Plane. Außerdem erklärte der Redner folgende Akte des Hohenpriesters im Gottesdienste am Versöhnungstage: das tägliche Ganzopfer; das Sündenbekenntnis des Hohenpriesters und der Söhne Aharons über den Ochsen der Gemeinde; das Sündenbekenntnis des Volkes über den Sündenbock; den Eintritt des Hohenpriesters in das Allerheiligste und sein Gebet daselbst; die Absendung des Sündenbockes nach dem Asasel u. s. w.

Kongreß für allgemeine Religionsgeschichte.

V.

R. L. Der **Donnerstag Nachmittag** war für den Besuch der Sammlungen, besonders der von Dr. **Stückelberg** extra für die Kongreßteilnehmer veranstalteten **hagiographischen Ausstellung** freigehalten. Am Abend brachte ein Extrazug eine große Zahl nach **Flühen**, wo bei Spaziergängen nach dem nahen Mariastein oder der Landskron und bei einem gemeinsamen Nachtessen die Teilnehmer Gelegenheit hatten, sich persönlich näher zu kommen, ein Gewinn, der auch neben der Bereicherung des Wissens und der wissenschaftlichen Anregung von hohem Werte ist.

Freitag füllte sich der Kasinosaal zur Anhörung des Vortrages von Dr. Paul **Sarasin** über **religiöse Vorstellungen bei niedrigsten Menschenformen.** Der Redner erklärte zunächst, was er unter niedrigsten Menschenformen versteht. Im Innern von Afrika, in beiden Indien und auf den Sunda-Inseln trifft man noch Reste von Zwergvölkern, die dem Körper und dem Geiste nach minderwertig sind, die einfachste Lebensweise zeigen und von der höheren Kultur der sie umgebenden Völker gar nichts angenommen haben. Diese Völker zeigen auch sonst bestimmte körperliche Merkmale und zerfallen in zwei Gruppen, die wollhaarigen und die mit lockig gewelltem Haar. Auch in Europa müssen sie früher vorgekommen sein und auch für Südamerika wird ihr Vorhandensein vermutet. Genauer hat Dr. Sarasin zwei dieser Völker kennen gelernt, die **Weddas** im Innern Ceylons und die **Toallas** im Innern von Celebes. Die Weddas stehen auf der tiefsten Kulturstufe, sie haben noch keine Herden. Sie leben von der Jagdbeute und von Wurzeln und Früchten des Urwalds; jede Familie hat ihr eigenes Jagdrevier, ein an gewisse Erscheinungen der Tierwelt erinnernder Zustand. Von dem Kulturvolk der Singalesen, das die Küsten von Ceylon bewohnt, werden sie einfach „Tiere" genannt. Die Weddas sind körperlich und geistig **normal**, ihre Intelligenz ist nur quantitativ niedrig. Die Sprache haben sie von den Singalesen angenommen, sich aber nicht einmal des Zählens bemächtigt.

Man beurteilt die Begabung der Völker nach ihrer Produktivität und ihrer Rezeptivität, d. h. danach, ob sie Menschen hervorbringen, die große neue Gedanken aussprechen, und danach, wie schnell sie solche neue Gedanken aufnehmen. Bei den Weddas ist nicht einmal Rezeptivität vorhanden; von der singalesischen Kultur, die sie seit Jahrtausenden umgibt, blieben sie unberührt. Ihre Moral ist primitiv, aber im Sinne der Einfachheit, nicht der Roheit. Es gibt bei ihnen keine Habsucht, sie sammeln keine Schätze, sie sind zufrieden mit dem, was sie haben. Auch Diebstahl und Lüge üben sie nicht. Sie sind dankbar, mutig, gelassen im Leiden. Es herrscht strenge Monogamie; obschon die Ehe lediglich durch den freien Entschluß beider Teile zusammenkommt und durch keinerlei Ceremonien geschlossen wird, halten sich die Gatten Treue durchs ganze Leben; die sexuelle Eifersucht ist sehr stark entwickelt.

Die Frage, ob die so geschilderten Sitten religiösen Vorstellungen entspringen, ergibt negative Resultate. Jede Spur von Verehrung höherer Wesen fehlt. Die Religion der buddhistischen Singalesen lehnen sie ab, aber nicht im Sinne bewußter Leugnung, sondern weil sie überhaupt nur an das denken, was sie um sich sehen. Buddha haben wir nie gesehen, erklären sie und darum kümmert er sie nicht. Sie grübeln nicht über das Fortleben nach dem Tode, sie fühlen sich zufrieden und glücklich. Die einzigen religiösen Spuren sind einige Bräuche am Grabe der Verstorbenen und ein Tanz um einen aufgesteckten Pfeil. Das deutet auf Seelenglauben hin, aber er ist unbewußt, die Weddas vermögen nicht anzugeben, was diese Gebräuche für einen Sinn haben, sie machen sie mit, weil sie es von ihren Eltern gelernt haben.

Nicht mehr so ganz primitiv ist die Kultur der Toalla auf Celebes. Sie fangen schon an zum

Ackerbau überzugehen, aber geistig sind sie noch ebenso rückständig. Auch bei ihnen herrscht strenge Monogamie. Von der Religion der sie umgebenden mohammedanischen Völker haben sie nichts angenommen, denn auch sie sagen: Wir wissen nichts von Mohammed und Allah. Aber etwas mehr Religion findet sich doch, ein Baumdienst mit einem Priester; jedoch fehlt auch hier eine religiöse Vorstellung; sie wissen nicht, warum sie vor dem Baume opfern. Sie haben keine Angst vor Naturgeistern, sie fühlen sich wohl in der Natur. Es sind Völker von hohem Alter, das Ursprünglichste der Menschheit findet sich bei ihnen. Sie sind nicht bildungsunfähig, aber die Europäer müssen sich wohl in Acht nehmen, daß sie ihnen von höherer Kultur nur bringen, was für sie wirklich von Segen ist. Der Vortrag wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Ein zeitgemäßes Thema behandelte Pastor Dr. *Jeremias* aus Leipzig: *Die monotheistischen Strömungen in der babylonischen Religion.* Die Behauptung von Delitzsch, daß der israelitische Monotheismus aus Babylonien importiert sei, hatte in Deutschland die Gemüter sehr erregt, besonders da sich auch der Kaiser über die Frage geäußert hatte, und zahllose Schriften sind über *Babel und Bibel* erschienen. Dr. Jeremias gibt nun zu, daß es monotheistische Strömungen gegeben habe, die sich an den Sonnen-, den Mondkult, an die Verehrung des Stadtgottes anschlossen. Aber es waren nur Geheimüberlieferungen der Erleuchteten, hervorgegangen aus der Beobachtung der Welt. Man bemühte sich um die Einheitlichkeit des Weltbildes und faßte von da aus den Gedanken eines höchsten Gottes, der alles regiert. Diese Gedanken sind aber Gemeingut geworden; daneben bestand immer die öffentliche polytheistische Religion, und auch der Monotheismus, wo er bestand, reicht nie heran an den israelitischen Gottesglauben, dessen Bedeutung nicht darin besteht, daß er quantitativ die Zahl der Götter reduzierte, sondern darin, daß er eine qualitativ höhere Gottesvorstellung vertrat. Der babylonische Monotheismus ruht auf Wissenschaft, der israelitische auf geschichtlicher Offenbarung.

Interessante Mitteilungen, die aber nicht im ganzen Saale verständlich waren, machte Prof. *Keßler* aus Greifswald über die *Mani-Religion* (Manichäismus). Man glaubte es früher hier mit einer christlichen Sekte zu tun zu haben. Nun aber wissen wir, daß der Manichäismus eine Weltreligion war. Er war nicht nur im Abendland weit verbreitet (so gehörte ihm der Kirchenvater Augustin in seiner Jugend eine Zeit lang an) und erhielt sich bis tief ins Mittelalter hinein, sondern auch im Osten ist er bis ins chinesische Reich, ja bis in die Mandschurei vorgedrungen. Bisher kannte man die Mani-Religion nur aus den Bestreitungen und Darstellungen von Gegnern. 1902 ist aber ein wichtiger Fund gelungen. Prof. Grünwedel hat in Turkestan, im Sand vergraben, große Fragmente gefunden, die mit einer unbekannten Schrift beschrieben waren. Nun hat Herr Dr. Müller am Völkermuseum in Berlin diese Schrift entziffern können und gefunden, daß es die manichäische Geheimschrift war und dem Inhalt nach Teile der manichäischen Religionsbücher in mittelpersischer Sprache. Durch diese Fragmente, die noch nicht herausgegeben sind, zeigt sich, wie zuverlässig die Mitteilungen der arabischen Historiker über den Manichäismus waren.

Dr. *Kohlbach* in Kaposvar verfocht die These, daß nicht nur die Religion auf die Kunst, sondern auch umgekehrt die *Kunst auf die Religion Einfluß gewinnen* kann. Während in den meisten Ländern die Kunst religiös gebunden blieb, in Israel gerade die Bildlosigkeit die Kraft der Religion bedingte, hat sich in Griechenland die Kunst, auch die religiöse, frei entfalten können, die alten Tiergötter haben sich zu Menschenbildern, zu Ausgestaltungen einer idealen Menschlichkeit ausgebildet, und das hat auch die Gottesvorstellungen

63

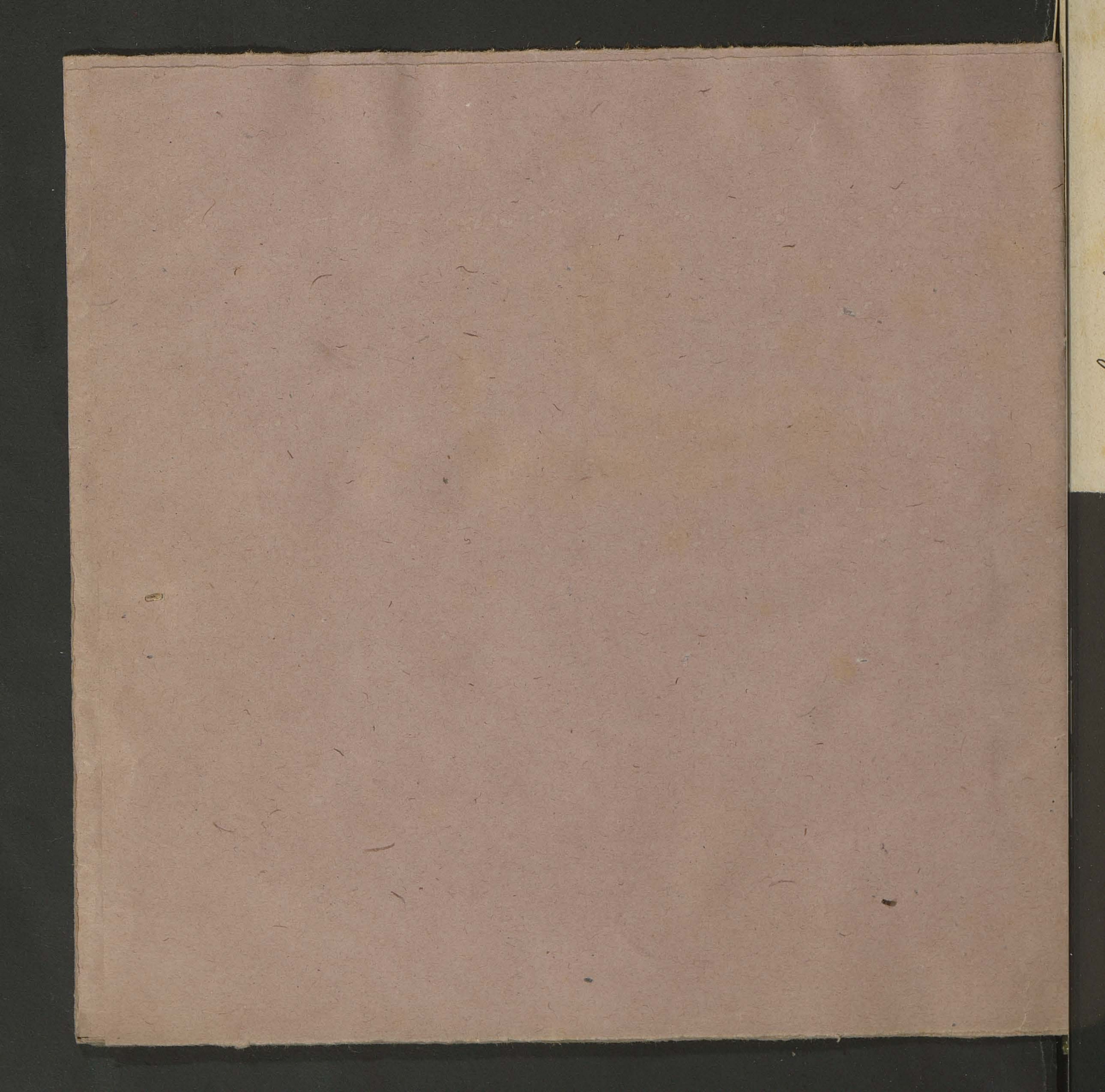
beeinflußt; die Götter werden milder, aber auch sie bleiben dem Schicksal unterworfen. Diese Bildlichkeit, Anschaulichkeit hat der griechischen Religion ihre Kraft gegeben; im Christentum hat sie sich mit der Verehrung des bildlosen, ganz souveränen Jahwe der Juden verbunden.

Am Nachmittag hatte Herr Dr. Wilhelm Vischer-Iselin die Liebenswürdigkeit, den Teilnehmern den schwarzen Kaffee in seinem prächtigen Garten am Rhein anzubieten. Herr Dr. Rud. Löw erfreute die Teilnehmer um 4 Uhr durch Spiel auf der Münsterorgel, um 1/25 Uhr fand man sich zur Schlußsitzung zusammen. Zuerst las Herr Dr. Möller, der 2. Sekretär, eine Arbeit von Prof. Curtiß aus Chicago vor, der leider durch Krankheit am Erscheinen verhindert war. Die Arbeit zeigte, wie viele Reste des alten semitischen Heidentums sich bis jetzt unter der christlichen und mohammedanischen Bevölkerung Syriens in Stadt und Land, selbst bei Gebildeten, erhalten haben. Es wird den alten Lokalgöttern, die sich in Heilige umgewandelt haben, noch an manchen Orten geopfert.

Damit waren die wissenschaftlichen Arbeiten erledigt. Zwei Anträge betr. Organisation des nächsten Kongresses wurden der ständigen Kommission überwiesen und diese ergänzt durch Wahl der Herren Proff. Dietrich in Heidelberg, v. Orelli und Bertholet in Basel. Herr Rabbiner Tänzer sprach seinen Dank für den harmonischen Verlauf aus, Prof. Réville verdankte die Arbeit des Organisationskomites und Herr Prof. v. Orelli schloß um 1/26 Uhr den Kongreß mit einem kurzen Dankeswort an alle Teilnehmer.

* * *

Den guten Schluß des Kongresses bildete das Bankett im großen Musiksaale, an dem die Ziele und Erfolge der geehrten Versammlung noch einmal in gehaltvollen Tischreden gefeiert wurden. Herr Professor Bertholet hielt in nicht weniger als drei Sprachen, deutsch, französisch und englisch, die Begrüßungsansprache. Der allverehrte Senior, Prof. Alb. Réville aus Paris, erzählte in seinem feinen und freundlichen Toast, wie er in die Stadt Basel förmlich verliebt sei. Prof. Gottschick aus Tübingen widmete den englischen und französischen Kollegen liebenswürdige Worte. Direktor Guimet aus Paris richtete an Prof. Bertholet, den 1. Sekretär, und Prof. v Schanz aus Tübingen an Prof. v. Orelli, den Präsidenten des Kongresses, Worte wärmster Anerkennung. Prof. Viénod aus Paris feierte Stadt und Universität Basel und deren Rektor Prof. Burckhardt-Schazmann. Dieser seinerseits sprach im Namen der Bürgerschaft, der Behörden und der Universität Basels dem Kongreß warme Dankesworte aus, und der ungarische Professor Kohlbach hielt eine Tischrede im Namen der von keiner Behörde oder Universität delegierten freien Kongreßteilnehmer. So kam an dieser frohen Tafelrunde, die den Kongreß so hübsch abschloß, noch alles zum Ausdruck, was den reichen Verdiensten von Gästen und Gastgebern an dankbarer Anerkennung gebührte.



64 9

II. Internationaler
Religionsgeschichtlicher Kongress
in Basel
1904



Herrn Dr. Michael v. Zmigrodski

Sucha b/ Krakau

Oesterreich-Galizien

5

III 04 — 6.000.000

Oesterreich-Galizien

65

Côté réservé à l'adresse.

Postkarte.

Carte postale. — Cartolina postale.

Nur für die Adresse.

Lato riservato all' indirizzo

Herrn Dr. Michael v. Zmigrodzki

Sucha b/Krakau

Oesterreich - Galizien

III 04 — 6,000,000

Basel 12/IX 04

Hochgeehrter Herr,

Ihren Auszug habe ich richtig erhalten. ich werde die Anfertigung der gewünschten Separatabzüge veranlassen. Zirkular 4–7 sind Ihnen inzwischen mit der Mitgliedkarte wohl zugekommen; ein zweites Exemplar von Zirkular 1 geht mit gleicher Post an Sie ab.

Hochachtungsvoll

[illegible]

ler Ausgangspunkt ist, der sich immer und überall mit einer oft recht derben, aber mit nichts gebundener Kraft charakterisirt (Sc II 102) – im Gegentheil, der Totemismus ist ein kultureller Ausläufer, dem immer eine Anaemie und Schwindsucht anhaftet.

Sucha 25 August 1904 Dr. Michael v. Zmigrodzki

Hochgeehrter Herr Doctor

Leider kann ich nicht dem Congresse beiwohnen, ich bin im Dienste und grade am öftesten zur Sommerzeit da ich in einem Schlosse Bibliothekar bin und Schloss am Sommer ~~voll Gäste ist~~ sehr besucht ist. – Nicht destoweniger habe ich für Congress einen Vortrag vorbereitet vielleicht könnte es von jemandem auf der Sitzung unsrer Section vorgelesen sein. – Im Jahre 1900 ich erinnere mich wohl daß Herr verstorbene Marillier als Section selbst paar solche ~~vorläufige~~ Communicationen (des [illegible] und de Callgräferei) vorgelesen hat. – Daß

~~da~~ ich dasselbe dießmal für mich hofe. Ich werde Ihnen Hr Doctor
dafür recht dankbar – Im gleichli-
chen für mich Falle daß es an-
genommen u. vorgelesen wird ich
verpflichte mich meine Schrift
zur Correctur geben um alle
stylistische und sprachliche Fehler
auszutilgen. Im Falle der
~~wollen~~ zurückweisung mein Arbeit
~~mich~~ bitte mir die Handschrift zurück
zusenden

Die Quellen

B. Baldwin Spencer. The native Tribes of central Australia - London 1899.

D. Deniker J. Les races et les peuples de la terre - paris 1900.

F. Frazer J. G. Le totemisme - paris 1898

G. - Gubernatis A. - Die Thiere in der indo-germanischen Mythologie. Leipzig 1874

K. Kolberg Oscar Lud (Krakowskie III. 36) (Das Volk. Krakauergegend III. 36)

L. Lang A. - Mythes, Cultes et Religions trad. p. L. Marillier - paris 1896.

M. Müller Friedrich. Allgemeine Ethnographie - Wien 1879.

M. M. - Müller Max. - Origine et developpement de la Religion à la lumiere des religions de l'Inde. par 1879

R. Ratzel - Völkerkunde. Leipzig 1886

S. Spencer Herbert. principes de Sociologie - paris 1903

Sc - Schneider W. Die Naturvölker paderborn 1885

To - Topinard paul. Anthropologie uebers. v. Neuhaus - Leipzig 1888

T. Tyler -

68

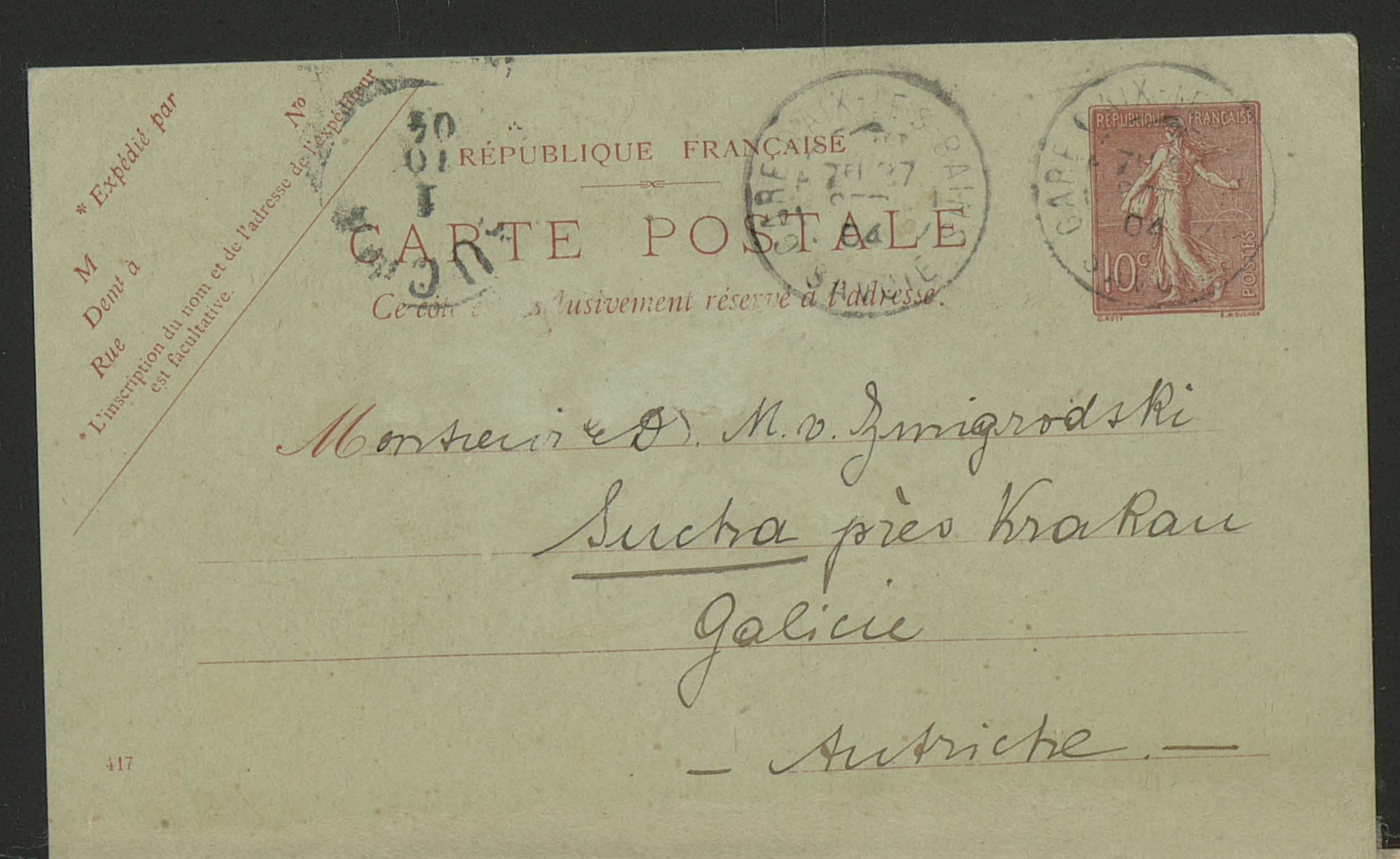
Hochgeehrter Herr Doctor!

Gegenwärtig gerade von B. abwesend bitte ich Sie alle Anfragen etc. betreffs des Kongresses zu richten an: Prof. Dr. A. Burckhardt, Leonhardstr. 8, Basel, an welchen ich auch alle meine Papiere schon übergeben habe.

Hochachtungsvoll

Dr. F. Sarasin

27 Sept. 04.


* Expédié par
M
Demt à
Rue
No
* L'inscription du nom et de l'adresse de l'expéditeur est facultative.
RÉPUBLIQUE FRANÇAISE
CARTE POSTALE
Ce côté est exclusivement réservé à l'adresse.
RÉPUBLIQUE FRANÇAISE
10c
POSTES
Monsieur ED. M. v. Zmigrodzki
Sucha près Krakau
Galicie
— Autriche. —
417

69

